

Otto Wels in Stuttgart

In einer Massenversammlung in der Stuttgarter Stadthalle, die aus Anlaß der bevorstehenden württembergischen Gemeindevahlen stattfand und von mehreren zehntausend Personen besucht war, kennzeichnete Otto Wels die heutige politische Situation. Die Proklamierung des Herrschers durch die Beauftragten Adolf Hitler in Gessen habe den von dem Führer und seinen Trabanten betriebenen Regalitätschwandel entlarvt. In einem demokratischen Staat sei es die Pflicht der Regierung, im Kampfe gegen die Bedrohung des Staates die Führung zu ergreifen. Das fordern wir von ihr. Geschleht das nicht, so richten wir uns selbst auf den Entscheidungskampf ein.

Es ist ein altes, gutes, heutzutage selbst zu wehren, wenn man angegriffen wird. Davon werden wir dann Gebrauch machen. (Stürmischer Beifall.)

Wels führte aus: Die Sozialdemokratie habe auf Grund des Ausfalls der Wahl vom 14. September nicht bestritten, daß von dem Notverordnungsrecht Gebrauch gemacht werden müsse. Wenn aber Brüning jetzt eine neue Notverordnung vorbereitet, so sei es nötig, auszusprechen, daß für gewisse Dinge die Grenze jetzt erreicht sei. Jede weitere nochmalige Lohnkürzungen werde auf unsere erbittertesten Widerstand stoßen. Wir werden Brüning dann fragen, mit wem er regieren will. Für die Auseinandersetzung appellieren wir an die Leute des ganzen arbeitenden Volkes in Deutschland und rufen es auf, im Kampf auf unserer Seite zu stehen.

Die Ausführungen von Otto Wels wurden von der Massenversammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen. —

Konferenz der Finanzminister

Am 1. November wird mitgeteilt: „Im Reichsfinanzministerium fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dietrich eine Konferenz der Finanzminister der Länder statt.“

Die Verhandlungen wurden durch ein Referat des Reichsministers der Finanzen, der die derzeitige Lage der Reichsfinanzen darstellte, eingeleitet; dem Referat folgte eine eingehende Aussprache, an der sich die Finanzminister aller Länder beteiligten.

Die Verhandlungen, die vertraulich waren, sollen den abschließenden Beratungen des Reichskabinetts als Unterlage dienen. Einigkeit bestand darüber, daß die öffentlichen Haushalte um jeden Preis in Ordnung zu bringen sind. —

Brüning bei Hindenburg

Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Reichszugler Dr. Brüning zum Vortrag über den Fortgang der Beratungen der Reichsregierung über das Wirtschaftsprogramm. —

Senkung der Fleischpreise?

Im Reichs Ernährungsministerium finden gegenwärtig Verhandlungen zur Senkung der Fleischpreise mit den einzelnen Interessentengruppen statt. Am 1. November ist bereits eine Senkung der entsprechenden Frachten eingetreten, die etwa rund 10 Prozent ausmachen dürfte. Weiter wurde am 1. Dezember eine Senkung der Versicherungsgebühren durchgeführt. Aus steht noch das Ergebnis einer Senkung der Schlachthofgebühren. Im übrigen denkt man daran, eine Preisverbilligung über die Energiekosten, niedrigerer Preise für Elektrizität, Gas und Wasser, und über eine Senkung der Mieten zu erreichen.

An sich ist bis zum nächsten Frühjahr mit einer Preisverbilligung zu rechnen, und zwar aus saison- und konjunkturellen Gründen heraus. Der Schweinebestand in Deutschland hat einen Höhepunkt erreicht. Das wird für die nächsten Monate zu einem großen Angebot auf den Märkten führen. Dazu kommt ein größeres Angebot an Mänteln, das in den Wintermonaten immer wieder zu verzeichnen ist. Ausschlaggebend wird aber sein, daß die Kaukraft gerade in den Wintermonaten stark abnimmt.

Sonntag Wahl in Württemberg

In Württemberg wird nach der gesetzlichen Vorschrift alle 3 Jahre die Hälfte der Gemeinderäte, deren Amtsdauer 6 Jahre beträgt, neu gewählt. Die Wahlen müssen im Dezember

Die beraubten Direktoren

Wie die armen Schwerstverdiener Lohnopfer bringen müssen

„Lohnabbau, Lohnabbau!“ So brüllt es wieder durch das Land. „Ohne Senkung des Lohnkontos ist die Wirtschaft nicht anzukurbeln.“ Und es wird sich umgeschaut, wo es noch Lohn zu senken gibt und die Herren Wirtschaftsführer lenken die Augen der Reichsregierung immer und immer wieder auf die Arbeiter und schlecht bezahlten unteren Angestellten und Beamten.

Es wird höchste Zeit, daß die Reichsregierung, statt bei den kleinen Löhnen und Gehältern die Grenze des Erträglichsten zu unterschreiten, endlich einmal der heulenden Wirtschaft durch zwangsmäßige Befestigung der Gehälter der Direktoren und leitenden Angestellten der Industrie und des Großhandels zu Hilfe kommt. Das ist die einzige Quelle, die im Lohnabbau noch zu erschließen ist, viele Millionen Mark einbringen und keinen der Betroffenen zum Hungern zwingen würde, wie es beim Lohnraub an den wirtschaftlich Schwächsten immer stärker der Fall ist.

Die Herren Direktoren freilich erklären geschäftig: „Wir haben auch schon geopfert!“ Aber wie! Vergleichen wir einmal Opfer und Opfer!

Vor uns liegt eine Aufstellung über Löhne und Verdienste von Textilarbeitern in Schlesien und im Freistaat Sachsen. Im Riesengebirge hat z. B. der Weber einen Stundenlohn von 62 Pfennig. Das ist Grundlohn zusätzlich Akkordverdienst. Die Weberin bringt es auf 46,5 Pfennig pro Stunde. Wenn es gut geht, d. h. wenn keine Kurzarbeit ist, werden nominell die Woche hindurch rund 20 Mark verdient. Davon gehen aber noch ganz erhebliche Abzüge runter. Wenn es aber nicht gut geht, d. h. wenn kurz gearbeitet werden muß, sinken die Wochenlöhne auf 10, auf 7 und auf 6 Mark.

Nun die Direktorengelöhner! In der Kunstseide (Sachsen) verdient der Direktor noch immer 145 000 Mark. Das ist keine Einzelerlösbildung. In Sachsen gibt es einen Betrieb, der 160 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt. Aber auch vier Direktoren. Von diesen vier Direktoren verdient keiner unter 30 000 Mark pro Jahr. Man hat sich ein Gehalt von 30 000 oder 40 000 oder wohl auch 50 000 Mark pro Jahr

zugelegt, als die Betriebe noch 150 bis 200 Menschen beschäftigten und der Geschäftsgang flott war. Die Beschäftigungszahl ist allmählich auf 50 und weniger gesunken. Die hohen Direktorengelöhner werden aber nach wie vor weitergezahlt.

Und der sagenhafte Abbau der Direktorengelöhner? Unfre oben erwähnte Aufstellung enthält ein Beispiel, das nicht vereinzelt dastehen dürfte und das zu denken gibt. Es handelt sich um einen Betrieb mit 800 Arbeitern, der am 1. April 1931 eine Lohnsenkung von 6 Prozent durchführte. Der Wochenverdienst der 800 Beschäftigten betrug vor der Lohnsenkung 29,18 Mark im Durchschnitt. In diesem Betrieb gibt es zwölf leitende Beamte, die gemessen an den Arbeiterlöhnen, phantastisch hoch bezahlt werden. Für sie vollzog sich der Lohnabbau von 6 Prozent wie folgt:

	Vor der Lohnkürzung	Nach der Lohnkürzung
1. Beamter	144 000 Mark	135 000 Mark
2. "	105 000 "	98 000 "
3. "	45 000 "	42 000 "
4. "	44 000 "	41 800 "
5. "	19 000 "	17 860 " usw.

Kein Mensch wird bezweifeln, daß Generaldirektoren und Direktoren auch mit den gekürzten Gehältern noch reichlich auskommen können. Wir behaupten, daß hier noch sehr viel Raum für die von den Unternehmern immer erwünschte Kapitalbildung vorhanden ist. Durch die 6prozentige Lohnkürzung bei den Arbeitern hat der Betrieb rund 70 000 Mark gespart. Nun nehmen wir mal an, daß auch ein Direktor in einer Textilfabrik mit 800 Arbeitern in Krisenzeiten mit einem Gehalt auskommen kann, das in Deutschland ein Minister verdient. Das wären rund 24 000 Mark. Wenn dieser Betrieb mal die Gehälter seiner Direktoren bzw. die Gehälter seiner leitenden Beamten auf das Ministergehalt in Deutschland zurückführen wollte, so würde er in diesem Fall rund 222 000 Mark ersparen. Das sind 19,5 Prozent der Jahreslohnsumme.

So wie hier sieht es in den meisten Betrieben der Privatindustrie aus und es wächst sich zu einem offenen Skandal aus, wenn hier nicht einmal mit starker Hand eingegriffen wird. —

zwei Redakteure der „Münchener Post“... Werden die Nazis auch den Ueberfall auf Gruber als „Rocksipfelarbeit“ bezeichnen?

Ministergehälter in Thüringen

Der Thüringische Landtag nahm am Donnerstag eine sozialdemokratische Entschließung an, worin der Landtag der Regierung seine Mißbilligung ausdrückt, weil sie einen Beschluß des Landtags, die Ministergehälter auf 12 000 Mark herabzusetzen, nicht nachgekommen ist. Für den sozialdemokratischen Antrag stimmten auch die Kommunisten, Staatspartei und Nationalsozialisten. Bei einem von den Nationalsozialisten gestellten Mißtrauensantrag hatte sich die Sozialdemokratie der Stimme enthalten.

Die Nationalsozialisten haben von 1294 bis 1927 den Erhöhungen der Ministergehälter von 7272 Mark jährlich auf 21 800 Mark zugestimmt. Auch 1930, beim Regierungsantritt Frick, haben sie den sozialdemokratischen Antrag, die Ministergehälter auf 12 000 Mark zu begrenzen, abgelehnt. Sie führen nur dann Beschwerde, wenn sie selber nicht in der Regierung sind.

In der sozialdemokratischen Entschließung wird den Nazis dies auch vorgehalten. Es heißt darin weiter: Die sozialdemokratische Fraktion halte nach wie vor an ihrem Antrag, die Gehälter auf 12 000 Mark herabzusetzen, fest. Die Regierung habe die Aufgabe, diesem Beschluß des Landtags vom Juni 1931 Nachachtung zu tragen oder zumindest dem Landtag eine Gesetzesvorlage oder eine

stattfinden, doch steht den Gemeinden im einzelnen die Bestimmung des Wahltags, der ein Sonntag sein soll, frei.

In diesem Jahre ist wieder eine Erneuerungswahl fällig. In den wichtigsten Gemeinden des Landes wird sie am kommenden Sonntag, dem 6. Dezember, vollzogen werden. Infolgedessen ist eine sehr lebhaftige Wahlbewegung im Gange, bei der der engere Kreis der kommunalpolitischen Fragen diesmal stark überschattet wird durch die aus der sozialen und finanziellen Not der Zeit sich ergebenden allgemeinen politischen Auseinandersetzungen und Gegensätze. —

Redakteur niedergeschlagen

München, 4. Dezember. Am Donnerstagabend wurde der verantwortliche Redakteur der „Münchener Post“, Gruber, auf dem Rathausweg von unbekannten Tätern überfallen und niedergeschlagen. Die Täter flüchteten unerkannt.

Die Verletzungen Grubers im Gesicht, vor allem am Unterkiefer und am linken Auge sind so erheblich, daß nach Ansicht des Arztes für die Ausheilung etwa 3 Wochen notwendig sind. Gruber steht im 66. Lebensjahr.

Als vor kaum einer Woche die „Münchener Post“ eine Morbidität der Nazis veröffentlichte, erhoben die Selben des Dritten Reiches ein großes Gegeter: Das sei nichts als Rocksipfelarbeit. Und sie geberdeten sich wieder einmal so unschuldig, wie sonst nur vor Gericht... Auf jener Morbidität standen auch

Delikatess und liebevollster Einfühlung gewissermaßen im Mezzoforte, so entfaltete es die ganze Kraft und Macht seiner Klangmöglichkeiten in Tschaikowskys Fantasie „Francesca da Rimini“.

Das Publikum wurde von den glänzenden Darbietungen hingerrissen und dankte dem Dirigenten und seinem Orchester mit begeistertem Beifall. F. W.

Berliner Neuaufführungen

Schiller-Theater.
„Die Herbe sucht“.

Die Sehnsucht des Theaters nach neuen Stoffen ist genau so groß wie die des Großstädters nach neuer Religion. So, aber nur so läßt es sich erklären, daß Fred Neumeier das Sektentreiben unserer Zeit dramatisch statt essayistisch behandelt, daß das Stadttheater saure Wochen und hohe Kosten an ein qualendes, breites Theaterstück gewandt hat, mit dessen Aufführung es niemand etwas zu Danke tut. Man verstehe mich recht: bei einer Dichtung würde ich nicht nach dem Zwecke der Aufführung fragen, ja fragen müssen, denn Dichtung spricht für sich selbst. Man verstehe mich recht: ich rede nicht dem trägen Theaterbesucher das Wort, der lediglich unterhalten werden will, aber in dem drückenden, musigen Milieu müßte doch ein kleines Licht die Welt erhellen, etwas Allgemeines da sein, das uns alle angeht. Man verstehe mich recht: Einzelheiten des Wertes sind durchaus begabt, Neumeier hat die Weihenberger nicht nur mit heiligem Bemühen studiert, sondern auch mit kraftvollem Reportierstil festgehalten, er weiß zu charakterisieren, die Nebengestalten zwar besser als die Hauptfigur, die von der Literatur herkommt (falls Joseph Weihenberger Modell gefunden hat, aber ist sie schief gesehen), er könnte vielleicht ein interessanterer Geschichtsschreiber dieser Bewegung werden, nur — ein Dramatiker, eine dramatische Begabung ist er bestimmt nicht. Es widerspricht dem Wesen des Dramas, daß es nur anormale, arme hysterische Menschen zeigt, es fehlt das Gegenwärtige gegen die Unnatur. Es fehlt die Gegenüberstellung, wahrer Religiosität (und wenn es der Glaube an eine Daseinsgestaltung wäre, die der Religion nicht bedarf), es fehlt der Hintergrund einer Zeit, deren Neigung zu Sektierertum viel weiter zu fassen ist als Neumeier es tut: in manchen Anhängern des braunen Semdes und der Psychoanalyse steckt ein Stück Sektierer. Es fehlt der Gegenstoß zum Lande, dessen Feld-, Wald-, Wiesenkulde Übergläubigen sind, der eine Vorform der Religion ist, während das Sektentum der Großstadt in Krampf entartet. Das wären dramatische Merkmale gewesen, die Welt der Armen deren Sehnsucht in der bequemen Heilslehre des „Waters“ befriedigt werden, das „Spinnen“ einer Alten, die zu einer herrschsüchtigen Geze wird,

die „Erweckung“ des Führers und sein Ueberflüssigwerden, als die Bewegung sich ausbreitet, das ist alles zu eng — und benimmt darum den Atem. Hiergegen war der Protest des Publikums greiflich. Aber vielleicht kam er auch von einer Seite, die mit Weihenberger statt mit faulen Eiern werfen wollte; vielleicht war es auch aus durchsichtigen Gründen organisiert. Höchsten Beifall aber verdiente und fand Bürger Fehlings Inszenierung. Dieser Regisseur traf die Berliner Atmosphäre so sicher, wie er stets die Farbe einer Landschaft wieder gibt. Die Bilder stammten von Richard Gliese. Darstellerisch führte Maria Koppenshöfer: gefährliche Verdrücktheit einer alten Frau, deren Leben niemals Sonne sah. Der Sektenerführer ist Bernhard Minetti: ihm fehlte etwas Suggestives, das dieser unscheinbare Wertmeister haben müßte, aber er hielt die Gestalt in einem kunstvollen Zwiespalt zwischen Glauben und Betrug, Hochmut und Zweifel. Ilse Fürstberg, Paul Wildt, Aribert Wäcker ragen noch aus der Masse, die ihr Regisseur einprägsam bildhaft bewegt. Luß W e l m a n n.

Die kleine Massary

„Die Art, wie man Wohlthaten erzeigt, ist oft mehr wert, als die Handlung selbst. Man kann durch dieselbe den Preis jeder Gabe erhöhen sowie von der andern Seite ihr alles Verdienst rauben.“
Freiherr Adolf von Knigge
in „Ueber den Umgang mit Menschen“.

Der Schauspieler Max Ballenberg hat aber wird die Welt, die er und seine Frau, Fritzi Massary, bei der Anstellung in Amsterdam verloren haben, zurückerhalten. Statt der Nahe, die Max Ballenberg von der Bühne her an Herrn Ehrenfest (oder hier er Zimmermann?) nehmen wollte, hat er lieber das Geld genommen. Der Kampf, der nicht dem Unrecht einer betrügerischen Finanzbittatur allgemein gelten sollte, sondern nur dem offensiblen Unrecht, das man ihm und seiner Frau angetan hatte, ist abgeblasen. Sargpagon hat getuschelt, die Öffentlichkeit hat gelacht, der Vorhang ist gefallen.

In diesen Tagen kartete der Tragikomödie zweiter Akt. Bei einer Schauspielernachtvorstellung im Berliner Deutschen Künstlertheater spielte Fritzi Massary mit Scham und Temperament die von ihrem Schwiegerjohn Bruno Frank für sie geschriebene Doppelrolle in „Mina“. Sie spielte gleichzeitig auch eine reale Doppelrolle: die Millionärin trat als Wohlthäterin auf. Sie verzichtete, wie das bei solchen in Berlin eingeführten Nachtvorstellungen zugunsten mitleidender Schauspieler üblich ist, auf ihre Gage und stiftete noch tausend Mark dazu.

Nun, kein Mensch würde über diese tausend Mark viel Worte als die selbstverständlichen des höchsten Dankes machen, wenn

Furtwängler und die Berliner Philharmoniker

Furtwängler mit dem Berliner Philharmonischen Orchester zu hören, bedeutet ein großes musikalisches Erlebnis. Die Art dieses Dirigenten ist in der Tat nur durch ihn selbst zu verstehen. Er liebt die ganzen Facetten, die seine Forderung, ist also ein Feind alles Lauten und Aufdringlichen. Sein Fortissimo, das er wohlweislich, vielleicht bisweilen entgegen den Intentionen des Komponisten (siehe Tschaikowsky!), sparsam verwendet, überschreitet nie die Grenzen des schönen Klanges. Kadenzlich ist er auch ein Feind der großen Geste. Seine Stabführung beschränkt sich auf ein Minimum und ist dabei so klar und verständlich, daß sich der Ablauf des musikalischen Geschehens in seinen Bewegungen gleichsam widerspiegelt. Furtwängler hat in seinen dirigierten zu sehen, fördert das Verstehen mehr als hundert Kommentare. Die „Es-Dur-Sinfonie Nr. 3“ dieses Komponisten, eine füllige Perle aus der Reihe der elf Londoner Sinfonien, enthält einen Kunstball verarbeiteten Reichtum an Stimmungen und Regungen des Gemüts vom schallhaft Drolligen bis zum sehnüchlich Schwächenden, selbst heroische Klänge des beginnenden Empires zerfallen einmal die Elegie des Adagio. Diese psychologische Mannigfaltigkeit ist ein besonderer Vorzug der Klaff.

In Schuberts „H-Moll-Sinfonie“ verbreiten sich, ungeachtet ihres gedrungeneren kraftvollen Baues, bereits die Schleier der Romantik, man betritt das Reich der Träume, „wo sich fürs Leben, tief in Gedanken, Liebende geben“. Das köstlich feingespinnne Andante scheint übrigens für die nachgeborenen Konzepte ein wahres Bedürfnis zu sein; denn trotz der hohen Kreislaufschreiben sind bisher noch jedem beim Versuch, die Unvollendete zu vollenden, die Finger gelähmt worden. Furtwängler verleiht auch diesem Werk eine wahrhaft bezaubernde Wirkung.

Wer möchte, konnte sich für das den Unvollendeten fehlende Scherzo an dem Scherzo fantastico von Strawinsky schablos halten. Es wurde in Maßgebung zum erstenmal gespielt. Der große moderne Konzepte ist hier noch ein Werkender. Man merkt es diesem Werk an, daß der Komponist mannigfaltige Klangwirkungen, die ihn bei anderen Meistern besonders entzückt haben, auf ihre Wirkungsmöglichkeiten hin ausprobiert. Mendelssohnische Instrumentation klingt in dem schattenhaften Spiel der Geigen und dem schon gestopfenen Kontrabass der Hörer wider. Auch Wagner's „Lohengrin“ wirkt uns einmal freundlich zu. Trotzdem ist diese Arbeit eine interessante Schöpfung, deren geniale Musik das übermühten Spiel auch wirklich durchführt, welches durch das freie, gezeichnete Anfangsmotiv bereits angelehnt wird.

Spiegelte das Orchester diese drei Konzeptionen unter größter

Wieder einmal Schlussspiel

Mit dem letzten Spiel um die Kreismeisterschaft nimmt die Serie der acht Spielbezüge ihr Ende. Seit März standen alle Mannschaften des Kreises in gegenseitigen Kämpfen. Die stärksten zwei davon sind übriggeblieben. Freie Turner Aschersleben und Wader Röhren. Am Sonntag stehen sie sich um 14 Uhr in Aschersleben auf dem Turnplatz gegenüber. In den beiden Mannschaften haben sich ein Paar Gegner gefunden, die sich nicht nur einen hochwertigen, sondern auch einen spannenden Kampf bis zur letzten Minute liefern werden. Die Aschersleber haben Erfahrung in solchen Spielen. Dank ihrer hervorragenden Spielstärke in ihrer Gruppe haben sie fast jedes Jahr im Endspiel gestanden. Den Sieg haben sie bisher allerdings nur einmal errungen. Auf eigenem Boden werden die Aschersleber alle Anstrengungen unternehmen, um den Sieg auch diesmal zu erringen. Wader Röhren hat aufhorchen lassen mit seinem Sieg über Wader Braunschweig. Die Mannschaft hat das Zeug zu einem großen Spiel in sich. Ihr Sturm ist flink und versteht sich auf genaues Zuspiel. Die Ballbehandlung aller Spieler ist auffallend sicher. Dabei hat die Mannschaft einen Mittelfeldspieler, der sich glänzend auf die Abwehr versteht. Ein Sieger für den Sonntag läßt sich schwer voraussagen, doch halten wir die Röhrener für so gut, daß sie den Sieg schaffen können, wenn sie in der zweiten Spielhälfte durchhalten.

Den Freunden des Fußballspiels wird am Sonntag in Aschersleben ein Lederbissen geboten werden im Spiel um die 13. Kreismeisterschaft.

Wir lassen die Liste der bisherigen Meister folgen mit der Hoffnung, daß wieder der Würdigste in sie aufgenommen wird.

Die bisherigen Meister:

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 1920: Wader Braunschweig | 1926: Fr. Turner Braunschweig |
| 1921: Minerva Halle | 1927: Fortuna Oldau |
| 1922: Vorwärts Zerbst | 1928: Sportfreunde Dessau |
| 1923: Wader Braunschweig | 1929: W.B. |
| 1924: Wader Braunschweig | 1930: Turner Aschersleben |
| 1925: Sportverein Cröllwitz | 1931: Friesen Neuhalbensleben. |

Zwei interessante Spiele

Die Spielbetriebe bewegt sich in mäßigen Grenzen. Man sollte fast meinen, daß den Mannschaften immer noch die Anstrengungen der letzte Serie, die ja durch die erstmalige Anwendung der Bundesgesetzgebung betreffend Auf- und Abstieg auch für die unteren Klassen von größerer Schärfe war, noch in den Gliedern liegt.

Nur wenig Handballspiele gemeldet

Diesdorf und Fernersleben erledigen um 15 Uhr ihr Serienspiel auf dem Platz an der Westfiedlung. Wir erwarten Fernersleben in Front. Im Wiederholungsspiel stehen sich Eintracht Süd und Turner Schönebeck gegenüber. Es findet auf dem neutralen Platz Fort I statt und beginnt um 11 Uhr. Um 14 Uhr erledigen Wiederitz II und Alte Neustadt II ihr Serienspiel.

Auf dem Fichtepark gibt es 15 Uhr ein interessantes Gesellschaftsspiel zwischen Fichte Alte Neustadt und Siche Wiederitz. —

Handballspiele im 4. Bezirk

Am Sonntag nehmen die Serienspiele ihren Fortgang. So spielen in der 1. Gruppe Sandersleben gegen Giersleben. Da Sandersleben an Spielstärke zugenommen hat, wird ihm der Sieg nicht zu nehmen sein. Osmarleben und Neundorf haben sich schon immer spannende Spiele geliefert, nur mangelt es bei Neundorf an dem nötigen Torwurf. Calbe und Aschersleben werden sich einen harten Kampf liefern, heißt es doch für Calbe, den Tabellenstand zu halten. Im Spiel Calbe und Aschersleben Jugend spricht man Calbe die Punkte zu.

In der 2. Gruppe stehen zwar harte Treffen aus. Es ist bis jetzt schwer ersichtlich, wer Tabellenführer wird. Die Freie Sportvereingung Staffurt, die bisher den dritten Platz einnahm, wird alles versuchen, gegen die Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall B ihren Platz zu verbessern. Auch Leopoldshall wird versuchen, günstig abzuschneiden. Die Freien Turner Förderstedt, die auf eigenem Platz schwer zu schlagen sind, erwarten die Freie Sportvereingung Löhberburg.

Gesellschaftsspiele sind ebenfalls vereinbart. Leopoldshall A und 1. Jugend sind Gast bei Turnerbund Bernburg. Die Bernburger, die wieder an Spielstärke gewonnen haben, werden versuchen, den Leopoldshallern den Sieg nicht leicht zu machen. —

Sturm 07 gegen Sportklub Burg ist für den Besucher Garantie für einen bis zur letzten Minute fesselnden Kampf. Da bei den freundschaftlichen Begegnungen der beiden Vereine auch die sportliche Austragung sich stets in anständigen Bahnen bewegte, sind alle Vorbedingungen für einen hochwertigen Fußballkampf erfüllt. Anstoß ist um 11 Uhr auf dem Sturmpark. Im Spiel Wader-Friesen gegen Turner Burg ist den Neuhalbenslebern Gelegenheit geboten, ihre wieder in Hochform befindliche Mannschaft gegen den Meister der zweiten Gruppe spielen zu lassen. Bei der gleichen Veranlassung der Bürger für ein Tempospiel ersten Ranges, wird dem letzten Kreismeister das Siegen nicht leicht werden. Anstoß ist um 14.30 Uhr auf dem Gänseanger. Ein Ortstreffen in Schönebeck wird seine Anziehungskraft auch nicht verfehlen. Zumal Wader Fielgeleben gegen Weitzhof stets in bester Laune ist, wird es auch diesmal Kampf bis zum Wpffiff geben. Anstoß um 14.30 Uhr Weitzhofplatz. Jah 1 gegen den W.B. mühte auf Grund der letzten Ergebnisse einen Sieg des Platzbesitzers zur Folge haben. Doch werden die Budauer darauf bedacht sein, sich vor einer Niederlage zu retten. Anstoß um 14.30 Uhr auf dem Gemeindeplatz. Eintracht Wolmiritz, die mit Weitzhof Magdeburg abgeschlossen hat, wird hoffentlich jetzt dafür Sorge tragen, daß sich ihre Zuschauer in gestitteten Bahnen bewegen, um den Bezirk nicht wieder zur Platzsperrre greifen lassen zu müssen. Das Spiel halten wir für offen. Anstoß um 14.30 Uhr. Der Fußballpionier in der Altmark, Stendal, erwartet Eintracht 02. In Anbetracht dessen, daß in der reaktionären Altmark gar nicht genug für den Arbeitersport getan werden kann, ist das Spiel zu begrüßen. Bei der guten Spielstärke der Stendaler werden die Magdeburger kaum mit Siegesaussichten rechnen können. Anstoß auch hier um 14.30 Uhr. In Burg erwartet Germania Olympia Dessau. Nach dem Bombensturm im letzten Kreisfinale hat auch hier unser Meister unter Vertrauen. Anstoß um 14.30 Uhr auf dem Germaniaplatz.

Die Meisterschaftsspiele der unteren Klassen finden wieder auf dem Eintrachtplatz statt. Um 9.30 Uhr Diesdorf gegen Gutenswegen, um 11 Uhr Süplingen gegen Weitzhof IV, um 13 Uhr Meißendorf gegen Schartau und um 14.30 Uhr Weitzhof II gegen WfV.

In den unteren Klassen treffen sich noch Niederndobeleben gegen Eintracht Süd II, Barchau gegen Tracauer Ballspielklub, Wangleben gegen Jah 11, Elgersleben gegen Süldorf, Südbst gegen Neue Welt, Germania II gegen Fehrothberge, Gickendorf gegen Löhberburg, Bergzow gegen Sportklub II, Wiere gegen Unseburg, Heinrichsberg gegen Uch um 14 Uhr. —

Im 5. Bezirk spielt Vermedenbeck gegen Union Schöningen. —

Vom Erziehungswesen in der SUES.

Der Erziehungsausschuß der Sozialistischen Arbeitersportinternationale trat am 28. November in der Arbeiter-Turn- und Sportklub zu Leipzig zu seiner ersten Tagung zusammen. Es wurden dort die Erfahrungen im Erziehungswesen der verschiedenen Landesverbände besprochen und gegenseitig Anregungen gegeben. Man war sich völlig klar, daß die Erwerbslosigkeit und der Faschismus die größten Gefahren für die sozialistische Erziehung sind. In Gemeinschaft mit der Sozialistischen Erziehung-Internationale wird der Ausschuß Mittel und Wege zum Schutze der gefährdeten Jugend weisen.

Nicht aufschlußreich waren die Berichte, wie in den Landesverbänden die Erziehungsarbeit angefaßt wird. So machte u. a. der österreichische Vertreter die Mitteilung, daß dort das System der „Sprecher“ eingeführt worden ist. Die Sprecher werden besonders geschult und halten in den Nebungsstunden und Versammlungen kurze richtungweisende Vorträge. Ein Erfolg sozialistischer Erziehung ist im Schweizer Arbeiter-Turn- und Sportverband die Abschaffung der Diplome, an deren Stelle Wettkampfbücher geführt werden. Der deutsch-tschechische Arbeiter-Turn- und Sportverband gibt eine Schrift „Der Erzieher“ heraus und sammelt die Jugend unter dem Motto: „Jugend, wir rufen dich!“ An einem bestimmten Tag im Jahre wird in den Verbändenvereinen ein Pionertag veranstaltet und bei den Vortragsprüfungen werden die erzieherischen Fragen mit behandelt.

In den Vereinen des tschechischen Arbeiter-Turnverbandes hat die Jugend zum Teil Selbstverwaltung. Eins der erfolgreichsten und beliebtesten Werbemittel sind die Marionetten-Theater, die auf die Kinder und Jugend große Anziehungskraft ausüben. 155 Verbändevereine besitzen eigene Marionetten-Theater. Dort, wo die Gründung von Turnvereinen noch nicht möglich ist, werden

viereht Jugendvereine ins Leben gerufen, um sie später in Turnvereine zu verwandeln. Für Deutschland ist 1932 ein Tag der Jugend vorgesehen. Einen großen Bestandteil der Jugendarbeit unter den deutschen Arbeitersportlern bilden die Lehrgänge und Zusammenkünfte der Jugendleiter. Das wichtigste Problem der Gegenwart ist für die deutschen Verbände die erzieherische Betretung der jugendlichen Erwerbslosen.

Das System der Sprecher wird vom Erziehungsausschuß für alle Verbände der SUES zur Einführung empfohlen. Das Büro der Sozialistischen Arbeitersportinternationale und der Internationale Technische Hauptauschuß werden prüfen, ob 1932 an einem bestimmten Tag in allen Landesverbänden ein Weltspori- oder Erziehungstag stattfinden kann. —

Wassersportwettkampf in Dresden

Der Verein für volkstümlichen Wassersport Dresden führte im neuen Hallenbad zu Dresden-Mieschen eine sehr gut gelungene Veranstaltung durch, bei der der Schwimmverein Neptun Berlin mit seinen Wettkämpfern zu Gast war. Die Berliner hatten in allen Wettkämpfen einen schweren Stand. Das Wassersportspiel Neptun Berlin gegen Dresden endete 2:2.

Städtewettkampf im Kunstturnen

Der zwischen Chemnitz-Leipzig-Dresden in Eisenburg stattgefundenen Wettkampf der besten Arbeiterturner der drei Städte bot eine großartige Auslese turnerischen Könnens. Sieger wurde Leipzig mit 588 Punkten. Chemnitz 574, Dresden 562. An den einzelnen Geräten erhielten an Harren: Leipzig 201, Dresden 194, Chemnitz 192; am Pferd: Leipzig 180, Chemnitz 186, Dresden 178; am Reck: Leipzig 196, Chemnitz 196, Dresden 190 Punkte.

Berufssport

Meister Dübbers boxt im „Kristallpalast“.

Heute Freitag soll im „Kristallpalast“ ein Berufsboxkampf ab, wie ihn die Elbestadt noch nie gesehen hat. Leichtgewichtmeister Dübbers tritt auf den im Jahre 1931 unbesiegten Franzosen Charlier, der 1931 18 Kämpfe bestritt und alle 18 Kämpfe gewann. Der zur Weltklasse zählende Belgier Saenz ist mit dem Münchner Knorr. Stein gepaart worden. Der vor dem schwersten Kampf seiner Laufbahn steht. Dem Münchner Leimann, der als Profi von Sieg zu Sieg eilte und vor etwa 14 Tagen den bekannten westdeutschen Gögl im Münchner Zirkus schlug, ist der Spandauer Schläger Eggert zum Gegner ausserkoren worden. Gerade diese Paarung verspricht einen heißen Fight, der durch so, leicht für den einen oder andern enden kann. Erwin Volkmar, Deutschlands erfolgreichster Amateur, mehrmals siegreicher Gast bei Pünching, erscheint in der Elbestadt als Profi und hat den unbesiegten Hannobretaner Gysel zum Gegner. Volkmar wird gegen diesen Nachwuchsmann sehr schwere Arbeit haben, während der Wiener Meister Bobb Spunner auf den deutschen Amateur-Vantamgewichtmeister Kietzdorf in der Einleitung stößt. —

Mitteilungen der Sportvereine

- Turn- und Sportvereingung Eintracht SSB. Am Mittwoch 10 Uhr große Funktionärstagung im Heim an der Hobeistraße. Am Sonntag, dem 18. Dezember, 14 Uhr, Generalversammlung im „Reinholdt Hof“.
- 1. Bezirk, Fußballspiele. Sperrstellen aufgehoben: Neuhalbensleben, Turner Burg, Schartau, Germania Burg, Löhberburg, Wolmiritz. — Verleiderkündigung am Sonnabend 20 Uhr bei Aletne. Es wird über die neue Fußballstellung gesprochen. Jeder Verein muß anwesend sein.
- Sportklub Magdeburg. Monatsversammlung am 14. Dezember bei Cronow. Die Fragebogen müssen sofort eingekandt werden.
- 1. Bezirk Magdeburg-Mitte Neustadt. Versammlung der Handballspieler nicht am Montag, sondern am Dienstag 20 Uhr im Fichtebaum.
- Arbeiter-Club und Kraftfahrklub. V. B. U. a. u. Freitag 20 Uhr Monatsversammlung in den „Budauer Beckfäden“.
- 2. Bezirk Magdeburg. Monatsversammlung am Sonnabend 20 Uhr. Ring, Gimm, und Sportklub Altes Neue Neustadt. Sonnabend 20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Dolar Sportfeld, Hundsbürger Straße 16.
- Freie Turnerschaft Cronow. Am Sonnabend 20 Uhr Generalversammlung bei Grafmanns.
- Freie Turnerschaft Genthin. Mittwoch, den 9. Dezember, 20.30 Uhr, im Wpffahrtbaum der Gadenkalt Vortrag des Nebaktors Genossen C. L. e. r. a. n. n. (Magdeburg).
- 2. Fortuna Barleben. Sonnabend 20 Uhr Versammlung.
- Regelklub Wetzhausen. Sonnabend Versammlung im „Witichthagen“.
- Freie Turnerschaft Magdeburg-Südost. Freitag 20 Uhr Mitglieder-versammlung im Vereinslokal. Bildvortrag des Genossen W. Ventur.
- Sturm 07. Heute Freitag Monatsversammlung im „Wintergarten“. Anfang 20 Uhr.
- Arbeiter-Club und Kraftfahrklub. B. B. e. r. t. Am Sonntag 10 Uhr in Magdeburg im „Wintergarten“ Jugendleitertagung. Alle Ortsgruppen und Abteilungen von Groß-Magdeburg müssen einen Vertreter senden. — B. e. l. e. u. n. g. D. i. e. r. e. b. e. n.: Sonntag 16 Uhr Versammlung bei der W. W. Schüge. Ein Mahnruf an die Motorradfahrer: Niemand darf festeln!

Enorm billiger Weihnachts-Verkauf

Angebote, die Ihnen das Schenken leicht machen

Schulstiefel für Knaben	3 ³⁰	Schwarzer Rindbox-Schnürschuh für den Herrn ...	5 ⁵⁰
schw. Rindbox		Eleg. Herrenschuhe in Lack...	6 ⁶⁰
Größe 29-30	4.40	Elegant. Spangenschuhe in braun echt Chevreau ...	8 ⁸⁰
31-33	4.90, 34-35		
5.40	... 27-28		3 ⁹⁰

4.40

Praktische Spangenschuhe in Lack und braun

5.50

Fisches Modell in schwarz Valourleder mit Lack

7.70

Herrentiefel mit schützenden Zwischenscholen.

Tack

Magdeburg, Alter Markt 11, Fernsprecher 35215

offizielle Begründung über ihr Verhalten zu unterbreiten. Angeht dies die Haltung beantragte die sozialdemokratische Fraktion, der Landtag wolle der Regierung seine Billigung aussprechen.

Reichsbahnaufräge

Für 250 Millionen Mark aus der Anleihe

Wie die Reichsbahn-Gesellschaft mittels, wird sie aus den durch die Anleihe aufzubringenden Mitteln rund 250 Millionen Mark zur Erstellung von Aufträgen verwenden. Die Aufträge werden sofort herausgegeben, obwohl die Einzahlungsstermine für die gezeichnete Anleihe bis August 1932 laufen. Davon wird, daß bei diesen Aufträgen auch Handwerk und Kleinindustrie Berücksichtigung finden sollen.

Nach einer Aufstellung entfallen von den 250 Millionen Mark Aufträgen allein 80 Millionen Mark auf den Oberbau (Schienen, Kleinfahrzeuge, Schwellen, Steinschotter usw.) und 50 Millionen Mark auf Neubauten. Hier handelt es sich wohl vorzugsweise um die Elektrifizierung der Wannesebahn in Berlin. 4 Millionen Mark werden für Sicherungsanlagen, 20 Millionen Mark für eiserne Brücken, 32 Millionen Mark für Gebäude, Bahnhöfe, Halteplätze und feinerne Brücken aufgewendet. Das Auftragsprogramm an die Fahrzeug- und Lokomotivindustrie macht 85 Millionen Mark aus (13 Kleinlokomotiven, 8 Waggons für Wechselstromtriebwagen, 53 Personenzüge, 276 Gepäckwagen, 94 Großgüterwagen, 1026 Güterwagen, 145 Bahndienstwagen, 5 Kraftlokomotiven und 20 Lastkraftwagen). Die Fahrzeugverbesserung, Verstärkung von Buffern, Einbau moderner Ersatzteile und Verbesserung der Beleuchtung, erfordert 12 Millionen Mark. 4 Millionen Mark dienen für Verbesserung maschineller Anlagen (Maschinen, Kessel, Apparate).

Danach würde sich die Summe von 250 Millionen Mark mit rund 51,5 Millionen Mark auf die Eisen- und Stahlindustrie, 40,5 Millionen Mark auf den Maschinen- und Fahrzeugbau (35 Millionen Mark Lokomotiven, Waggons usw.), 20 Millionen Mark auf Eisenkonstruktionen, 4 Millionen Mark auf Maschinen, Kessel und Apparate, 10,5 Millionen Mark auf die Industrie der Steine und Erden, 9,5 Millionen Mark auf das Baugewerbe (28,5 Millionen Mark Hochbau und 60 Millionen Mark Tiefbau), 5,3 Millionen Mark auf die Elektroindustrie (0,5 Millionen Mark Kabel- und Leitungsmaterialien), 1,3 Millionen Mark auf Starkstrom und 8,5 Millionen Mark auf Schwachstrom, 8,1 Millionen Mark auf das Holzgewerbe und mit 100.000 Mark auf die Kaufschulden und Abfindungen verteilen. 15 Millionen Mark sind zusätzliche Lohnaufwendungen der Reichsbahn für Oberbauarbeiten und Werkstättenarbeiter.

Pfundsturz und Wirtschaft

Das Konjunkturforschungsinstitut beschäftigt sich eingehend mit den durch die Pfundentwertung in England geschaffenen Verhältnissen. Die Dinge sind natürlich noch in Bewegung, und man kann nicht eindeutig sagen, wie sie sich auswirken. Fest steht aber, daß es sich um ein folgenschweres gefährliches Experiment handelt. Die Hoffnungen der Anhänger einer Inflation haben sich jedenfalls bis jetzt nicht erfüllt.

Das Konjunkturforschungsinstitut geht davon aus, daß der Wert des englischen Pfundes gegenwärtig bei 75 bis 80 Prozent der Parität schwankt. Nach theoretischen Erwägungen sollte sich durch diese Abwertung die englische Konkurrenzfähigkeit auf den Auslandsmärkten erhöhen. Tatsächlich seien die englischen Preise seit Mitte September, in Gold gerechnet, um zehn Prozent gesunken. Für manche Ausfuhrwaren schätzt das Konjunkturforschungsinstitut die Verbilligung bis 20 Prozent. Das habe zweifellos Englands Stellung auf manchen Exportmärkten befestigt. In vielen Fällen sei es jedoch fraglich, ob diese Preisermäßigung bereits ausreicht, um die Verluste, die die englische Industrie in den letzten Jahren erlitten hat, aufzuholen.

So leicht lassen sich die Preise nämlich auf den Weltmärkten nicht unterbieten. Denn obwohl eine ganze Reihe von Ländern England in der Inflation gefolgt ist, zeigen ja auch die Einfuhrpreise. So haben sich in England bereits im Großhandel die Preise beträchtlich erhöht. Die Großhandelsindexziffern des „Economist“ und der „Financial Times“ sind seit Mitte September, dem Eintritt der Pfundinflation, um mehr als 10 Prozent gestiegen. Beide Indexziffern beziehen sich allerdings nur auf die Rohstoffe. Die Lebenshaltungskosten sind nach den Berechnungen des „Ministry of Labour“ seit September jedoch kaum in die Höhe gegangen. Die Erhöhung der Ernährungs-kosten, 1914 = 100, liegt bei 126 am 1. Oktober auf 128 am 1. November, geht kaum über die für diese Zeit saisonübliche Steigerung hinaus. Man muß aber dabei die englische Einfuhr-technik berücksichtigen. England lebt, soweit die Kleinhandelspreise in Frage kommen, jetzt von den Vorräten, die noch billig eingekauft sind. In dem Maße, wie die Vorräte zur Neige gehen, wird das die Lebensmittelpreise steigern. Vorläufig konnte man Löhne und

nicht von der Bühne herab um so größere um sie gemacht worden wären. Die Tatsache der Spende mit patetischen Worten zu bekämpfen, trat der Schauspieler Hermann Valentin vor den Vorhang. Ueberauswiegend lobte er das goldene Herz, das so heftig für die Armen schlägt. Aber es erbot sich nicht der Beifallssturm, mit dem Fritz Massary wohl gerechnet hatte. Die Schauspieler, die im Parkett saßen, wußten wohl, daß tausend Mark viel Geld und objektiv eine schöne Spende sind. Aber sie wußten auch, daß die Million, von der die Vergünstigungs-GG. Wallenberg/Massary diese tausend Mark abgibt, zustande gekommen ist durch unfruchtbar hohe Gegenforderungen, deren jeweilige Erfüllung zahlreiche andre Schauspieler fast leer ausgehen, wenn nicht sogar hungern lieb.

Eine Millionärin stiftete tausend Mark. Sie wollte die Defektheit und ihr Gewissen beruhigen. Daß sie nicht darauf verzichten konnte, die Wohltat gleichzeitig zur wohlthätigen Klame werden zu lassen, spricht zumindest — gegen ihre Intelligenz. Vom Takte ganz zu schweigen. Erich Götze treu.

Atlantis — Länder, Religion. Herausgeber Dr. Martin Gurlmann (Atlantis-Verlag G. m. b. H., Berlin).

An der Spitze des November-Heftes steht ein reich illustrierter Aufsatz von Udo von Alvensleben über Herrenhäuser, die alte Sommerresidenz der Welfen. Freilich Eugen von Massenbach erzählt die vielen Fährnisse und Abenteuer einer Expedition, die unter der Führung Sven Hedins sich durchkämpfte durch die unwegsame Wüste Gobi. Interessante Bilder vermitteln uns einen lebendigen Eindruck dieser fernen östlichen Welt. Ein Bilderbogen von Robert J. Flaherty entführt uns in die Welt der Pueblo-Indianer, die weithin verstreut über die öden Gebiete der Colorado- und Arizona-Wüste seit Generationen, unberührt vom Wandel der Zeiten, als friedliche Ackerbauern leben. Mit einem klugen Sprung wird der Leser in die nördliche Welt versetzt, wenn er die hübsche und fesselnde Schilderung von der Nomaja-Semlja-Jahrt Eberhard Köbels liest. Nachdem die große und so glücklich verkaufte Artiss-fahrt des „Grafen Zepplin“ die Defektheit mehr als eine sportliche Sensation beschäftigt hat, berichtet nun Hauptmann a. D. Walter Bruns, der auch in seiner Eigenschaft als ehemaliger Zepplinführer an der Artissfahrt teilgenommen hat, in einem Aufsatz über die wissenschaftlichen Leistungen der frühen Fahrt. Ed. Horst von Tscharny gibt uns eine lebendige Anschauung vom größten Theater und ästhetischer Schauspielkunst an Hand einer großen Reihe seltener, zum Teil farbiger Bilder, während eine Novelle des koreanischen Schriftstellers Han Jong-ang uns mitten in die chinesische Häuslichkeit führt. Eine spannende Erzählung von Albert Daubifol, „Masalba“, berichtet das vielseitige und unterhaltende Heft.

Die Schuldigen von Eidenborf

Elf Nationalsozialisten in Haft genommen

Die Ermittlungen der Landeskriminalpolizei in Eidenborf sind noch immer nicht abgeschlossen. Täglich finden neue Vernehmungen statt, täglich werden neue Festnahmen angeordnet. Insgesamt befinden sich bisher elf an den Mordtaten beteiligte Nationalsozialisten in Haft. In sechs Fällen erfolgte auf Anordnung der Staatsanwaltschaft bereits eine Ueberführung in das Magdeburger Gerichtsgelände. In diesen Fällen wurde der Haftbefehl ausdrücklich auch von den Justizbehörden bestätigt.

Unter den Verhafteten befinden sich neben dem Schönebecker SA-Führer Karpe der Fleischergehilfe Kühne und der Bruder des Gastwirts Kunze aus Eidenborf, in dessen Lokal in der Blutnacht dieser seltsame „deutsche Tanz“ der Nationalsozialisten stattgefunden hat. Außerdem hat die Polizei in Eggersdorf einen Nationalsozialisten verhaftet, dessen Uniform vollkommen mit Blut besudelt war. Auch der Eidenborfer Landwirt, der dem Amtsvorsteher Klingsstein ein Wein gestellt hat, so daß Klingsstein zu Boden stürzte und dadurch in der Abwehr der Angriffe gegen ihn behindert wurde, ist nach Schönebeck ins Polizeigefängnis gebracht worden.

Gegen den nationalsozialistischen Arzt Dr. Pfaff in Biere, der sich in der betreffenden Nacht zunächst verleugnen ließ, um den schwerverletzten Reichsbannerleuten keine Hilfe leisten zu müssen, und der sich dann einem Arbeiterfamilar gegenüber in geradezu unerhörter Weise betrug, ist vom Arbeiter-Samariterbund Eidenborf eine Prozeßklage eingeleitet worden.

180 Haushaltungen fordern, daß Dr. Pfaff sofort das Recht entzogen werden muß, noch weiterhin als Rassenarzt tätig zu sein. Das Verhalten dieses Arztes hat in den Kreisen der Arbeiterschaft helle Empörung ausgelöst.

Die Schreckschiffe des Amtsvorstehers

Die Liebe der bürgerlichen Presse ist fast ausnahmslos nicht bei den niedergestochenen Republikanern Eidenborfs, sondern bei den blutigen Messerhelden. Die Schönebecker „Tageszeitung“ bringt es fertig, von dem Amtsvorsteher, also von dem Mann der von der Waffe keinen Gebrauch machte, obwohl dies sein Recht gewesen wäre, sondern nur Schreckschiffe abgab, zu schreiben: „Er, der ja eigentlich für Frieden hätte sorgen müssen, war der einzige, der Revolvergeschüsse abgab. Das ist peinlich, wird aber bei der kommenden Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft eine Rolle spielen.“ — Was ist peinlich, und für wen? Diese Freiheit ist doch zu stark.

Kein Wort schreibt dies Blättchen davon, daß der Amtsvorsteher alles getan hat, um diese blutrünstige Gesellschaft zur Ruhe zu bringen. Er gab sich zu erkennen und trotzdem wurde er niedergeschlagen, sein Kopf hat nicht weniger als 26 größere und kleinere Löcher aufzuweisen, die alle von Schlaginstrumenten herrühren. Trotzdem hat er nur einige Schreckschiffe aus seiner Dienstpistole abgegeben.

Wie er sich noch friedlicher und pflichttreuer hätte verhalten sollen, bleibt das Geheimnis der „Tageszeitung“ . . .

Frankreich verschärft die Einfuhr-Kontrolle

Paris, 4. Dezember. Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute eine Verordnung über die Kontrolle der Einfuhr aus Ländern, in denen wie in Deutschland einschränkende Bestimmungen für den Devisenhandel bestehen. In der Verordnung heißt es, daß im Interesse der französischen Exporteure die Einfuhr aus den Ländern, in denen eine Devisenkontrolle durchgeführt werde, die die Regelung der französischen Schuldensforderungen erschwert, ganz oder teilweise von der Ausstellung einer Genehmigung abhängig gemacht werden soll.

Ministerpräsident Laval hat sich am Donnerstag vor dem Grubenausschuß der Kammer über die Krise und die Arbeitslosigkeit in der Kohlenindustrie geäußert. Er erklärte, daß der geringe Kohlenverbrauch die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen zum großen Teil unwirksam gemacht habe. Die Regierung werde gemäß einem Beschluß der Kontingentierungskommission die Einfuhr der Kohle aus dem Ausland um 28 Prozent statt um 25 Prozent verringern und das Kontrollsystem für die Einfuhrlizenzen so verschärfen, daß die Kontingente eingehalten werden. Ueber den Satz von 28 Prozent könne die Regierung aber nicht hinausgehen.

Mieten auf dem alten Stand halten. Sie werden aber den steigenden Lebensmittelpreisen folgen müssen, und so bleibt die endgültige Auswirkung der Pfundentwertung auf die Fertigwarenpreise völlig im Dunkel gehüllt. Wenn England in größerem Ausmaß sich einen Schutzollpanzer anlegt, kann man damit rechnen, daß die Auswirkungen der Pfundabwertung auf seine internationale Konkurrenzfähigkeit ziemlich gering bleiben werden.

Nun die andre wichtige Frage, wie sich die Pfundentwertung auf den englischen Außenhandel ausgewirkt hat. Die Lage wird hier am besten wohl durch eine Vergleichung geklärt. Im Durchschnitt 1928 bis 1930 hat sich die englische Einfuhr im Monat Oktober gegenüber dem Monat September um 18,8 Prozent gesteigert. Im Jahre 1931 ist im Oktober gegenüber dem September nur eine Steigerung von 10 Prozent erfolgt. Die Ausfuhr ist weniger gestiegen als die Einfuhr. Auch die umgesetzten Mengen lassen, wie das Konjunkturforschungsinstitut betont, keine entscheidenden Veränderungen erkennen. Wo Ausfuhrsteigerungen vorliegen, sei es fraglich, ob es sich dabei bereits um Auswirkungen der Pfundentwertung handelt.

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist allerdings von Ende September bis zum 9. November um 142.000 gesunken. Allerdings entfällt die Hälfte dieser Abnahme auf Versicherungstechnische Momente, Verringerung der Unterstützungsbestimmungen usw. Der gesamte Rückgang in der Arbeitslosenzahl entfällt auf Landesteile, in denen die alten Exportindustrien vorherrschen, also auf die Baumwoll- und Wollindustrie, weiter, wenn auch schwächer, auf den Kohlenbergbau, die Eisen- und Stahlindustrie, Metallbearbeitung, den Maschinenbau und die Automobilindustrie. Allerdings wird hierzu bemerkt, daß der Auftrags-eingang vom Ausland her erheblich zugenommen habe. Während die Arbeitslosigkeit in den Exportindustriedistrikten zurückging, ist sie in Südbritannien, wo die neuere Industrien ansässig sind, gestiegen. Auch im Bau- und im Verkehrsgewerbe haben sich die Arbeitslosenzahlen gesteigert.

Lehrfreiheit bei den Faschisten

In Italien ist in diesem Jahr auf dem Verordnungswege ein Gesetz erlassen worden, das die Eidesformel für die Lehrer der italienischen Hochschulen festsetzt.

Die Formel lautet: „Ich schwöre, dem König, seinen Nachfolgern und dem faschistischen Regime treu zu sein, die Verfassung und die übrigen Gesetze des Staates loyal zu befolgen, und die Pflichten meines Lehramts, sowie die akademischen Obliegenheiten in dem Voratz auszuüben, arbeitsame, dem Vaterlande und dem faschistischen Regime ergebene Bürger heranzubilden.“ Als die Formel — in der Form einer Notverordnung, die nicht bis zur Eröffnung des Parlaments warten konnte — dekretiert wurde, waren die Unversitäten geschlossen. Sie blieb also so gut wie unbeachtet. Mit dem Beginn des akademischen Jahres ist nun den Professoren der Eid abgefordert worden. Bis jetzt ist nur von einigen Unversitäten bekannt geworden, wie sich Hochschullehrer zu der Zumutung gestellt haben. Die Senatoren Francesco Ruffini, Ordinarius für Kirchenrecht an der Unversität Turin, und Luigi Einaudi, Ordinarius

In Bezug auf die von den Arbeiterorganisationen gemachten Vorschläge erklärte Laval, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit nur durch ein internationales Abkommen möglich sei.

Nach einer Äußerung des französischen Ackerbauministers werden auch die Holzeinfuhrkontingente wesentlich verringert. Das bedeutet für die deutsche, besonders für die badische Holzindustrie, eine schwere Schädigung.

Holland schränkt die Einfuhr ein

Die zweite niederländische Kammer nahm am Donnerstag das Einfuhrkontingentierungsgesetz, das der Regierung die Befugnis verleiht, auf dem Verordnungsweg die Einfuhr bestimmter Artikel zum Schutze der eignen Produktion zu verbieten, fast einstimmig an.

Gleichzeitig wurde ein freisinniger Antrag angenommen, der die Regierung verpflichtet, jede Kontingentierungsmaßnahme der Kammer zur Genehmigung vorzulegen, so daß die parlamentarische Kontrolle gesichert bleibt.

für Volkswirtschaft an derselben Lehranstalt, haben sich geweigert, den Eid abzulegen, und daraufhin ist aus Rom die Hausführung in ihren Wohnungen angeordnet worden.

Professor Zampieri in Padua, den keine Zugehörigkeit zum Staat schützt, wurde verhaftet. Wahrscheinlich will man durch diese Zwangsmaßnahmen den allseitig beklagten Mißstand abstellen, daß die wissenschaftlich angesehenen Professoren keine Faschisten sind, die faschistischen keine Wissenschaftler von Ansehen sind. Es wird interessant sein, zu erfahren, wie der Faschismus gegen die Unversitätslehrer verfahren wird, die der Treueid nicht leisten werden. Es handelt sich um Persönlichkeiten, von denen Mussolinis Bruder vor längerer Zeit schrieb, daß sie es nur der faschistischen Großmut dankten, wenn sie überhaupt noch am Leben sind.

Spanische Eisenbahner fordern

Madrid, 4. Dezember. Ein Kongreß der Eisenbahner, der von 48.000 Delegierten besucht war, verlangte von der Regierung innerhalb zwei Wochen eine eindeutige Stellungnahme zugunsten der Nationalisierung der Eisenbahnen. Falls die Antwort der Regierung negativ ausfallen sollte, beabsichtigen die Eisenbahner in den Generalstreik zu treten. Die Majorität der Eisenbahner ist syndikalistisch organisiert.

In Vitoria ist ein syndikalistischer Generalstreik ausgebrochen. Die Stadt wurde militärisch besetzt. Viele kommunistische Elemente wurden verhaftet. In Bilbao, wo Kommunisten ebenfalls einen Generalstreik zu inszenieren versuchten, wurden 100 Personen festgenommen.

Gandhis Abschied von London

Wb. London, 4. Dezember. Bei einem Empfang von Pressevertretern erklärte Gandhi, er hoffe, am 28. Dezember in Indien einzutreffen. Er werde dann dem Nationalkongreß seine Ansicht vorbringen. In der Zwischenzeit werde er die Erklärung des Premierministers ebenso wie die geätzte Unterhausdebatte sehr sorgfältig erwägen.

Gandhi wiederholte seine frühere Äußerung, daß sein erster Eindruck nach Kenntnisnahme der Rede Macdonalds gemessen sei, daß man nicht mehr gemeinsam auf demselben Wege weitergehen werde. Er wiederholte ferner, daß vor seinem Eintreffen in Indien die etwaige Wiederaufnahme der Bewegung des Ungehorsams nicht erfolgen werde.

Notizen

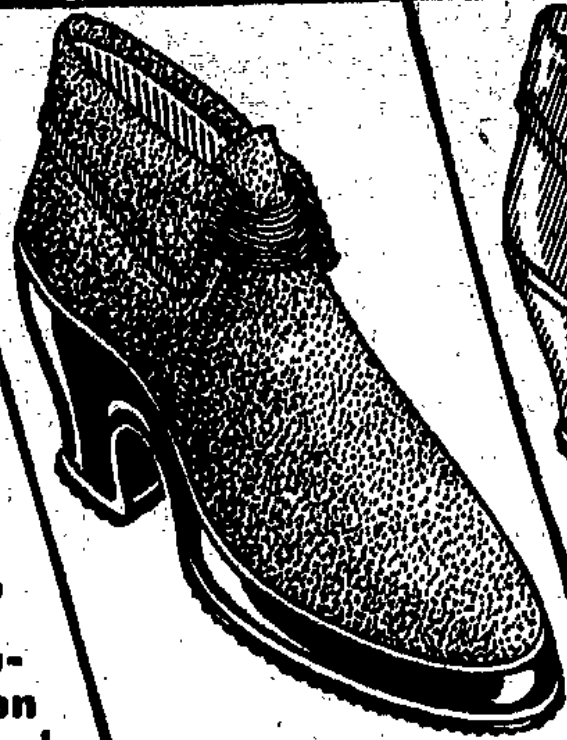
Besuch in Rom. Der Vorsitzende der Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, weilte dieser Tage in Rom. Die Reise hatte, wie berichtet wird, keinerlei politische Hintergründe.

Gandhi spricht in Paris. Gandhi wird am Sonnabend in Paris eintreffen. Er beabsichtigt einen öffentlichen Vortrag über die indische Freiheitsbewegung zu halten.

— Hinweis. Der Gesamtauflage unserer Zeitung liegt heute ein Prospekt der Firma Steigertal & Kaiser in Magdeburg, Breiter Weg 152/153, bei. Die Geschäftsräume dieser Firma sind auch am Sonntag, dem 6. Dezember, von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Keinen Tag mehr verlieren!

Schon morgen kann Schnees-
wetter sein — schon morgen
können Sie sich nasse Füße und
einen Schnupfen holen —
also lieber heute noch für ein
Paar gute, warme, wetterfeste
Uberschuhe zu sorgen — ein
Entschluß, der bei unseren bil-
ligen Preisen sicher nicht
schwer fällt.



echt Rigaer
„Quadrat“
nur **390**



„Ueberschuh“
mit
Reißverschluß **590**



Glanz-Gummi-
Ueberschuh **490**
Größe 38 bis 39
Glanz-Gummi-
Ueberschuh **590**
mit Schlebeschelle,
braun und schwarz.

Kinder-
Ueberschuhe . . Größe 23 bis 26 **350**

Schuh-Masting

Alter Markt 14
Halberstädter
Straße 116

Stepp- u. Daunendecken

entzückende Muster
prachvolle Füllungen
edelste Verarbeitung
niedrigste Preise

Steppdecken m. Satin-
bezug 9,50 11,50 14,-
18,-
mit Kunstseidenbezug
12,50 16,50 17,50 19,- 21,-

Daunendecken mit
Satinbezug 43,- 49,- 54,-
64,- 75,-
mit Kunstseidenbezug
57,- 64,- 70,- 75,- 85,-
mit Reinsidenbezug
110,- 121,- 135,-

Ueberschlaglaken mit
Kissen 8,50 9,50 12,-
14,50 15,25 17,50

Daunendecken 5,75 7,50 8,50 9,50

Zierkissen für Sofas,
Sessel und Ruhebetten
Alle Wäschen: Zahlungs-
erleichterung.
Eigene Wäschekisten — Transport frei.

**Bettenhaus
Bruno Paris**
Bretter Weg 4, Hauptpost gegenüber.

Prima Fleisch- und Wurstwaren
aus reinem Schweinefleisch empfi ganz billig
Fr. Stiepen, Budau, Marktstr. 11

Es isterschienen: Der sozialdemokratische Abreißkalender 1932

In Kupfertiefdruck hergestellt. Er
bringt historische Daten aus der
Arbeiterbewegung, astronomische
Angaben (Sonnenauf- und -unter-
gänge, Mondphasen, Planetenbe-
wegung usw.). Gute Bilder beleben
den Kalender, so daß er in jedem
Haushalt, in jedem Büro eine
Zierde darstellt. Der Kalender
kostet **2,- RM.** Zu haben in
**BUCHHANDLUNG
VOLKSSTIMME**
Ascheraleben Magdeburg Stödel

Pflichtig und unerwartet entfiel am 2. Dezember, abends
7.15 Uhr, an den Folgen eines Schlaganfalls meine liebe
Gattin, meine liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Meta Kallenbach geb. Schulze
Im Namen der Hinterbliebenen
Hermann Kallenbach.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag,
dem 7. Dezember, nachm. 4.30 Uhr, in der Hauptkapelle des
Westfriedhofs statt. — Kranzspenden dankend verbeten.

Preiswert und wahrhaft ist jetzt Wild!!
Empfehle:
In Hasen, Reh- u. Rotwild
im Auschnitt
Waldkaninchen
Fasanen Junge Rebhühner St. 1.25
Starke Suppentauben Stück 75
gerupft
Gute Gänse, geteilt
fette Gänse sp. 1.00
Versandhaus E. Wieprecht
Schwibbogen 4 — Fernsprecher 305 67
Anmeldungen zum Bücherkreis nimmt an
Buchhandlung Volksstimme

Soll den
Wahren Jato
Preis 80 Pfennig
Buch. Volksstimme
Gib. Bistf. mod. Aus-
gest. 4. Größe billig.
Schneeferne 11, D. 1.
Kühmaschinen 80
von 15 Liter an zu ver-
Wieslandstr. 1, pte. z.
Kerenzimmer weißes
Eiche,
voll. auch mit Lederlin-
teffe, bill. verkauft, evtl.
Zell. Köhler Str. 18, 11.
Gib. Ausgest. 4-45,
mod. Armlehnst. 24,
Pflüchhofa. 25. Oberk. &
Litzmann. Jakobstr. 14,
Eingang Vögelgretstr.

Am Donnerstag, abends 8.15 Uhr, entfiel nach län-
gerem Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwieger-
vater, Großvater, Schwager und Onkel, der Maurerinnvalide
Karl Krüger
nach eben vollendetem 78. Lebensjahr.
Magdeburg-St., den 4. Dezember 1931
Luisenstraße 1a
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Richard Lappen, Frau Auguste geb. Krüger
Gustav Schulze u. Frau Luise geb. Krüger
Franz Kühne
Hans Blichoff
Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. De-
zember 1931, nachmittags 2.45 Uhr, von der Kapelle des
Neustädter Friedhofs aus statt.

**Schlaf-
zimmer**
in großer Auswahl
billig abgegeben
Lanck, Mook & Co
Magdeburg
Alter Markt
am Rathaus

Dankagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme sowie
Kranzspenden beim Heimgange
unserer lieben Tochter
Herta
sagen wir allen unseren herz-
lichsten Dank.
Im Namen aller trauernden
Hinterbliebenen
**Wilhelm Schernitau
und Frau.**

Am Mittwoch, dem 2. Dezember,
entfiel nach kurzem Krankenlager
unsere liebe Mutter, Schwieger- und
Großmutter, die Witwe
Emma Gerloff
geb. Marx
im 88. Lebensjahr.
Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen
Familie Fritz Rahmann
Familie Ernst Wittig
Wolmirstädter Straße 30.
Die Trauerfeier zur Einäscherung
findet am Sonnabend, 3 Uhr, in der
Kapelle des Westfriedhofs statt.

Von langer Krankheit erlitt der
Tod am Mittwoch meinen lieben Mann,
unsern guten Bruder, Onkel und
Schwager, den Schuhmacher
Gustav Lehmann
im Alter von 84 Jahren.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Sina Lehmann.
Die Trauerfeier zur Einäscherung
findet Sonnabend, den 5. Dezember,
nachmittags 4 Uhr, in der Hauptkapelle
des Westfriedhofs statt.
Kranzspenden dankend verbeten.

Offener Sonntag

am 6. Dezember

Geöffnet
von 11 bis 6

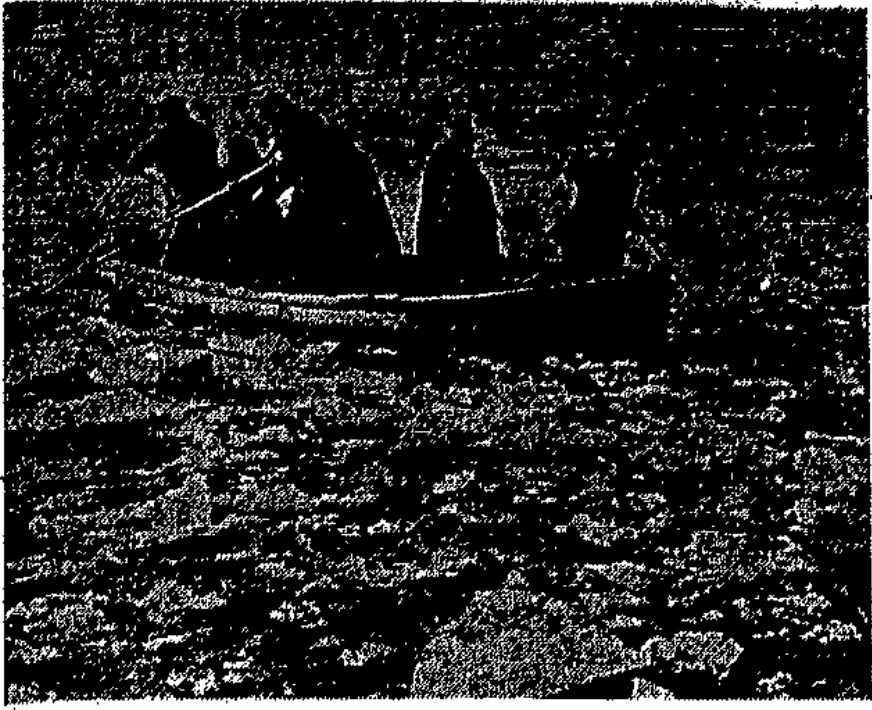
Überzeugen Sie sich ganz unverbindlich am Lager,
mit welcher Sorgfalt wir die Auswahl besonders von
praktischen Sachen getroffen haben, die einen Dauer-
wert besitzen, und wie niedrig die Preise dafür sind.

CARL Weber NACHF.

Inh.: Franz Kirchhoff ★ Burg b. M., Markt 10-12

23861-65 sind die
Fernsprech-Nummern
der „Volksstimme“!

Es behindert den Küsterverkehr



Der starke Frost der letzten Tage hat die Flüsse im Ostseegebiet und ihre Mündungen so vereisen lassen, daß der Küsterverkehr mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Bei Swinemünde beispielsweise ist, wie unser Bild zeigt, das Ufer von einem Eisfeld zum andern mit besondern Schwierigkeiten verbunden.

„Trauring-Wiese“ gibt Verbrechern Zins

Durch die Festnahme von zwei Schwerverbrechern, die in Berlin, Leipzig und Dresden zahllose Willeneinbrüche verübt haben, kamen Beamte der Berliner Kriminalpolizei auf die Spur des Berliner Juweliers Hermann Wiese, der in Berlin durch seine Kellnerin als „Trauring-Wiese“ bekannt ist.

Die beiden verhafteten Einbrecher sind der 38 Jahre alte frühere Kaufmann Franz Wenzel und sein Komplize, der 28 Jahre alte frühere Schriftsetzer Stanislaus Zachariwski. Bei den Nachforschungen nach dem Abgang ihres Diebsguts kam man auf „Trauring-Wiese“, der der Polizei bereits seit langem durch seine Beziehungen zu Verbrechertreibern bekannt ist.

So hatte der Wirt der Grafenstraße in Berlin seinen Raub an Wiese verkauft, aber es konnte dem Juwelier damals nicht nachgewiesen werden, daß er nicht in gutem Glauben gehandelt habe. Jetzt förderte eine plötzliche Hausdurchsuchung in Wieses Hauptgeschäft in Berlin N zahlreiche gestohlene Silberwaren zutage, die zweifellos aus den Raubzügen Wenzels und Zachariwskis stammen.

Es ist nicht nur offenbar, daß Wiese bereits seit Jahren ein umfangreiches Hehlereigeschäft betreibt, sondern es besteht auch der bringende Verdacht, daß er Einbrechern vielfach Tipps zu Raubzügen gab.

Brügelnde Sechstage-Fahrer

Beim Sechstagerrennen in der Kölner Rheinlandhalle kam es am Donnerstag, als das Rennen bereits neutralisiert war, zu einem eigenartigen Zwischenfall. Der etwas ins Hintertreffen geratene Rennfahrer Frankenstein, der Partner Buschenhagens, entseufte plötzlich eine Jagd. Die andern

Fahrer waren damit sehr wenig einverstanden und brachten Frankenstein zu Fall.

Daraufhin ging Frankenstein gegen zwei der Rennfahrer tödlich vor. Bald war die schärfste Stelle im Gange, wobei die Fahrräder und mehrere Wettsflaschen verwendet wurden. Der Fahrer Schorr verfiel in epileptische Krämpfe, Wittenburg mußte mit Kopfverletzungen von der Bahn getragen werden. Schließlich machte das herbeigerufene Ueberfallkommando der Brügel ein Ende. Frankenstein hat um Entschuldigung und sprach sein Bedauern aus. Darauf wurde das Rennen fortgesetzt.

Entmenschte Mutter

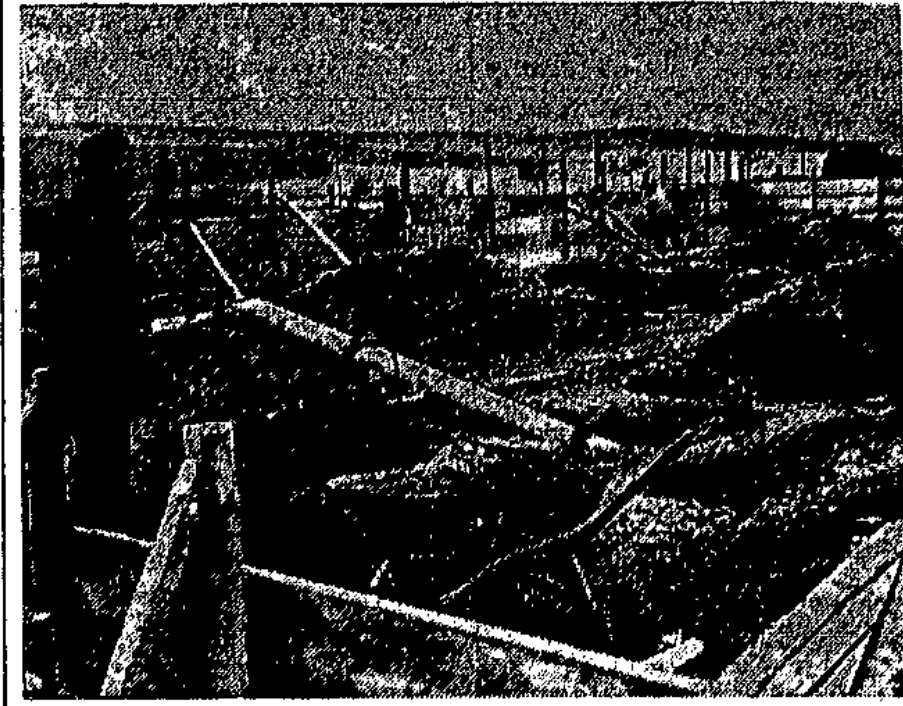
Zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Frau des Eisenbahnarbeiters Kleinow aus Fürstenwalde wurde vom Frankfurter Schwurgericht zu drei Jahren Gefängnis unter Verfassung jeder Strafaussetzung verurteilt.

Die Angeklagte hatte ihr 8 1/2 jähriges Stiefkind Mife, weil es das Bett schmutzig gemacht hatte, mit einem Stock so geprügelt, daß es an den erlittenen Verletzungen starb.

Die unmenschliche Mutter gab bei der Vernehmung selbst zu, daß es ihr immer große Freude bereite, die geängstigten Kinder schreien zu hören, wenn sie sie ins Zimmer sperre und den Gasbrenner angezündet hatte.

Hier wird nach Gold gesucht



Wie bekannt, hat man im Stollenberg bei Corbach in Waldeck, in dem bereits im Mittelalter nach Gold geschürft wurde, neue ergiebige Goldfunde gemacht, die eine Wiederaufnahme des Goldbergbaues erfolgreich erscheinen lassen. Wie das Bild zeigt, hat man bereits mit dem Bau des ersten Schachtes zum neuen Goldbergwerk begonnen, das sich in der Nähe des Dorfes Goldhausen befindet wird.

Fünf Tote bei einem Eisenbahn-Unfall

Auf der Strecke Brüssel—Antwerpen ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Der Wiener Schnellzug

fuhr auf einen andern Zug, der von Brüssel kam, auf. Dabei stürzten drei Wagen des Brüsseler Zuges um.

Fünf Tote, 17 Schwerverletzte und 80 Leichtverletzte werden gemeldet. Der Verkehr ist unterbrochen und wird über Bierre weitergeleitet.

Kalifornienflug nach Wangeroo? Der Donabrüder Maschinenfabrikant, Ingenieur Tilling, beabsichtigt, demnächst den ersten Kalifornienflug vom Festland nach Wangeroo durchzuführen. Bei den bisher vorgenommenen praktischen Schieberflügen haben die Tilling'schen Maschinen bei einer Ladung von 65 Kilogramm Höhen von über 8000 Meter und ebenso weite Entfernungen erreicht. Tilling hat auch Maschinen erprobt, die als Antriebskraft für Flugzeuge in Frage kommen.

Zwei Tote im Stollen. Auf der Zeche Westfalen in Witten brach ein Gang zusammen. Zwei 60jährige Bergleute wurden verschüttet und getötet.

Wegen Mietschulden in den Tod. In Frankfurt am Main schied ein Ehepaar durch Mangel an Lebensmitteln. Wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, bildete Gram über die wegen eines Mietsrückstandes erfolgte Pfändung des letzten Eigentums das Motiv des Dramas.

Anklage gegen Van-Vogel-Fälscher. Die Staatsanwaltschaft I beim Landgericht Berlin hat nach einem sich über 2 1/2 Jahre hinziehenden Ermittlungsverfahren Anklage gegen den Berliner Kunsthandwerker Otto Wader erhoben. Wader wird des Vertriebs von 80 falschen Bildern beschuldigt, die er als echte van Goghs ausgab und für die er pro Bild etwa 30—40 000 Mark erlöste. Als die Werke als Fälschungen erkannt worden waren, behauptete Wader, sie von einem Unbekannten erworben zu haben. Vermutlich aber ist der Fälscher ein naher Verwandter Waders.

Immer wieder die Liebe. In Lashorst bei Minden erschoss ein junger Schlächtermeister die Angestellte eines Landwirte und beging nach der Tat, als deren Motiv Eifersucht angegeben wird, Selbstmord.

Ein Galgen eingeweiht. In Schortens bei Lübeck wurde in Gegenwart des Bürgermeisters vom Pfarrer ein neuer Galgen eingeweiht, an Stelle des alten Galgens, der aus dem Mittelalter stammt und vor Jahren zusammengebrochen war. Der Pfarrer sagte bei der Feier, der Galgen solle eine Mahnung sein, die Heimat zu ehren. Es gibt überzeugendere Symbole der Ehrung!

Scheinwerfer, der 5000 Meter weit leuchtet. Ein englischer Offizier hat einen neuen Scheinwerfer erfunden, dessen Licht so stark sein soll, daß es bis 5000 Meter Höhe leuchtet. Noch über eine Stunde entfernt, soll man bei seinem Licht die Zeitung lesen können.

Die „nassen“ Frauen protestieren. Die Organisation der „nassen“ Frauen, die eine Revision des Alkoholverbots in den Vereinigten Staaten durchsetzen will, zählt jetzt 400 000 Mitglieder. Die organisierten Anhängerinnen der Prohibition haben nicht so viel Mitglieder.

Der erste Eindruck ist der beste. Schöne weiße, mit der herrlich erfrischenden Chlorodont-Zahnpaste behandelte Zähne verleihen jedem Gesicht einen eigenen Reiz. Habe 50 Pf. Versuch überzeugt. Hüter Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen, denn für das Wertvollste was Sie besitzen, die Zähne, ist das Beste gerade gut genug.

es reicht!

Wie wenig Sie auch für Ihre Kleidung ausgeben wollen - es reicht!

Und Sie brauchen dabei nicht etwa auf die Qualität, die Sie gewohnt sind, zu verzichten.

Denn das C & A-System hat es fertiggebracht, auch in den niedrigen Preislagen Qualitäts-Ware herauszubringen, für die wir voll und ganz einstehen.

Das bedeutet für Sie nicht nur gute, moderne Kleidung, sondern sehr wesentliche Ersparnisse.

Überzeugen Sie sich - machen Sie den Versuch -

GEHEN SIE ZU C & A BRENNINKMEYER

Magdeburg Breiter Weg 109

28²⁵ Der tausendfach bewährte blaue Rein-Kammgarn-Anzug in guter Passform

35⁰⁰ Der flott gemusterte dunkle Herren-Anzug aus reinem Kammgarn, tadelloser Sitz

42⁵⁰ Der blaue Anzug, besonders elegant verarbeitet, aus schwerem Aachener Kammgarn

24⁵⁰ Der Ulster-Paletot aus reinwollener Diagonalware, ganz auf Kunstseide gearbeitet

39⁵⁰ Der reinwollene Ulster-Paletot aus solider Shetlandware, ganz auf Kunstseide

14⁷⁵ 1 Posten schöne warme Winter-Mäntel schon für

C & A BRENNINKMEYER

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Unsere Geschäftsräume sind am Sonntag, dem 6. Dezember, von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Sonnabend
Sonntag
noch

auf alle Waren,
ausgenommen
Marken- und
Netto-Artikel

20% Rabatt

Lange & Münzer

Breiter Weg 51/52

Sie wagen Sonnabend mittig in Groß-Osternleben mit prima Ferkeln u. Schweinen im Vorkauf. John, Barleben. Tel. 43

Ämtliche Bekanntmachungen

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
In dem Klauenviehbestande des Mittergutes Osternleben ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnungen vom 9. September und 21. November 1931 wird das Gendengebiet zum Sperregebiet erklärt.
Neuhaldensleben, 8. Dezember 1931.
Der Landrat,
J. W. G. v. d. Kreisoberinspektor.

Bekanntmachung.
Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
In dem Klauenviehbestande des Mittergutes Altenhanen ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnungen vom 9. September und 21. November 1931 wird das Gendengebiet zum Sperregebiet erklärt.
Neuhaldensleben, 8. Dezember 1931.
Der Landrat,
J. W. G. v. d. Kreisoberinspektor.



Lebensmittel kauft man im We-Vau!

Die Waren sind immer gut, die Preise immer niedrig und der Weg nie weit!

Brot billiger!!

Das gute We-Vau-Brot . 3 Pfd. nur 50 Pf.
Das gute We-Vau-Brot . 4 Pfd. nur 67 Pf.
Die gute Sonntags-Stolle mit und ohne Zitronat ca. 1 Pfd. nur 48 Pf.
ca. 2 Pfd. nur 95 Pf.

Das gute Tee-Gebäck frisch und rösch . 1/4 Pfd. nur 18 Pf.
Spitzkuchen 1/4 Pfd. nur 25 Pf.
Magdeburger Nüsse . . 1/4 Pfd. nur 20 Pf.
Honigkuchen-Herzen 3 Stück in Cellophan 10 Pf.

Für Stollen nur We-Vau-Mehle

Feinstes Weizenmehl . . . 1 Pfd. nur 21 Pf.
5-Pfd.-Taschentuchbeutel nur 118 Pf.
Auszug-Mehl 1 Pfd. nur 28 Pf.
5-Pfd.-Leinenbeutel nur 180 Pf.
Diamant Mehl . . . 2-Pfd.-Beutel für 72 Pf.
5-Pfd.-Beutel für 165 Pf.

Planges Patentmehl 5-Pfd.-Beutel für 155 Pf.

Molkereibutter 1 Pfd. nur 120 Pf.
Allerhochst.Molkereibutter 1 Pfd. nur 138 Pf.
Orig.-Molkerei-Pack. 1/2-Pfd.-Stück 71 Pf.
Teebutter, mild gesalzen, 1 Pfd. nur 144 Pf.

Margarine billiger!

We-Vau-Gold-Margarine . 1 Pfd. nur 88 Pf.
We-Vau-Auslese 1 Pfd. nur 98 Pf.
Eier, zum Kochen und Braten 10 Stück nur 75 Pf.

Frische Eier 10 Stück nur 110, 90 Pf.
Edamer, vollfett 1/4 Pfd. nur 20 Pf.
Tilsiter, vollfett 1/4 Pfd. nur 20 Pf.
Limburger, halbfett . . . 1 Pfd. nur 52 Pf.
Kümmel-Käse 1/4 Pfd. nur 15 Pf.
Harz-Käse Stück nur 6 u. 4 Pf.
Korb-Käse Stück nur 12 Pf.
Spitz-Käse Stück nur 7 Pf.
ff. ger. fetter Speck . . . 1 Pfd. nur 88 Pf.
Die große Bockwurst . . . Stück 24 Pf.
Blüchsenfleisch, billiger . . 1/4 Pfd. 25 Pf.
Fleischsalat, billiger . . . 1/4 Pfd. 25 Pf.
Kond. Milch „Libby“ . . Dose 55 u. 28 Pf.
Oe sardinen in hellem Oel, zart feingrätig . Dose nur 37, 35 30 u. 20 Pf.

Mittelbohnen 1 Pfd. nur 18 Pf.
Gelbe Erbsen 1 Pfd. nur 20 Pf.
Grüne Erbsen 1 Pfd. nur 22 Pf.
Linsen, extra groß 1 Pfd. nur 30 Pf.
Linsen, gut kochend 1 Pfd. nur 16 Pf.
Reis für Milchreis 1 Pfd. nur 16 Pf.
Bruch-Makkaroni 1 Pfd. nur 38 Pf.
Eier-Schnittnudeln 1 Pfd. nur 48 Pf.
Eier-Fadennudeln 1 Pfd. nur 48 Pf.
Eier-Figurennudeln 1 Pfd. nur 48 Pf.
Eier-Graupen 1 Pfd. nur 48 Pf.
Junge Schnittbohnen . . 1/4 Dose nur 48 Pf.

Magdeburger Allerlei gem. Gemüse 1/2 Dose nur 42 Pf.

Blumenkohl . . . Kopf nur 33, 27, 18 Pf.
ES-Falgen 1 Pfd. nur 38 Pf.
Vollheringe 10 Stück nur 39 Pf.
Rauchfrische Fettdückerlinge 1 Pfd. nur 28 Pf.

Sonntags geöffnet



Weihnachts-Verkauf

hat begonnen, alles ermäßigt

Schöne Winter-Ülster 24,00 17,00 **9.75**
1a Ulster-Paletots gang auf Seite . . . nur **19.75**
Herrliche Kammyarn-Anzüge schon **18.75** und höher
1a einzelne Jacketts . 12,50 9,00 **7.95**
Winterjoppen warm gefüttert 12,50 8,50 **6.50**
1a Windjacken gefüttert . . 9.75 **6.75**
1a Pullover mit Reißver- und Knöpfen . . . nur **1.95** und höher
1a Lederjacken **23.00** und Steleauswahl nur 27,00 und höher

Moritz Prebler Jun.
nur Buttersgasse 6/7
am Alten Markt

Der Kinder größte Freude sind

Puppenwagen
4.90 9.75 15.75 1.75

Puppenbetten
4.50 5.25 7.5 10.3

Selbstfahrer
Mk. 9.75 11.75 14.75

Suhräder
9.75 12.- 13.50 14.50

Roller
2.50 4.- 5.50 6.90 8.50

Kindertische
6.- 9.50 10.50 12.75

Kinderstühle
7.50 3.50 4.75 6.25

Kinderbetten
11.75 16.40 20.- 23.-

Schutzgitter
10.50 12.75 16.50 22.-

Eine Sensation

sind unsere Preise neben einer unübertroffenen Auswahl für gute Qualitäten letzten wir jede Garantie

Schlafzimmer

in jeder Größe und Holzart
Mk. 445.- 490.- 580.-
Mk. 625.- 700.- 780.-
bis 1400.-

Speisezimmer

in echt Eiche und Nußbaum, kompl. mit Tisch u. Polierstühlen
Mk. 485.- 580.- 640.-
Mk. 700.- 800.- 810.-
bis 1500.-

Herrenzimmer

in echt Eiche und Nußbaum
von Mk. 470.- b. 1200.-

Küchen naturals, u. farblos

von Mk. 175.- b. 550.-

Möbel-Jürgens

Kreuzgasse 1/2, Altes Zeughaus, Eingang Domplatz
Erleichtert, Zahlungsbeugung, Transport mit eigen. Kraftwagen

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg

Weihnachtsunterstützung für Arbeitslose und Invaliden.

Unter Bezugnahme auf den Bescheid des Reichsarbeitsamtes vom 17. d. M. wird darauf hingewiesen, daß an den 3 Sonntagen vor dem diesjährigen Weihnachtsfest, und zwar am 8., 15. und 20. Dezember 1931, die Geschäfte in dieser Stadtgemeinde von 11-18 Uhr (8 Uhr nachmittags) geöffnet sind. Wo mir steht, den 2. Dezember 1931.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. G. A. Lohr.

Bei der Auszahlung sind vorzulegen das Mitgliedsbuch, die Stempelkarte des Arbeitsamtes, die Invalidenkarte und der letzte Entlassungschein. Unterstützung erhält, wer bis einschließlich 24. Dezember 1931 entlassen ist und mindestens 13 volle Beiträge geleistet hat. Kollegen, die vom 21. Dezember bis einschließlich 24. Dezember 1931 entlassen werden, melden sich am Tage der Entlassung in der Verwaltung arbeitslos an und erhalten dabei zugleich ihre Weihnachtsunterstützung.

Die Schalter sind am 24. Dezember von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.
Invalide Kollegen erhalten ihre Unterstützung in folgender Weise:

Anfangsbuchst. A-E Montag, 14. Dez., 10-12 Uhr
F-J Dienstag, 15. 10-12
K-O Mittwoch, 16. 10-12
P-T Donnerstag, 17. 10-12
U-Z Freitag, 18. 10-12

Invalide Kollegen, die eine monatliche Invalidenunterstützung durch unsere Organisation erhalten bekommen keine Weihnachtsunterstützung.

Die Abfertigung erfolgt nur nach obiger Einteilung, da somit eine zeitungslose Auszahlung der Unterstützung nicht durchgeführt werden kann.

Unregelmäßige Unterstühtungen werden nicht ausbezahlt, wenn die Mitgliedsbücher Beitragsrückstände aufweisen.

Am Sonnabend, dem 5. Dezember 1931, 20 Uhr, findet bei Wied, Knochenhauerufer 27/28, die

Branchenversammlung der Elektromonteur u. Hilfsmonteure

Tagungsortung:
1. Vortrag, Referent: Gustav Banz
2. Stellungnahme zur Ründigung der Lohnliste
3. Wahl der Brancheneitung.
4. Branchenanliegenheiten.

Die Verwaltung.

Felle u. Hüte

kauft stets zu besten Preislagen

C. W. Schönemann

Gegründet 1852
Inhaber Hermann Schönemann
nur Georgenplatz 14
im „Goldenen Arm“, Hof rechts.
Fernruf 24878

Speise-Zimmer

billig abzugeben.
Bauh, Mook & Co.
Magdeburg
Altes Markt
(am Rathaus)

Rothbücher

für den einfachen Haushalt von 2.00 Mark Buchst. Volkstimme

Mod. Sessel

aus eigenen Werkstätten besonders preiswert
RM. 22.00 33.00 38.00
45.00 53.00
Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.

Bettenhaus Bruno Paris

Magdeburg, Breiter Weg 4
Hauptpost gegenüber) Transport frei.

Anzüge und Mäntel

feinste Maßarbeit und Qualität. Ferner: Prima blaue Anzüge
Sonntag nachmittags 2 bis 7 Uhr geöffnet.

J. Büscher

Breiter Weg 159-90 gegenüber. Steinstr. 1 Zr.

Mehr Licht!

3-mal hellere Erlebeleuchtung od. 4, Stromerparnis. Best auf jede Glühlampe. Beste dünnste schlechteste zurück.
1.50, 2.00 3.20.
Eichbar i. Schaufenster
Gebr. Pranger
Breiter Weg 122
Elektra-Wunsch W.
Olivenstädter Straße 26.

Bettenhaus Bruno Paris

Breiter Weg 3b
Hauptpost gegenüber.
Jetzt gekauft Wagen werden bei kleinerer Anzahlung b. Weihnachten zurückgestellt. Auf Wunsch Zahlungs-erleichter.

Romane

in jeder Preislage empfehl.
Rothbüch. Volkstimme

Radio

Reg. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Jedes Buch

bezogen wir in 100er Heften
Buchhandl. Volkstimme

Weihnachten

und machen Sie jetzt Ihre Einkäufe!

Ihre Wünsche kennen wir

Durch uns werden sie erfüllt! - Wir helfen auch in schwierigsten Verhältnissen, darum jetzt nur **1/8** Anzahlung

Rest nach Vereinbarung

Wir führen in großer Auswahl:
Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Mädchen-Kleidung
Kinder-Kleidung
Schuhwaren aller Art

Möbel

Komplette Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen
Waschschänke, Badstullen, Metallbetten
Korbesseln, -Tische, Rauchheische, Flurgarderoben
Ständer, -Chaiselongues, Sofas u. a. m.
Alle Kunden ohne Anzahlung - Fahrtvergütung für auswärtige Kunden

Kredit-Sollan & Co

Jetzt Breiter Weg 217 (Nähe Oranienstraße)
Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet!

Pfand-Versteigerung!

Mittwoch, 9. Dezbr. 1931
täglich 9 Uhr
von dem Monat

August 1931

Leihhaus Alfred Hülfenhaus

Reinholdstr. 5a, 1 Zr.
Telephon 31630.
Erneuerungen nur bis Dienstag, 8. Dezbr. 1931
mittags 12 Uhr

Männer und Weibchen

aus weißer zahnt am meisten
Meyer, Marktstraße 97r. 10a.

Zarte frische Sprossen

1-Pfund-Kiste nur **28** Pf.
Ger. Ostsee-Dorsch . . . 1 Pfd. nur 34 Pf.
Prachtvolle Walnüsse . . 1 Pfd. nur 60 Pf.
Gute Walnüsse 1 Pfd. nur 50 Pf.
Gute Haselnüsse 1 Pfd. nur 55 Pf.
Erdnüsse 1 Pfd. nur 40 Pf.
Alle Preise mit 5% Rabatt

Waren-Verein

Rabatt in Marken auf alle Waren!

Neu eröffnet:
Katharinenstr. 2/3

Wenn's aber regnet?

Dann geht die Langeweile um. Vertreib sie durch ein gutes Buch. Wir haben eine reiche Auswahl schönster Unterhaltungs-Lektüre, gut und preiswert für jedermann.

Buchhandlung Volkstimme

Stadt Magdeburg

Hausfriedensbruch auf dem Friedhof

Wegen Zuwiderhandlung gegen § 128 des Strafgesetzbuchs verurteilt wegen Hausfriedensbruchs Strafe, wer in Wohnungen, in Geschäftsräumen oder in das besetzte Besitztum eines andern oder in abgegrenzten Räumen, die zum öffentlichen Dienst bestimmt sind, widerrechtlich eindringt oder wer, wenn er ohne Befugnis darin verweilt, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt.

Auf Grund dieser Vorschrift war der Gärtner N. zur Mechtschaft gezogen worden, weil er auf einem städtischen Friedhof in Magdeburg für fremde Personen im Auftrag seines Vaters Arbeiten verrichtet und sich auf die Aufforderung von Angestellten der Stadt Magdeburg nicht entfernt hatte. Schriftlich hatte der Magistrat die Gärtner in Magdeburg darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeiten an Gräbern auf dem städtischen Friedhof in Magdeburg nicht von privaten Gärtnern, sondern nur von Personen ausgeführt werden dürfen, welche im Dienste der Friedhofsverwaltung der Stadt Magdeburg stehen.

Nachdem N. nun vom Amtsgericht verurteilt worden war, legte er Revision beim Kammergericht ein und behauptete, die Magdeburger Friedhofsordnung sei ungültig, da sie mit der Verfassung und der Gewerbeordnung in Widerspruch stehe. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des angeklagten Gärtners als un begründet zurück und führte u. a. aus: Nach § 19 der Magdeburger Friedhofsordnung vom 25. Februar 1930 sei außer den Hinterbliebenen und deren Dienstpersonal die Aufsicht, Reinigung, Pflanzung und Pflege der Gräber nur den Personen gestattet, welche im Dienste der Friedhofsverwaltung der Stadtgemeinde Magdeburg stehen. Aus § 11 der Städteordnung für die Provinz Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen vom 30. Mai 1853 geht hervor, daß die Stadtgemeinde Magdeburg berechtigt gewesen sei, die erwähnte Friedhofsordnung zu erlassen, da der in Betracht kommende Friedhof im Eigentum der Stadtgemeinde stehe.

Die Friedhofsordnung sei im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung und des Verkehrs auf dem Friedhof erlassen. Wenn durch die Friedhofsordnung auch ein Monopol für die Stadt geschaffen werde, so verliere deswegen die Friedhofsordnung noch nicht ihre Rechtmäßigkeit. Es könne auch nicht anerkannt werden, daß die Friedhofsordnung mit den §§ 151, 103, 164 der Reichsverfassung im Widerspruch stehe und gegen die Reichsgewerbeordnung verstoße. (MfW. 31.)

Mit dieser Entscheidung hat die Stadt in einem weiteren Falle des alten Streits mit den Gärtnern erneut recht behalten. Die städtische Friedhofsverwaltung und Friedhofsgärtnerei sind den Leuten, die immer wieder über die Negiebetriebe zeteren, ein „sozialistischer“ Betrieb, erfunden von den bösen Sozialdemokraten. Dabei stammt das städtische Monopol für die Grabpflege auf den Friedhöfen aus einer Zeit, als es noch gar keine Sozialdemokraten in der Stadtverwaltung gab. Die Räter derjenigen, die heute mit allen Mitteln die Negiebetriebe verdammen, haben es geschaffen.

Dreifacher Einbruchsdiebstahl Landeneinbrecher an der Arbeit

Von besonderer Dreifachigkeit zeugt ein Einbruchsdiebstahl, der in der Nacht zum Donnerstag in einem Konfektionsgeschäft in Schwibbogen ausgeführt wurde. Obwohl diese Straftat auch in der Nacht verhältnismäßig beliebt ist, haben die Täter die große Schaufensterscheibe völlig zertrümmert. Die Beute war indes gering; denn es gelang ihnen nur, zwei Kindermäntel zu entwenden. Wahrscheinlich sind sie gestört worden. Die gestohlenen Mäntel sind von roter und blauer Farbe und mit einem Pelzknägen versehen.

Auch die Landeneinbrecher sind in der fraglichen Nacht reger gewesen. Im Gelände der Sadebant „Oltende“, an der Oststraße, wurden fünf in den Beerenbüschen an der Freien Straße (Eisenbahngelände) sechs Tauben erbeutet. Im letzten Falle wurde ein Dieb an einer durch Gartenbesitzer gebildeten Wache überbracht, konnte jedoch unter dem Schutze des Nebels entkommen. Auf der Flucht verlor er eine blaue Mütze, die mit einem Abzeichen der Firma Krupp (drei Ringe) versehen ist. Der Täter konnte neun Tauben und mehrere Kaninchen mitnehmen.

Ein weiterer schwerer Landeneinbruch wurde in der Nacht zum Freitag in den Schrebergärten an der Nachweide, Ecke Heinrichstraße, verübt. Dort fielen den Tätern 30 Hühner (weiße und graue), 8 Enten (eine weiß und die übrigen grau), und mehrere Tauben in die Hände. Die Tauben sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden.

Wer kann zu den vorstehenden Straftaten Angaben machen? Wo ist die Diebsbeute zum Kauf angeboten worden? Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Dienststelle 4K, Zimmer 258 bis 261, des Volksempfindens.

Der Raubüberfall in der Reichsbank

Ein junger Pole steht in Magdeburg vor Gericht: der 26 Jahre alte Wäcker David W. aus Warschau, der am 4. November in der Reichsbanknebenstelle Magdeburg einen Kassenboten der Magdeburger Viehbank 10 000 Mark entriß, aber auf freier Lad freigesprochen wurde.

Die Tat gibt er im großen und ganzen zu, aber was er über sein Verbrechen und die Vorgeschichte des Raubüberfalls erzählt, muß das Gericht ihm als bare Münze abnehmen, da die Möglichkeit der Nachprüfung fehlt. So klingt es unwahrscheinlich genug, daß er noch nie mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten sein will, unwahrscheinlich deshalb, weil er ohne die geringsten Bedenken an die Magdeburger Tat herangegangen ist. Romanhaft klingt auch, was er sonst über sein Verbrechen durch den Mund des Dolmetschers erzählt: Am 12. Dezember 1905 wird er in Warschau geboren, wird Bäcker und hat eine eigene Bäckerei, heiratet, zeugt drei Kinder und bekommt dann eines Tages alles fast — die selbständige Existenz, Frau und Kinder. Deshalb verkauft er angeblich vor 9 Monaten die Bäckerei, trennt sich von seiner Familie, der er alles Geld hinterläßt, während er selbst mit 1400 geborgten Bloth aus Polen auswandert und zunächst nach Deutschland geht, weil er hofft, von hier aus leichter als Arbeiter, d. h. kostenlos nach Argentinien hinüberzuwandern. Dort will er mit Hilfe eines bereits früher ausgewanderten und dort als Bäcker ansehnlichen Bruders sich selbständig machen.

Zunächst laucht er in Berlin unter und trifft dort einen Bekannten aus Warschau wieder, einen gewissen Raß, der schon vor ihm ausgewandert war. Mit ihm bespricht er seine argentinischen Pläne und bar allem seinen Mangel an Mitteln. Und siehe da — der Bekannte ist sofort bereit, ihm zu helfen. Er verspricht dem

Staat wach auf, Staat greif zu!

Republikaner mahnen republikanische Staatsbehörden - Die Eisene Front wird immer fester

Der Ortsverein Magdeburg des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold hatte am Donnerstag die republikanische Bevölkerung zu einer Kundgebung gegen den Nationalsozialismus aufgefordert. Dicht gedrängt sahen die Menschen im Saale des „Hoffjägers“. Mit vielem Beifall wurde das Konzert der Reichsbannerkapelle bedacht.

Welch ein Unterschied besteht zwischen einer Nazisversammlung und der Versammlung der Republikaner. Am Mittwoch im „Konzerthaus“ ein schwach besetzter Saal, eine bunt zusammengewürfelte Besucherzahl, ohne jede gesellschaftliche Bindung, Menschen, die sich noch nie um Politik gekümmert haben, sensationslüstern an den Wunderkerz Adolf Hitler glaubend. Auf der Bühne steht ein Märchenerzähler, der von denkenden Menschen davon gejagt würde. Doch mit verkürzten Augen hängen diese Entwürzelten an den Lippen ihres Propheten, der da erzählt:

Als in Juidau ein St.-Mann, im Kampf verwundet, ins Krankenhaus gebracht wurde, war es bald mit ihm zu Ende. Mit hohlem Gesicht und erloschenen Augen lag er in den weißen Kissen. Sein Führer besuchte ihn in den frühen Morgenstunden. Der Arzt hatte ihm den Zutritt gestattet, weil der St.-Mann nicht mehr aufwachen würde, doch unser Führer legte ihm die Hand auf die Stirn und mit seiner warmen Stimme rief er ihn an. Da schlug der St.-Mann noch einmal die Augen auf, erkannte seinen Führer und rief: „Heil Hitler!“ Dann war er tot.

Ja, Hitler, das Geschenk des Himmels tut Wunder. Es ist eine Märchenwelt, die sich da entwickelt. Man wird von ihr sagen: Es war einmal...

Im „Hoffjäger“ standen die Hand- und Kopparbeiter, das zielbewusste, schaffende Volk, das keine Höhen kennt, das sich gekümmert hat, kämpft mit seinem Gut und Blut für den republikanischen Staat. Es nimmt seine Geschichte selbst in die Hand. Mit klaren Augen sucht es den Weg, der einzuschlagen ist, die durch den Krieg gestörte Ordnung in der Welt wiederherzustellen. Gausführer Wille erinnerte an die machtvollen Kundgebungen der letzten Wochen in Magdeburg.

Die Magdeburger Arbeitererschaft hat die Eisene Front errichtet.

Die Notwendigkeit dieser Eisernen Front beweisen die Vorkommnisse in der Blutnacht von Eidendorf. Er lobte das schnelle Zusehen der Behörden, insbesondere der Kriminalpolizei gegen die Blutkinder von Eidendorf. 11 Nazistrolche sind bereits verhaftet. Es liegt an uns, die Staatsbehörden weiter zu zwingen, ihre republikanischen Pflichten zu erfüllen.

Danach nahm der stellvertretende Bundesvorsitzende des Reichsbanners, Lemmer, das Wort zu seinem Referat: Das wahre Gesicht des Nationalsozialismus.

Lemmer feierte den hohen Realismus der armen Bevölkerung für den republikanischen Staat. 41 Prozent Spießbürger des Volkes stehen in der Front des Dritten Reichs. Wir haben schon einmal eine Würgerbräutellerrevolution aus dem Gasthaus des Gerstensaß im Jahre 1928 erlebt. Heute kommt sie aus dem Traubensaß des Vogheimer Hofes. Die Feigheit der Revolutionäre bei der Entdeckung der Revolutionen ist jedoch gleich geblieben. 1928 eröffnete Adolf Hitler großsprecherisch die Revolution, ein paar arme Gläubige fielen ihr zum Opfer, während sich der Führer bei einem Freund in den bayerischen Bergen verbarg. Er hat sein Leben für die nationale Revolution so erhalten, wie es gewisse Führer des Weltkriegs 1918 erhalten haben. Bei anderen Völkern hätte solchen lächerlichen Helben der Abgang von der politischen Bühne sicher gestanden. Das dumme Volk macht „Adolf den Großen“ genau so

größenwahnsinnig wie Wilhelm von Doorn.

Als Adolf in München vor dem Gericht seine Revolution verantworten sollte, da wußte der Held von nichts. Die Republik hat ihm durch Amnestie die Möglichkeit gegeben, weiter Revolution zu machen. Ein Staat, der gerecht gewesen wäre, hätte den Spruch gefällt:

Der staatenlose Adolf Hitler hat wegen Landesverrats das Land zu verlassen.

Der Staat hat viel schuld an den jetzigen Zuständen. Die Vogheimer Traubensaßrevolution wird wieder vom Staate mit seinen Juristen mit dem Mantel der Nächstenliebe zugedeckt. Der Staat packt nicht so zu, wie es im Interesse der unter der Wirtschaftskrise Mitleidenden notwendig wäre. Das Vogheimer Dokum-

ment, das ein geistiger Diebstahl der russischen Revolution ist, wird in seiner Auswirkung die treffen, die zum nationalsozialistischen Anhang gehören.

Wiederholt haben die Parzburger programmatisch erklärt, daß sie das Eigentum nur derjenigen schätzen werden, die zu ihren Reichen gehören. Das heißt Aufhebung der Volksgemeinschaft und Verfall der bürgerlichen Gesellschaftsordnung.

Es wird aber Männer in Deutschland genug geben, die Arbeitsstätte, Familie und Besitz der Republikaner schützen, daß den andern Hören und Sehen vergeht.

Wir müssen als Hüter des Staates Disziplin wahren. Wir dürfen so lange nicht zur Selbsthilfe schreiten, solange unser Staat mit seinen Mitteln noch eingreifen kann. Aber der Staat macht uns die Geduld schwer.

Wir sind mit dem Staate verbunden, wir müssen dem Gegner die Machtmittel des Staates entgegensetzen, aber wie lange noch?

Hitler gibt sich jetzt legal. Es fehlen nur noch einige Prozent, bis er zur legalen Macht kommt, rechnet er aus. Wir dürfen in den eignen Reihen nicht schwarz sehen. Es steht fest, daß die Nazis, wenn sie die 51 Prozent erreichen, sich schändlich blamieren. Sie werden aber dann die Diktatur errichten, aus der es selbst für die, die sich betrogen fühlen, schwer ein Zurück gibt. Wir können das Dritte Reich nicht gebrauchen, weil mit Krieg und Bürgerkrieg keine Wirtschaft aufgebaut werden kann. Die Existenz und die Zukunft des deutschen Volkes könnte auf dem Spiele stehen. Mit den ersten Schüssen zur Hitler-Revolution ist der Kampf zum Vierten Reich eröffnet. Die Republik ist dem Volk in den Schoß gefallen, als das alte System in sich zusammenbrach. Was aber Demokratie bedeutet, das können erst manche verstehen, wenn sie nicht mehr da ist.

Die Führer der Parzburger Front sind strahlend

genug, das Volk zu verachten. Die unwissenden Anhänger merken es nur nicht. Die heranwachsende Jugend sieht nur die Frontsoldaten vom Schlage des Krügers „Müwi“. Sie denkt, im Reichsbanner stehen die Clappentrommler. Nein, bei uns stehen die Stürmer des Forts Douaumont. Deshalb müssen wir uns auch gegen diese Verleumdung unserer Fronthelden wehren. Prinz „Müwi“ steht heute in der Phase des Frontsoldatenums, dagegen protestieren wir Frontsoldaten, nachdem es feststeht, daß es in Deutschland die Familie des Kaisers, die einzige ist, in der sechs gesunde Söhne den Weltkrieg überstanden haben.

Wir Frontsoldaten verbitten uns, daß dieser Drückelberger uns verleumden.

Ihre politische Feigheit beweisen die Nazis ebenfalls. An der Abstimmung über die Pensionsstützung haben sie sich nicht beteiligt. Dafür hätten sie stimmen sollen? Um sich vor allem „Farbebesen“ zu drücken, haben sich auch die Nazis aus dem Reichstag gedrückt. In Thüringen hat Fried ein Pensionsstützungsgesetz für Minister durchgesetzt, aber es soll erst in Kraft treten beim nächsten Minister, noch nicht bei ihm.

Kein Republikaner hat das Recht für Fahnenflucht einzutreten.

Die republikanischen Staatsmänner haben die Pflicht, bis aufs letzte auf ihren Posten auszuhalten.

Wir Republikaner wollen Opfer bringen, wenn unsere republikanischen Minister so das Regiment führen, wie die gegnerischen Minister. Wir fordern dieselbe Rücksichtslosigkeit. Die Kolonierung kann nur gerechtfertigt werden, wenn die Reaktion in einer Abwehrlustigkeit des Staates zum Ausdruck kommt. Auch wir dürfen in dieser Entscheidung nicht die Nerven verlieren. Für uns steht Ungeheures auf dem Spiel.

Freiheit, Menschenwürde und Staatsbürgerstolz.

Wie kann sich die Jugend für einen Staat begeistern, in dem sie nur die staatsmännische Erleuchtung ihres Führers entgegenzunehmen hat. „Adolf der Große“ denkt für uns alle. Das ist eine Bequemlichkeit, die nicht der deutschen Jugend, die nur Künmerlingen würdig ist. Unsere deutsche Zukunft und die Zukunft des 4. Standes steht auf dem Spiel. Der Krieg hat die Republik von ihrer Geburtsstunde an eingeeengt, aber die Demokratie gibt uns das Fundament, auf dem das Schicksal des Krieges mit dem sozialen Volksstaat überwunden werden kann. Nur der Staat mit der Farbe Schwarz-rot-Gold kann uns die Freiheit bringen. Verzagen wir nicht. Unser Idealismus und unsere Kampfesinnung werden die Freiheit und die Republik erhalten. Wir wollen die Freiheit und das Glück unserer Kinder. —

W. angeblich, ihn nach Hamburg zu bringen und ihn auf ein nach Argentinien fahrendes Schiff zu schmuggeln.

Merkwürdigerweise führt aber der Weg nach Hamburg über Magdeburg, wo beide am 4. November eintreffen. Und als sie nun ein wenig durch die Straßen hummeln, kommen sie an die Reichsbank, und da weiß Raß sofort die Gelegenheit! Er bedeutet näm-

Für den Bürger Enteignung für alle Zwangsarbeit

Ueber dieses Thema spricht am Dienstag, dem 15. Dezember, Landtagsabgeordneter

Erich Ruttner, Berlin

im „Hoffjäger“.

Eintrittspreis 30 Pf. Erwerbslose 20 Pf.

Erwerbslose Mitglieder gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches 10 Pf. Vorverkauf in der Buchhandlung Volksstimme, Gr. Mühlstraße 3 und Parteisekretariat, Regierungstraße 1, II.

Sozialdemokratische Partei Magdeburg

lich dem W., daß in diesem Reichsbankgebäude „ein paar Mark“ zu verbienen seien, so daß man leicht nach Argentinien kommen könne. Sofort ist bei W. der erste Plan, „blind“ hinüberzufahren, verschwunden. Bereitwillig läßt er sich von Raß instruieren: man will hineingehen und eine gute Gelegenheit abpassen. Dann soll Raß den Betreffenden irgendwie ablenken und in der gleichen Zeit soll W. das Geld an sich nehmen und unauffällig verschwinden.

Gesagt, getan! Beide gehen hinein und sehen, wie der Kassenbote der Magdeburger Viehbank an einem Schalter eine große Summe Geld — es waren insgesamt wohl 30 000 Mark — auf dem Zahlbrett aufzählt. Raß tritt, wie besprochen, heran und bittet, ihm einen Geldschein zu wechseln. Der Kassenbote lehnt kurz ab. In dieser kurzen Spanne aber hat W. bereits zwei Bäden mit zusammen 10 000 Mark an sich genommen und geht damit dem Ausgang zu, wo Raß sich zu ihm gesellt. Dem Kassenboten war aber das Fehlen der beiden Bäden aufgefallen. Er saßte auch sofort den richtigen Verdacht, schlug Alarm und eilte den beiden Polen nach, die soeben zur Tür hinausgingen. Natürlich beteiligten sich auch alle andern an der Verfolgung, und so war W. schon sehr bald gefaßt, während sein Begleiter dadurch entkommen konnte, daß er in einen Laden lief, darum hat, austreten zu dürfen und dann unter Hinterlassen von Gut und Mantel verschwand, ohne daß er bis heute gefaßt werden konnte.

Als W. von seinen Verfolgern im Triumph wieder in das Bankgebäude zurückgebracht wurde, wandte er einen raffinierten Kniff an: als er nämlich an den Schalter geführt wurde, wo er das Geld gestohlen hatte, legte er die beiden Geldpäckchen schnell und unbemerkt wieder auf das Brett. In der allgemeinen Aufregung über den dreifachen Diebstahl wurde das auch tatsächlich nicht gemerkt. Wohl aber konnte einer der Beamten mit aller Sicherheit erklären, daß er, als Alarm geschlagen wurde, nach dem Gelde gesehen hatte, und daß in diesem Augenblick die beiden Päckchen sich nicht auf dem Zahlbrett befunden hatten. Ebenso war aufgefallen, daß W. vom Augenblick seiner Festnahme an die eine

SOLD Eine nach der andern... das dürfen Sie getrost bei einer 5010. Sie ist ja so mild, so rein und so bekömmlich... das Vorbild einer 3/3 Pfg.-Zigarette

Die neue Lesmona 5010 • Auch ohne Mundstück, dick und rund • Konzernfrei!

Kampfyugend vor die Front!

Führertagung der Sozialistischen Arbeiterjugend

Die Führertagung der Sozialistischen Arbeiterjugend, Bezirk Mittelhessen, beriet zwei wichtige Fragen: Die Erwerbslosigkeit, die in der Jugend ein so ungeheures Maß angenommen hat, und die politische Lage. Gustav Weber vom Hauptvorstand wies in seinem Referat „Jugend in Not“ die wesentlichen Umwandlungen, die sich im öffentlichen Leben abgezeichnet haben, nach. Die wirtschaftliche Katastrophe und die politische Unsicherheit haben sich auch bei der Jugend ausgewirkt. Von 5 Millionen jugendlichen unter 21 Jahren sind 800 000 erwerbslos. 20 Prozent davon bekommen Unterstützung in der Erwerbslosenfürsorge, weitere 20 Prozent werden von den Wohlfahrtsämtern unterstützt. Der große übrige Teil muß von Eltern oder Angehörigen erhalten werden.

Inhalt und Sinn des Jugendlebens wird durch die Erwerbslosigkeit gebrochen. Eine ganze Generation droht in diesem Trummelfeuer der Wirtschaft unterzugehen. Da ist es für die Jugend der Glaube an den Sozialismus, der ihr die Kraft gibt, diese ungeheure Katastrophe zu überwinden.

Der Redner erörterte Hilfsmaßnahmen, die getroffen werden zur Umschulung der Jugendlichen. Bei der Landpflichtarbeit und bei der Arbeitsfürsorge hat sich schon manches als Null erwiesen, da sich ungeheure Schwierigkeiten aufgetan haben. Zum Teil sind auch die Mittel hierfür nicht vorhanden. Die Arbeit ist abgelehnt, die von der Reaktion sehr stark propagiert wird, muß aus wirtschaftlichen, politischen und pädagogischen Gründen abgelehnt werden. Trophem ist der freiwillige Arbeitsdienst vom Staat eingeführt worden. Von August bis Mitte Oktober waren nur insgesamt 7000 Erwerbslose davon erfasst. Alle Maßnahmen müssen sich als unzureichend herausstellen, denen es nicht gelingt, die Jugendlichen in dauernde Arbeit zu bringen.

Die Sozialistische Jugendorganisation wird die Jugendämter, Kreisstellen und Gemeinden immer wieder auf ihre Pflicht-

ten aufmerksam machen. Vom Arbeitsminister sind jetzt 950 000 Mark und von Preußen eine Million zur Verfügung gestellt, um für erwerbslose jugendliche Wärmehallen, Speisungen, Freizeit, Wanderungen einzurichten. Daneben muß die Organisation zur Selbsthilfe greifen. Allerdings müssen Veranstaltungen, Besichtigungen, Wanderfahrten, Geländebereise, Unterhaltungsabende, Freizeit, Bildungsabende veranstaltet werden. Die Verbindungskassen der sozialistischen Jugend haben hier ein großes Arbeitsfeld.

Genosse Ferl beleuchtete dann die politische Situation. Die heftigen Vorfälle haben bei den Nazis große Verwirrung angebracht, die politische Spannung aber noch erhöht. Die blutigen Bestrebungen der Nazis sind zu verhindern. Nur die Parteien werden durch diesen Wirbel kommen, die von ihrem Programm nicht grundsätzlich abweichen. Sie selbst treu bleiben, Treue der Sozialdemokratie, das ist heute das Gebot der Stunde. Die Revolution aller wirtschaftlichen Begriffe beweist nur die Mächtigkeit des Kapitalismus. Alle Kraft muß aufgewendet werden, um den Faschismus zu verhindern. Wenn in Deutschland der Faschismus kommt, ist das Schicksal der internationalen Arbeiterkraft besiegelt. Wenn man die Arbeiterkraft mit Gewalt angreift, wird sie Gewalt entgegensetzen. Wir wollen keinen Bürgerkrieg! Die eiserne Front der Arbeiter, der Parteien und der Jugend ist geschlossen worden, um den faschistischen Machtgelüsten Einhalt zu gebieten. Die Sozialdemokratie und die Sozialistische Jugend sind nicht von außen her zu erschüttern, Bestrebungen und Versuchen, das von innen her zu tun, müssen wirksam abgewehrt werden. Der Feind sind die Nazis. Dieser Feind zwingt uns, geschlossener denn je zur Organisation zu stehen.

Beide Referate fanden starke Zustimmung. Es entspann sich eine lebhaft Diskussion. Mit dem Rufe „Wider, zur Sonne, zur Freiheit“ wurde die imposante Tagung geschlossen.

Hand ständig im Mantelaustritt behalten hatte. Er hatte also sicher in dieser Hand das Geld gehabt und hatte dann bei günstiger Gelegenheit das Geld zurückgelegt. Er selbst will es allerdings so darstellen, daß ihn schon im Augenblick der Tat der Gedanke an die Strafbarkeit gequält und er deshalb das Geld sofort zurückgelegt habe.

Das Gericht glaubte ihm auf Grund der Zeugenaussagen diese Darstellung nicht, sondern verurteilte ihn zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis und räumte ihm nur den einen Vorteil ein, daß die 4 Wochen seiner Untersuchungshaft angerechnet werden sollen. W. aber erklärte, er wolle Berufung einlegen. Ihm ist die Strafe zu hoch!

Außerer Schutz der Sonn- und Feiertage

Wie der „Mittliche Preussische Pressedienst“ mitteilt, wird durch eine neue Polizeiverordnung des preussischen Innenministers vom 23. November d. J. der äußere Schutz der Sonn- und Feiertage für den Umfang des preussischen Staatsgebietes einheitlich geregelt. Die Verordnung tritt mit dem 15. Dezember 1931 in Kraft. Unberührt durch die Verordnung bleibt das materielle Feiertagsrecht. Die Verordnung ist erlassen, um die veralteten und unzeitgemäß gewordenen früheren Bestimmungen zu beseitigen und um einen vernünftigen Ausgleich zu schaffen zwischen religiösen Anschauungen und Empfindungen sowie zwingenden praktischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Gegenwart.

Die Verordnung bestimmt u. a.: An den Sonn- und Feiertagen sind alle öffentlich bemerkbaren sowie alle geräuschvollen Arbeiten verboten, sofern ihre Ausführung nicht nach Reichsrecht besonders zugelassen ist. Verbieten sind an Sonn- und Feiertagen während der Hauptzeit des Gottesdienstes: öffentliche Versammlungen, Auf- und Umzüge sowie sportliche und turnerische Veranstaltungen, soweit hierdurch der Gottesdienst unmittelbar gestört wird; — alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen, es sei denn, daß es sich um solche handelt, bei denen ein höheres Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung obwaltet. Unter der Hauptzeit des Gottesdienstes im Sinne dieser Polizeiverordnung wird die Zeit von 9 bis 11 1/2 Uhr verstanden.

— Beginn des Weihnachtsmarktes am 13. Dezember. Der Beginn des Weihnachtsmarktes ist in diesem Jahre durch Beschneidung des Provinzialrats bereits auf den 13. Dezember festgesetzt. Der Weihnachtsmarkt findet wie bisher auf dem Alten Markt und in Sudenburg statt.

— Speisefolge der Winterhilfe. Für die kommende Woche, also vom 7. bis 12. Dezember, werden im Rahmen der öffentlichen Speisungen folgende Gerichte zur Ausgabe gelangen: Montag: Milchreis mit Zucker und Zimt. Dienstag: Weißkohl mit Sauerkraut und Kartoffeln. Mittwoch: Erbsensuppe mit Pökelfleisch und Kartoffeln. Donnerstag: Buntes Gemüse mit Schweinefleisch und Kartoffeln. Freitag: Nudelsuppe mit Rindfleisch (ohne Kartoffeln). Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefleisch und Kartoffeln.

— Telephonieren ohne Amt. Dem Reichspostministerium liegt augenblicklich zur Prüfung ein neuerfunderer Apparat vor, der es den Fernsprechnutzern ermöglicht, selbstständig ohne Vermittlung des Amtes bis zu 50 Telephonanschlüssen anzurufen. Der Apparat besteht aus einer Walze, auf der die jeweiligen Nummern, die ein Teilnehmer am meisten benötigt, in übersichtlicher Weise geordnet sind. Um eine Verbindung herzustellen, braucht der Teilnehmer nur einen Hebel oder Zeiger auf die gewünschte Nummer einzustellen. Eine solche Verbinderanordnung bedeutet ohne Zweifel eine Erleichterung und Zeitersparnis für diejenigen Teilnehmer, die in ihrem Geschäftsbetrieb täglich immer die gleichen Personen oder Firmen mehrmals anrufen müssen. Der Apparat kann an jeden Telephonapparat angeschlossen werden.

— Folge des Glätteis. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag kurz nach 11 1/2 Uhr wollte ein von Groß-Ottersleben kommender Fernfahrer an der Station des Amtsbahnhofes die Straßenbahn passieren. Anfolge des Glätteis kam der Anhänger des Lastwagens ins Rutschen und schlug gegen den Hintereck eines Straßenbahnwagens der Linie 1. Der Straßenbahnwagen wurde erheblich beschädigt und wurde ins Depot abgeschleppt. Dem Schaffner ist zum Glück nichts passiert. Fahrgäste waren nicht im Wagen.

— Von der Kreppe gestürzt. Im Weißgerberstieg fiel die Ehefrau Frieda Weidenweh, Gr.-Sturstraße 8, von einer Kreppe und verstauchte sich das linke Bein. Frau W. wurde dem Krankenhaus Altstadt zugeführt.

Wie wird das Wetter am Sonnabend?

Im Laufe der Nacht ist Mitteldeutschland von den frostkalten Luftmassen, die sich am Donnerstag nach einmal von Süden her eingeschoben hatten, frei geworden. Mildere Atlantikluft ist eingebrochen und hat die Temperaturen, die gestern abend noch unter Null lagen, bis auf 3 oder 4 Grad über den Gefrierpunkt ansteigen lassen. Auf dem Brocken konnte bei vollem Westwindsturm noch 1 Grad Frost beobachtet werden. Die Schneedecke beträgt dort 6 Zentimeter, in Bad Sachsa bei Laumetter 2 Zentimeter. Auch im Flachlande kam es bei dem Luftmassenwechsel zeitweise zu Schnee oder Eisregen. Es bildete sich vielfach Glätteis. Mit weiter aufsteigenden südwestlichen Winden kommen noch wärmere Atlantikluftmassen heran. Die wärmsten werden die Temperaturen auch in Mitteldeutschland bis über 10 Grad ansteigen lassen. Es herrscht dabei diesiges und meist trübes Wetter mit wiederholten Regenfällen.

Aussichten: Starke, vorübergehend auch stürmische südwestliche Winde, dieig und meist trübe, mehrfach Regen, Temperatur ansteigend.

Wasserstände

Ort	4.12.	3.12.	2.12.	1.12.	30.11.
Nürnberg	4.12. - 0,05	0,02	—	—	—
Frankfurt	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Wien	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Worms	4.12. - 0,05	0,04	—	—	—
Augsburg	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Dresden	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Leipzig	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Regensburg	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Wittenberg	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Hof	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Bayreuth	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Wageningen	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Zangermünde	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Wittenberge	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Venau	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Edwitz	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Darßow	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Holtenburg	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Hohnstedt	4.12. - 0,05	0,06	—	—	—
Düben	4.12. - 0,11	—	—	—	—

Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Sudenburg. Am Freitag 20 Uhr Frauenversammlung bei Fahrtenkamp.
Bezirk Graa-Pfeiler. Am Sonnabend 20 Uhr Funktionärstagung bei Seiffert.
Bezirk Südost. Am Montag 20 Uhr öffentliche Versammlung im „Deutschen Haus“. Referent Reichstagsabgeordneter Feil. Thema: „Nationale sozialistische Blutregimente?“ Eintritt 20 Pf., Erwerbslose 10 Pf.
Bezirk Fernmelder. Am Montag 20 Uhr Bildbroschüren über „Das rote Wien“. Eintritt 10 Pf.

Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Magdeburg.
Abrechnen am Freitag erst von 20 Uhr an in der „Biene“.
Bildhof Freitag geöffnet nur von 19.30 bis 20 Uhr.
Kameradentanz. Heute keine Übungsstunde; erst nächsten Freitag.
Mittwocherversammlung Jungbarn.
Turnhalle Sonntag ab 19 Uhr Tanzen; Rettung Alltags. 10 Pf. und Turnschuhe mitbringen.
Alte Werkstatt. Sonntag 18 Uhr Schillerbrunnen Treffen zur Turnhalle. — Dienstag 20 Uhr Gruselabend, anschließend Aussprache.
Südost. Dienstag Funktionärstagung. — Mittwoch Geländebereise. — Donnerstag Genossenschaftsabend nach Spalplätzen.
Wittelsberg. Sonnabend 20 Uhr alle Mandolinen bei J. Adam.
Große Diebhorst Straße 21b. — Sonntag 8 Uhr Adlers Treffen zum Baden. — Dienstag 20 Uhr Arbeitergemeinschaft der Partei im „Wittelsberg“. — Neue Werkstatt. Sonnabend 18 Uhr Treffen zum Baden. — Sonntag 20 Uhr im Heim (Proben); 18 Uhr Treffen (Tanzen). — Dienstag 20 Uhr im Heim (Proben).
Südost. Am Sonnabend um 18 Uhr am Bahnhof Flughafen verteilten. Montag um 19.45 Uhr am „Deutschen Haus“ Treffen zur öffentlichen Versammlung; Bahnen mitbringen, in Klub erscheinen.
Freie Gewerkschaftsjugend.
Metallarbeiterjugend. Gruppe Süd: Sonnabend 20 Uhr im Frankfurter Gasthof. — Dienstag 20 Uhr im Heim Wandzeitung: „Warum Klassenkampf?“
Kameradentanz im JdM. Arbeitergemeinschaft Ost: Sonntag 9 Uhr Sporten im Heim Anger. 17 Uhr Winterabend im Heim Anger. — Dienstag 20 Uhr Turnen und Baden der Weibsbildmänner. Sonntag um 8 Uhr unter goldenem Schwanz zur Fahrt; abends im Heim zum Filmvortrag. Die Stadtenberg-Fahrer müssen schon um 18.30 Uhr da sein. Montag Volkskang in Neustadt.
Kinderstreue Magdeburg.
Reisejahrsfahrt nach Neustadt/Elbe; Kosten 2 Mark. Meldungen bis spätestens 9. Dezember an die Gruppenleiter.

Gesetzten Sonnabend 20 Uhr Turnhalle Bismarckstraße. — Funktionärstagung Mittwoch 20 Uhr bei Seiffert. Bezirk Fernost für Badenbestellungen.

Tanzen Sonnabend 17.30 Uhr Turnhalle Bismarckstraße. — Gymnastik Montag 18 Uhr Turnhalle Stenbaler Straße. — Sonntag treffen sich alle Kampf- und Turnfalken um 8 Uhr am Frankfurter zur Schilfgraben. — Montag 17 Uhr Wölfe und Engeln. — Dienstag 18 Uhr Neustadt Tanzen. — Dienstag 18 Uhr Arbeitergemeinschaft der Arbeiter. — Die Wandmüllerei. — Sonnabend 18 Uhr Funktionäre der JdM (Wien) Kassenstellen.
Südost. — Sonntag treffen sich die Wölfe um 8 Uhr am Abend; nachmittags im Heim letzte Besprechung zum Sonnabend. Dienstag Neustadt Tanzen. — Mittwoch 18 Uhr Tanzen. Sonntag treffen sich die Wölfe im Heim mit den Kameraden am Abend; nachmittags im Heim im Heim. Dienstag Neustadt im Wölfe-Heim.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Jungbarn. 1. und 2. Kameradschaft. Sonntag, den 6. Dezember, vormittags 9 Uhr, an bekannter Stelle.
Jungbarn Kameraden. Sonntag, den 6. Dezember, vormittags 8 Uhr, mit Kindern an bekannter Stelle.
Abteilung Hadan. Montag, den 7. Dezember, 19 Uhr, findet bei Kleine, Dortheimstraße, die Abrechnung mit den Kameradschaftsleitern statt. 21 Uhr Sitzung des Ausschusses.
Abteilung Wittelsberg-Diebstorf. Sonnabend, den 5. Dezember, 20 Uhr, Versammlung der 3. Kameradschaft (Diebstorf) mit Damen im Genossenschaftsheim. Kamerad Wehner spricht über das Thema „Hüter ohne Wache“. Kameraden anderer Kameradschaften sind hierzu eingeladen.
AAS. Republik Magdeburg. Sonntag 18.30 Uhr Schließen im „Kaufhaus“. Alle Abteilungen müssen erscheinen.

Theater, Konzerte, Vorträge

Der Theaterleitung ist es gelungen, mit dem Deutschen Künstler-Theater Berlin (Direktion Viktor Barnowsky) ein einmaliges Gattenspiel für Montag, den 14. Dezember, 20 Uhr, mit Felix Weisler in „Routo X“ von Wehner und Osterreicher abzusprechen. Das Ensemble besteht außer Felix Weisler aus erstklassigen Berliner Schülern, und zwar: Margarete Edel, Gellner, Müller, Paula Denk, Eugie Güter, Hans Wehler, Kurt Hoffmann, Julius C. Herrmann, Walter Klam, Hans Kahlweil und Ernst Wehler. Felix Weisler zählt heute zu den bekanntesten Filmdarstellern, so daß für dieses einmalige Gattenspiel außerordentliches Interesse vorausgesetzt werden darf. Trotz ungewöhnlich hoher Kosten wurde bei Festlegung der Preise darauf Rücksicht genommen, daß allen Interessenten, welche den hervorragenden Künstler vom Film kennen, die Möglichkeit geboten ist, Weisler auch auf der Bühne zu sehen.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Deutscher Freidenkerverband E. V., Sitz Berlin, Ortsgr. Magdeburg. Bezirk Graa u. a. u. Am Sonnabend, dem 5. Dezember, abends 8 Uhr, bei Seiffert, Fahrten Straße, Bezirksversammlung.
Bezirk Sudenburg. Am Sonnabend, dem 6. Dezember, nachmittags 5 Uhr, Märchen-Bildbroschüren und Kalender-Vorstellungen für Kinder in der Spielstraße 10. — Dienstag 20 Uhr. — Volkshaus für Geistesfreiheit (Freigeistige Gemeinde) Magdeburg, Versammlungen Sonnabend, den 5. Dezember, 8 Uhr in der „Kaiserhalle“ und 7. Dezember Alltags im Hiltz-Saal, Marialstraße 1, abends 8 Uhr.

Familiennachrichten

Hohes Alter. Der Bärobote Frh. Weghe, Kleine Weinhofstraße 10/11, beging seinen 60. Geburtstag. Er ist fast 50 Jahre in der Oberrealschule (Reichswaisenhaus) tätig.

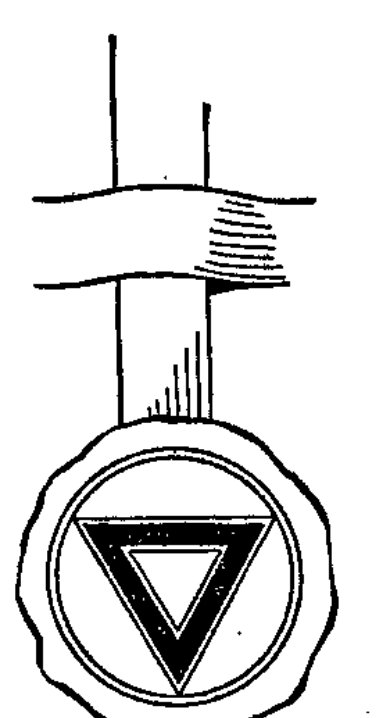
Aus dem Geschäftsleben

Die Firma Moritz Pfeiler jun., Magdeburg, Buttergasse 6/7, verteilt zu den Weihnachtstagen an ihre erwerbslosen Arbeiter und Arbeiterinnen ab Montag, den 7. Dezember, von 18 bis 18 Uhr, gegen Vorzeigen der Erwerbslosenkarte: 100 Zentner Kohlen, 200 einzelne Westen, 50 Zuchmützen, diverse Pullover und vieles andre.

Den Grundsat „Qualität über alles“ hat die Waggl-Gesellschaft auch bei Einführung ihrer Prämien für die fleißige Verwendung von Waggl's Erzeugnissen gelten lassen. Die einzelnen Gegenstände sind durchaus praktisch und qualitativ wirklich gut. Die Hausfrauen werden ihre Freude daran haben. Da überdies bei der vielfältigen Verwendung von Waggl's Erzeugnissen im Haushalt schon die nötige Anzahl Gutschein beifammen ist, lohnt es sich, diese zu sammeln.

Frohe Botschaft an die Hausfrau

Preisreduktion für Vim — von nun an kostet die Normaldose nur noch 20 Pfg., die Doppeldose 35 Pfg. . . und dazu trägt jede Dose einen wertvollen Gutschein! Die Preise sind verbilligt — aber die Qualität ist die gleiche: die beste! Niemand braucht jetzt auf die große Arbeitserleichterung durch Vim zu verzichten — auch bei beschränkter Wirtschaftskasse!



Aus Mitteldeutschland

Im Kohlenbunter lebendig begraben

Der auf der Grube Götter bei B. J. u. Kreis Weissenfels beschäftigte Kesselwärter Götter aus Began wurde im Kohlenbunter tot aufgefunden. Er war von nachrückenden Kohlenmassen verschüttet worden, unter denen er dann erstickt ist. Der Verunglückte hinterläßt vier Kinder.

Sautabstufungen an Händen und Füßen lassen vermuten, daß der Kesselwärter übermenschliche Anstrengungen gemacht hat, sich aus den nachrückenden Kohlenmassen zu befreien. Seine Hilferufe hat der Damm der Maschine überdönt. Der Verunglückte war bereits 18 Jahre im Betrieb der Grube beschäftigt.

Der Tod beim Photographieren

Im photographischen Atelier Weinhard in Leuchter (Kreis Weissenfels) ereignete sich eine heftige Explosion, durch die Weinhard so schwer verletzt wurde, daß er im Krankenhaus an den Brandwunden verstarb. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Die Strafe folgt auf dem Fuße

Der 34jährige Bergmann Artur Schmidt hatte in der Nacht zum 8. Dezember in Halberstadt in einer Galtwirtschaft Streit und verprügelte auf der Straße den Witze und dessen Sohn mit einem Teufelsäuger. Nach am selben Tage wurde er im Schnellverfahren vom Amtsgericht zu 2 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt, weil es sich um eine rohe Tat handelte.

Beim Fußballspiel tödlich verletzt. Bei einem Fußballspiel in Sothen wurde ein Schulkollege an Knie verletzt und zog sich eine Blutvergiftung zu, an deren Folgen er nach kurzer Zeit gestorben ist.

Kinder als Brandstifter. Auf dem Grundstück des Zimmermanns Karl Weber in Darlingerode (Sarg) brach ein Feuer im Stall aus, das niederbrannte. Kinder, die mit Streichhölzern spielten, sollen das Feuer verursacht haben.

Nach einem Sturz an Wundrose gestorben. Infolge eines Schwächeanfalls stürzte eine 59 Jahre alte Frau in Wernigerode (Sarg) in ihrer Wohnung einige Treppenstufen hinab und brach Arm und Nasenbein. Es kam dann Wundrose hinzu, an der sie innerhalb 24 Stunden im Kreis Krankenhaus starb.

Nach einer Galtwirtschaft-Veranstaltung totgefahren. In Wolmer bei Hettstedt, wo er eine Galtwirtschaft-Veranstaltung besucht hatte, wurde der Kaffeehausbesitzer Wittke von einem Auto überfahren. Neben Kopf- und Beinverletzungen trug er eine schwere Quetschung des Brustkorbes davon. Der Verunglückte starb im Knappschaftskrankenhaus. Am 1. Januar wollte er sich ins Privatleben zurückziehen und sein Lokal verpachten.

Wurden Reparaturlisten freigelegt?

Der Blauenburger „Wema“-Prozess.

Beim Schöffengericht Blauenburg am Harz begann der Prozess gegen zwei Angestellte der Blauenburger Eisenbahnbetriebsmaschinenfabrik G. m. b. H. (Wema) und zwei Beamte der Reichsbahn-Ausbesserungswerkstätte in Magdeburg-Silber, denen die Anlage umfangreiche Betrugsgereien zum Schaden der Reichsbahn vorwirft. Angeklagt sind der Oberingenieur K. J. K. der Werkmeister Klamroth von der Wema, der frühere Wema-Angestellte Kalkulator Zieting und der Reichsbahn-Werkmeister Drachau aus Schönebeck.

Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie in den Jahren 1926 und 1927 durch falsche Kalkulationen, die Zieting mit Wissen und Willen K. J. K. dem Rechnungsbüro der „Wema“ vorlegte, die Reichsbahn geschädigt haben. Außerdem soll Klamroth in den Jahren 1927 bis 1928 mit Hilfe Drachaus den Arbeitern höhere Lohnhundenzahlen bescheinigt haben.

Von den Angeklagten wurde zunächst der Oberingenieur K. J. K. vernommen. Er bestritt, daß überhaupt Betrugsgereien vorgekommen sind. Nach dem Vertrag mit der Reichsbahn seien ständig 88 Arbeiter für die Reparaturen an den Reichsbahnwagen zu beschäftigen gewesen. Nach diesem Vertrag hätte die „Wema“ schon gar kein Interesse an irgendwelchen Betrugsgereien haben können. Außerdem sei zur Kontrolle der Arbeiten möglichst zweimal ein Überwachungsbeamter der Reichsbahn gekommen, außerdem war täglich ein Beamter der Reichsbahn anwesend, der mit den Angestellten der „Wema“ zusammen die reparaturbedürftigen Wagen prüfte und Art und Umfang der Reparaturen mitbestimmte. Die erforderlichen Reparaturen wurden festgestellt und der Direktion zur Bestätigung vorgelegt. Nach Beendigung der Arbeiten gingen diese sogenannten Stücklisten zurück und es wurden nach den darauf vermerkten Arbeitsstunden die Rechnungen aufgestellt. In den Nachkalkulationen wurden dann die Arbeiten berechnet, die sich nachträglich als erforderlich heraus-

gestellt hatten. Diese Nachkalkulationen waren nach dem Vertrag gestattet.

Der Angeklagte Zieting, von dem die Anlagen gegen die „Wema“ stammen, sagt aus, Oberingenieur K. J. K. habe ihn als Kalkulator angewiesen, wie er die Arbeiten zu berechnen habe. Danach sollte er auch Reparaturen angeben, die gar nicht nötig waren, z. B. eine Bremse wechseln, auch wenn sie in Ordnung war. Es seien immer erhebliche Differenzen in den Stundenanzahlen entstanden.

Der Angeklagte äußert sich dann über die Art und Weise, wie die ganze Angelegenheit in die Öffentlichkeit gekommen sei. Er wollte dem Staatsanwalt die Anzeige persönlich überreichen. Da er erfuhr, daß der Staatsanwalt in Berlin weilt, sei er nach Berlin gefahren. Auf dem Wege dorthin habe er zufällig das Geschäft der Detektive Grünmacher gesehen. Da sei ihm der Gedanke gekommen, die Angelegenheit durch ein solches Institut verfolgen zu lassen. Die Detektive sollte sich mit den geschädigten Firmen in Verbindung setzen. Die geschädigten Firmen sollten von dem hereinbekommenen Geld 10 b. H. an das Institut zahlen, wovon er, Zieting, sieben Zehntel und Grünmacher drei Zehntel erhalten sollte. Bei einer von Grünmacher bestellten Besprechung sei er verhaftet worden.

Der Angeklagte Klamroth bestritt jede Schuld. Die Verhandlung wird acht Tage dauern.

Winterhilfe der Belegschaft Grube César

Wir können mitteilen, daß sich die Direktion einberufen hat, die geförderte Kohle den Gemeinden, aus denen sich die Belegschaft der Konsolidierten Alkaliwerke und der Gewerkschaft Archibald vorwiegend zusammensetzt, kostenlos zur Verteilung an besonders Notleidende zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung der Kohlen im Dezember wird an die Gemeinden Ggeln, Gochstedt, Schneidlingen, Haseborn und Westeregeln erfolgen.

Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß in jeder Stunde 100 bis 120 Tonnen Kohle von der Belegschaft gefördert werden, so daß in den drei Monaten mindestens

7000 Zentner Hausbrandkohle an die Gemeinden verteilt werden können. Dadurch, daß sich die Belegschaft bereit erklärt hat, drei Stunden, verteilt auf die Monate Dezember, Januar und Februar, überzuarbeiten, wird vielen geholfen werden, die keine Kohlen kaufen können. Es ist natürlich nötig, daß die Kohlen gerecht verteilt werden.

Wir müssen feststellen: Wenn bei allen der Wille da ist, über die außerordentlich schwere Zeit hinwegzukommen, dann gibt es auch Mittel, die angewandt werden können und müssen. Wenn jeder die Möglichkeit ausnützt, zu helfen, dann werden wir den harten Winter überleben können. Wir von der Grube César können sagen: Wir haben unsere Pflicht erfüllt und werden sie weiter tun.

Groß-Otterleben. Ein Werbeispiel des Arbeiter-Schachbundes. Am Sonntag, dem 6. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet in den Hanfa-Beständen ein Propaganda-Schachspiel an 15 Brettern der Abteilungen Groß-Otterleben und Nord des Deutschen Arbeiter-Schachbundes, Ortsgruppe Magdeburg, statt. Da beide Abteilungen gleich spielfähig sind, ist ein interessantes Spiel zu erwarten. Alle Schachinteressenten sind willkommen.

Streit zwischen Gemeinde und Kirche in Döbenstedt

Die Sitzung der Gemeindebetreuer war zahlreich von Zuhörern besucht. Der Vorsitzende hielt dem vorstehenden Gemeindebetreuer, Genossen Gustav Schröder, einen ehrenreichen Nachruf. Als neue Gemeindebetreuer wurden die Genossen Wilhelm Krause jr. und Adolf Wulff eingeführt. Zum Schiedsmann wurde Obersekretär Salze, Neue Straße, gewählt.

Die Auseinandersetzung der Eigentumsverhältnisse zwischen Kirche und Schule löste eine lange Debatte aus. Hier stieß das Interesse der Kirche mit dem der politischen Gemeinde hart zusammen. Es handelt sich hauptsächlich um ein Ackerstück von 9 Morgen, das die Kirche einmala für die Unterhaltung der Schule vom Staate bekam, deshalb verlangt die Kirche den Acker für sich. Die Gemeinde jedoch verlangt den Acker für die Schule, denn weil der Acker zur Befolgung der Lehrer gegeben ist, muß auch nach Uebernahme der Schule durch die politische Gemeinde, der Acker der politischen Gemeinde übergeben worden sein. Der Vorsitzende sah sich gezwungen, die Akten, die ziemlich umfangreich und zum Teil mehrere hundert Jahre alt sind, zu verlesen. Es half jedoch nichts, die Vertreter, die zugleich dem Kirchenvorstand angehören, ließen sich nicht überzeugen. Eine Einigung zwischen Kirche und Gemeinde kam nicht zustande.

Der Vertreter Gejner wünschte, daß auch die Frage der Leichenhalle geregelt werden möge. Hier kann es wohl keinen Streit geben über die Eigentumsverhältnisse, denn die Halle ist von der Gemeinde erbaut und auch bezahlt. Wie wäre es denn, wenn die Eigentumsverhältnisse des jetzigen Friedhofs geklärt würden?

Die Unterteilung der Strafgefängnisse und des Ablaufes ihrer Strafen in drei Stufen, wie sie in den letzten Jahren aufgetaucht war, sollte die Spreu vom Weizen trennen. Die erste oder Eingangsstufe, der in Zukunft sogar eine eigene Eingangsanstalt entsprechen sollte, war dazu bestimmt, der Erziehung der Verantwortlichkeit des Gefangenen zu dienen, seinen Betreten Klarheit über sein Wesen, seine Verantwortung, seine geistige Gesundheit zu geben. Nach bekam er die Härten der Zuchthaushaft in diesen ersten Monaten oder Jahren zu spüren, denn fast jede Vergünstigung war ihm verweigert. Bewährte er sich aber, ließ er Vergünstigungen und guten Willen erkennen, so hatte er Anspruch auf Abgabe in die zweite Stufe, wo sich seine Lage änderte und er nach und nach kleiner, aber in diesem Zustand von Freiheitslosigkeit unberührt wertvoller Vorrechte teilhaftig wurde. Bis er endlich in die Abgangsstufe avancierte, die man kaum noch als Zuchthaus bezeichnen konnte, da er hier eine gewisse Bewegungsfreiheit besaß und da alles geschah, um ihn für seinen baldigen Uebergang in die menschliche Gesellschaft, ins Leben vorzubereiten.

Natürlich gab es Ausnahmen. Weltstrafe wurden angesetzt, für sie kamen andere Anstalten in Betracht und der Kampf gegen das Verfallsverbrechertum, eine der schwersten Aufgaben des Strafvollzugs, wurde mit unerbittlicher Strenge geführt. Der Laffenbewußte Ganef, der sich seiner Taten rühnte oder versuchte, durch Heuchelei in die nächste Stufe vorzudringen, wurde anders behandelt als die Besserungsfähigen, an denen es selbst in ihren Kreisen nicht fehlte. Außerdem bemühte sich der Strafvollzug, die Gefangenen mit kurzen Strafen von denen zu trennen, die sich durch schwere Vergehen lange Zuchthausjahre angezogen hatten.

Solche Reformen aber ließen sich nicht über's Knie brechen, am wenigsten in einem Lande, das nicht über die Mittel verfügte, neue Anstalten aus dem Boden zu stampfen, wie dies beispielsweise die Vereinigten Staaten mit ihrem unbeschränkten Reichtum tun. Dort, wo man gnadenlos jeden Uebelthäter wie den andern behandelt, wo nicht einmal der Versuch einer erzieherischen Einwirkung unternommen wird, entstehen Hirsenanstalten, hinter deren Gittern Hunderttausende ohne Hoffnung auf Erbarmen und Verständnis dem Ende einer Strafe entgegenharren, die in den meisten Bundesstaaten eine endgültige, unumstößliche ist.

In Preußen war man gerade so weit, die Stufenunterteilung auf eine örtlichen Trennung der Strafgefängnisse zu machen. Die Anstalt in Kraneberg beherbergte vorläufig alle drei Stufen, dazu auch eine Abteilung für Berufsverbrecher, die man aus der Eingangsstufe ausgemustert hatte. Ihre Zellenhäuser waren wohl getrennt, aber bei der Arbeit und bei anderen Gelegenheiten kamen sie zusammen. Und hier setzte die Tätigkeit der anarchisierenden Elemente ein, die den unbedingten Kampf gegen die Zuchthausgewalt predigten.

Der Kommunist Grasse versuchte den damaligen Vertreter der dritten Klasse einzusprechen, weil diese den Vertrag mit der Kirche damals zugelassen haben. Der Vorsitzende mußte ihn belehren, daß Grasse von der damaligen Verhandlung nichts weiß, auch nichts davon, welchen Kampf die damaligen Vertreter der dritten Klasse gegen die Erbauung auf den der Kirche gehörenden Kirchenhof geführt haben. Die damaligen Vertreter hatten eben nicht solch einfluß wie die jetzigen, die aber z. T. keine positive Arbeit leisten. Es wurde schließlich beschlossen, gegen zwei Stimmen und bei einer Enthaltung, das Streikobjekt für die Gemeinde zu beanspruchen.

Es folgte die Einführung der Getränkesteuer. Der Vorsitzende erläuterte, weshalb die Steuer, trotzdem sie wohl nicht viel einbringen wird, erhoben werden soll. Es setzte wieder eine lange Aussprache ein. Vertreter Deneke meint, es gehen durch Grillenzug zugrunde, man solle die Gehälter abbauen. Das ist die bequeme Ansicht mancher Gewerbetreibenden, durch die Klette der Wirtschaftsbank jedoch geht nicht einmal ein Seifert und Ladenborst kaputt.

Die SPD. lehnte durch ihren Sprecher die Steuer ab und versuchte wieder mal die SPD. anzugreifen. „Wenn wir nichts mehr haben, dann laß es gehen wie es will, dann kann von oben diktiert werden oder die Gemeinde geht über Leichen“, waren die Argumente der Kommunisten. Es ist schon so, „mander lern's eben nie“. Mit den Stimmen der SPD. wurde die Steuer beschlossen.

Ein Antrag der SPD.-Fraktion, die Sitzungsgelder für die Gemeindebetreuer von 2 Mark auf 1 Mark herabzusetzen, rief wieder die Kommunisten auf den Plan. Grasse nannte es einen Vegetationsantrag. Die SPD. ist gegen Herabsetzung der Löhne. Der Vorsitzende, Steuern bewilligen, bez. unbeanwortet blieb, erfolgte mit Rechts. Vertreter Gejner beantragte, die ganze Summe zu streichen. Das wurde gegen drei Stimmen abgelehnt, der Antrag der SPD. gegen drei Stimmen der SPD. angenommen.

Es folgte eine Vorlage über die Beschaffung von 450 Zentner Kohle seitens der Gemeinde für die Hilfsbedürftigen. Durch anderweitige Spenden von Kohlen wird eine Gesamtzahl von 950 Zentner zusammenkommen. Der Vorlage wurde zugestimmt.

Zur Bessern Straßenbeleuchtung werden drei Lampen bewilligt, es sollen auch drei Gasmaschinen für die Feuerwehre beschafft werden. Die Erledigung etwaiger Beschwerden über die Veranlagung der Bürgersteuer wurde der Rechnungs-Kommission überlassen. Unter andern kleineren Sachen wurde beschlossen, die im Etat eingeschätzte Summe für Weihnachtsgeldbesorgung zur Verteilung zu bringen. Der Wasserportverein erhält zum Ausbau der Ladeanstalt einen Zuschuß von 50 Mark. In die Schuldeputation wurde Wilhelm Krause, in die Wohlfahrtskommission Willi Gruch gewählt.

Unhaltbare Zustände in der Zahlstelle Marienborn

Der sozialdemokratische Parteiverein in Schwanefeld unterbreitet der Öffentlichkeit folgende Beschwerde: Die Arbeitslosen, welche zur Zahlstelle Marienborn des Arbeitsamts Magdeburg gehören, werden zu 18.45 Uhr bestellt, die Angestellten des Arbeitsamts erscheinen 1/4 Stunde später, so daß die Arbeitslosen schon zum Teil 2 Stunden drauhen frieren müssen. Sind die Angestellten gekommen, dann geht ein wildes Durcheinander los. Die Starben drängen sich vor, so daß vor 14 Tagen dabei eine Scheibe der Tür eingebrochen wurde.

Vor zwei Monaten war die Auszahlung noch geregelter, weil man die Arbeitslosen ortsfestweise abfertigte. Wir arbeitslosen Genossen fordern vom Arbeitsamt Magdeburg eine menschenwürdige Behandlung. So wie es jetzt ist, kann es nicht weitergehen, sonst werden bald alle Arbeitslosen im Krankenhaus sein. Um tollsten aber ist es, daß bei diesem Aufertigungssystem arbeitslose Frauen oder Mädchen sowie die fürberichtig Schwachen immer als letzte drankommen, also am meisten dem Wetter ausgesetzt sind.

Stenleben. Ueberfall auf eine Frau. Wends in der Dunkelheit wurde einer Frau das Handgelenk entrisen. Der Mörder wird aber bei Nachprüfung des Inhalts gleichmäßig entläßt gewesen sein, denn die Beute bestand nur aus zwei Zirkeln und einem Stück Topfluch.

Bekanntmachungen der Partei

An die Ortsvereinsvorstände und Funktionäre!

Das letzte verstandene Flugblatt „Unser Weg“ kann im preußischen Gebiet als die einzige richtige Uebersetzung bei den Antifaschisten verbreitet werden. Es ist für ganz Preußen vom Parteivorstand in Berlin und für Anhalt von der anhaltischen Staatsregierung genehmigt worden.

Die Partei wird im Dezember nicht herausgegeben. Die nächste Nummer erscheint im Januar. Neue Parteimarkten sollen vom 1. Januar 1932 an verwendet werden. Deshalb muß die Umlieferung in den Ortsvereinen so eingerichtet werden, daß alle Parteimarkten für das Jahr 1931 baldmöglichst reiflich besetzt sind. Wir eruchen die Ortsvereinsvorstände, mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß die Mitglieder in Ordnung gebracht werden.

Im übrigen verweisen wir auf das in diesen Tagen zum Versand kommende Mundschreiben mit besonderem Nachdruck.

Der Bezirksvorsitz.

Aufreue in Kraneberg

Roman einer Zuchthausrevolte von Werner Scheff.
Copyright by Wilhelm Goldmann Verlag, G. m. b. H., Leipzig.
(11. Fortsetzung.)

Diese Aufreue war nur anscheinend, das war den Beamten bis hinauf zum Direktor bekannt. Trotz aller Verordnungen, die stets neue Erleichterung für die Gefangenen brachten, brodelte es in dem gewaltigen Menschenreservoir, in das die Großstadt ihr überflüssigstes, verdorbenstes Material spie. Flügeltel gingen von Hand zu Hand, geheimnisvoll und unzuverlässig zwischen die roten Mauern geschummelt. Ihr seid entrecht, rief man den Männern zu, vor denen sich die Zukunft wie ein Abgrund aufat, die bürgerliche Gesellschaft ist schuld an euerm Unglück, und nun sperret sie euch wie Haubtiere in einen Käfig und zwingt euch zu einer Arbeit, deren Früchte ihr niemals erntet!

Sie waren weiches Wachs für die Finger, die da nach ihnen griffen, diese Glendsten unter den Glenden. Ihnen Klang solch ein Ruf wie Musik in die Ohren. Eine neue Gerechtigkeit wurde verheißen, eine neue Gesellschaftsordnung! Unerprobte Experimente schienen ihn jedes Heil zu versprechen. Und sie vermochten ihren instintiven Haß gegen alle, die sie hierher gebracht hatten, gegen Polizei, Richter, Staatsanwälte, Kuffeher und Geheke mit Schlagworten, die sie nachts von den Handgelenken lasen oder bei irgendeiner Gelegenheit aus dem Munde derer hörten, die unter ihnen Wortführer und Verkünder einer abwegigen Moral waren. Es brodelte stets in dem Kessel, in den die Gerichtsmaschine ständig neue Massen wirft, wahllos fast, nicht zueinander passend: den Berufsverbrecher zu dem Psychopathen, den abgehärteten Kunden, der von Betrug und Falschspiel lebt, zu dem Unschuldigen, den eine unüberlegte Tat, Leidenschaft oder an Irrsinn grenzende Erregung aus den Reizen seiner Willenshüllen geschleubert hat. Noch ist die Arbeit humaner Geistesgeber nicht so weit gediehen, daß bis in die feinsten Einzelheiten Wahnsinn und Verbrechen voneinander getrennt werden, noch gibt es Hunderte von Grenzfällen, die zur großen Masse der Gefangnisse und Zuchthäuser geschoben werden.

Der Mann, der zwischen den Mauern der Anstalt zu Kraneberg herrschte, wußte, was im Gange war. In die neunhundert, bis zum äußersten gereizter Menschen zu beruhigen, ist Sache eines großen Kenners der menschlichen Seele. Und der Direktor, selbst aus dem Richterstand hervorgegangen, ließ gewiß nichts außer acht, jedem gerecht zu werden, einer individuellen Behandlung die Wege zu ebnet und nie mit unnötiger Strenge einzugreifen.

Er genoh in diesem Bestreben die weitestgehende Unterstützung des Strafvollzugsbeamten, seiner vorgeordneten Behörde.

Der geringste Anlaß wurde den Hekern zur Gelegenheit, die Kameraden darauf hinzuweisen, daß sie rechtlos waren. Das Gerücht von einer Disziplinarkasse, über einen verhängt, der sie reichlich verdient hatte, und dessen nachsichtige Behandlung Aufseher und Beamte in den Augen dieser Verwegenen lächerlich gemacht hätte, ging von Mund zu Mund. Der erste ergabte sich ihr, der zweite gab sie vergrübert weiter, beim Hundertsten stellte sie eine Ungerechtigkeit und Unmenslichkeit vor. Häute hallten sich hinter den Mäulen der Aufseher, noch williger wurden Aufseher zur Gewalt und zur Befreiung hingenommen. Ein Publikum von bedrohlicher Stimmung wogte durch Arbeitsställe und Korridore bis in die höchsten Zellen unter dem Dache der Anstalt.

Der Direktor und sein Stab verstanden dies alles, ihnen war nichts von der Gemütsbefassung fremd, in die jeder ihrer Häftlinge über kurz oder lang geraten mußte. Sie beobachteten, aber sie griffen nur dort ein, wo es nicht zu umgehen war. Sie kannten auch einen Teil der Mädelstufen und isolierten sie, soweit dadurch nicht das Prinzip der Arbeit und Gemeinschaft in gewissen Grenzen durchbrochen wurde. Sie wußten, wie das Auftauchen jedes Hauptverbrechers, jedes Premiers in diesem Hause die andern Häftlinge erregte, aus der Fassung brachte und ungünstig beeinflusste, aber sie gingen scheinbar über solche Anlässe zur Tagesordnung über.

In die Anstalt Kraneberg war die Nachricht, Bruno Walle werde für fünfzehn Jahre eingeleiert, auf unkontrollierbaren Wegen gelangt. Sie lärtte mit einem Schlag eine Situation, die selbst für die Häftlinge kaum merkbar bestanden hatte. Man glaubte, den richtigen Führer gefunden zu haben. Seit Stallmann durch die letzte Annesie begnadigt worden war, Stallmann, der Gentlemantle und Betrüger, dessen Intelligenz ihn an die Spitze der Kameraden gebracht hatte, Stallmann, unter dem man kurz vor Amtsantritt des derzeitigen Direktors, noch im alten Hause, mitten im Städtchen Kraneberg rebelliert hatte, Stallmann, der damals gewagt hatte, dem früheren Herrn Bedingungen zu stellen und einen Teil dieser Bedingungen gewährt erhalten hatte, seit Entlassung dieses fast schon zur Glorie des Heroenkums avancierten Premiers, hatte man keinen richtigen Führer besessen.

Oder die Gefangenen glaubten wenigstens, keinen Führer zu haben, weil es ihnen ebenso wie der Amtsalteilung unklar war, woher der Strom kam, der die Gemüter mit sich riß. Die geheimnisvollen Kräfte, die zwischen den festen Mauern von Kraneberg wirkten, blieben verborgen, nur ihre Auswirkungen bekam man zu fühlen. Wer stand hinter Rosenow, der sich als Oberhaupt der Berufsverbrecher aufstellte? Wer hinter Große, hinter Heilberg oder einem der andern Wortführer? Aus ihren Köpfen kam es nicht, was sie vorbrachten, sobald sie Gelegenheit hatten, die Kameraden zu bearbeiten. Da stand ein geistig Stärkterer, ein Bedeutenderer hinter ihnen, aber niemand konnte ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Schiffsunfall im Nebel

Infolge des auf der Elbe herrschenden dichten Nebels gewahrte ein auf der Elbe treibender Kahn erst im letzten Augenblicke ein am Dünkelhagen Rat in Schönbeck liegendes Schiff. Er gab Notsignale und setzte Staken. Der Staken brach jedoch ab. Endlich sah der schnell herausgeworfene Gedanke Grund; kaum einen Zentimeter vor dem fremden Schiffe stand der abwärts fahrende Kahn, wodurch eine schwere Scharie vermieden wurde.

Wolmitzstedt. Die Arbeitslosen verlangen. Es wird gerade jetzt bei den kalten Tagen von den Arbeitslosen, die aus den umliegenden Orten zum Empfang ihrer Unterstützung hierher müssen, als unerträglich empfunden, daß sie bis zu ihrer Abfertigung draußen im Freien warten und frieren müssen, da der Aufenthalt im Saal der Gastwirtschaft Thies, der vor der Mühle etwas Schutz bietet, den Wartenden zur Verfügung gestellt wird.

Obernstedt. Fahrpreiserhöhung. Mitte November hat die Kraftpost durch Anschlag bekanntgegeben, daß ab 20. November der durch Magdeburg-Obernstedt eine Fahrpreiserhöhung eintritt. Der Fahrpreis betrug bisher ab Hauptbahnhof bis Hainrode, Grenzweg oder Sternbad 80 Pfennig, von Zimmermannstraße bis Oberstedt jedoch 40 Pfennig. Schon immer haben sich die Einwohner Oberstedts darüber beschwert, daß der Preis von Bahnpoststraße oder Zimmermannstraße bis Oberstedt zu hoch sei. Als alles nichts nützte, sind viele Oberstedter nur bis zum Sternbad gefahren, oder vom Sternbad ab zum Hauptbahnhof. Der Preis betrug bis Zimmermannstraße oder Hauptbahnhof 30 Pfennig. Die Kraftpost erlitt natürlich dadurch eine Einbuße an ihrer Einnahme, denn der Ausfall für die kurze Strecke Oberstedt bis Sternbad betrug 20 Pfennig. Als die Zahl derjenigen, welche vom Sternbad ab bis Magdeburg fuhren, immer größer wurde, kam nun die Kraftpost auf den Gedanken, diesem Zustand ein Ende zu bereiten, und zwar dadurch, daß ab 20. November der Preis ab Sternbad bis Hauptbahnhof oder umgekehrt auf 40 Pfennig festgesetzt wurde, trotzdem dadurch für etwa 40 Familien statt der Fahrpreiserhöhung eine Erhöhung von 10 Pfennig je Fahrt eintrat. Auf Anfrage bei der zuständigen Behörde teilte diese mit, daß der Preis für die Strecke ab Hauptbahnhof bis Sternbad oder umgekehrt zu niedrig gewesen sei. Zu dieser Erkenntnis ist man also erst nach mehreren Jahren gekommen. Oder soll dies ein Trost für die Einwohner Oberstedts sein, denen ja auch für die Strecke von Oberstedt bis Sternbahn Neustadt der Fahrpreis um 10 Pfennig bereichert wurde. Nehlich liegt es auch bei Groß-Ottersleben.

Der gewählte Parteikassierer heißt nicht, wie im Zeitungsbericht angegeben, Kaufmann, sondern Otto Riechmann.

Der Rannichengüterverein veranstaltet am Sonntag, dem 6. Dezember, bei Venede eine Tierchau. Da gutes Zucht- und Material, auch Erzeugnisse durch Fellverwertung zu sehen sind, ist der Besuch zu empfehlen.

Dahlenwarleben. Die Reichsbannerversammlung war gut besucht. Der Vorsitzende, Kamerad Winter, gab einen Ueberblick über die politischen Ereignisse. Der Verbindungsausschuß muß alle Kräfte einheitlich zusammenführen. Wenn die Partei ruft, müssen alle sofort bereit sein, für die Republik mit ihrem Leben einzustehen. Gegen den Terror muß mit allen Mitteln angekämpft werden. Am ersten Weihnachtstage veranstaltet das Reichsbanner einen Theaterabend. Zum Schluß wurde noch eine Diskussionsstunde abgehalten. Die Zuckerrübenfabrik hatte nach vierwöchiger Dauer ihre Kampagne beendet, während sie sonst 10 bis 12 Wochen dauerte. Es wurde in diesem Jahre in drei Schichten gearbeitet und dann der größte Teil der Belegschaft entlassen. Damit nicht genug, es wurde auch bekanntgegeben, daß am 9. Januar die Fabrik die Belegschaft wegen Zahlungsunfähigkeit restlos entlassen muß. Somit werden auch diejenigen Arbeiter entlassen, die sonst den ganzen Sommer hindurch dort waren. Die Erwerbslosenzahl wächst von Tag zu Tag. Auch verschiedene landwirtschaftliche Betriebe haben eine Anzahl Pflanzungen ausgesprochen, so daß jetzt noch 81 Landarbeiter zu den Erwerbslosen hinzukommen. Ob noch andere folgen, steht noch nicht fest. Die Landwirtschaft hat mehr Land hinzubekommen, beschäftigt aber weniger Leute, ja nimmt noch Entlassungen in großem Maße vor.

Voltsche. Die öffentliche Versammlung war besonders von kleinen Landpächtern gut besucht. Genosse Parbaum (Magdeburg) referierte. Er brandmarkte die Handlungsweise der landwirtschaftlichen Berufsvereinschaft den kleinen Pächtern gegenüber, und forderte die Pächter auf, sich der Sozialdemokratischen Partei anzuschließen. Anschließend behandelte er politische Tagesfragen und ging auch auf die im Orte vorgenommene Stahlhelmsübung ein. Kein Arbeiter wird sich an dem Stahlhelm- oder dem Nazikampfbeteiligen. In der Diskussion sprachen einige Reichsbannerkameraden sowie der Vorsitzende, Genosse Goppe. Drei Neuaufnahmen für die Partei wurden gemacht. Den Heinrichsberger Genossen sei für ihre Unterstützung gedankt.

Neuhaldensleben. In der Versammlung der sozialistischen Frauengruppe nahmen ungefähr 100 Genossinnen teil. Vorsitzende Otto berichtete über die Vorarbeiten zur Weihnachtsgesamtsammlung. Die Weihnachtsgesamtsammlung am Mittwoch, dem 18. Dezember, statt; für Kinder Anfang um 15.30 Uhr, für alle Genossinnen um 20 Uhr. An der Kinderfeier dürfen nur Kinder von Genossinnen teilnehmen. Die Teilnehmerkarten für Kinder müssen bis zum 10. Dezember von der Genossin Otto abgeholt sein. Kreisrat Genosse Eliaffow hielt einen Lichtbildervortrag über ansteckende Krankheiten und ihre Bekämpfung. — Vom 1. November. Viele Arbeiter-Kundfunktörer hatten noch realistische Kundfunk-Programme; sie müssen den „Arbeiterfunk“ bestellen; das können sie beim Genossen Hermann, Burgstraße 46, jederzeit. — Die Kinderfreunde bei der Arbeit. Etwa 60 Kinder waren bei der Zusammenkunft im Gewerkschaftshaus erschienen. Sie machten Weihnachtsarbeiten. Die Mädchen strickten und stickten, die Jungen hämmerten und sagten. Alle waren eifrig bei der Sache. Auch für den Alten-Abend der Arbeiterwohlfahrt wird tüchtig gearbeitet; das geschieht wieder am Sonntag um 15 Uhr. Alle Eltern müssen ihre Kinder zu den Kinderfreunden schicken. Zusammenkunft ist jeden Donnerstag um 18 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Eisleben. Die Dienstmühe. Dem reisenden Publikum ist es schon verschiedentlich aufgefallen, daß eine Anzahl Bedienstete des Bahnhofes Eisleben, vorwiegend Beamte, nur die preisliche Karte an ihrer Dienstmühe tragen. Wenn diese Herren ihre Nazigeinnahme dadurch nach außen hin zeigen, daß sie die schwarzrotgoldene Reichskarte nicht tragen, so sollen sie auf Geld und Stellung in der Republik, deren Farben sie nicht an der Dienstmühe tragen wollen, verzichten. Man tut zur Konsequenz, ihr Herren Nazibeamten, dann kann man wenigstens noch sagen, daß ihr „ganze Kerl“ seid. Vielleicht interessiert sich mal die vorgelegte Dienstfelle für den Bahnhof Eisleben. Das ist natürlich nur eine Anregung, man kann ja auch warten, bis das Dritte Reich gekommen ist.

Hötensleben. Der „Anzeiger“ als Naziblatt. In unserm Lokalsatz, dem „Hötensleber Anzeiger“ haben die Nazis fast eine ganze Seite Platz eingeräumt bekommen, um unter der Aufschrift „Eingefandt“ Leute mit anderer Gesinnung anzupöbeln und zu beleidigen. Zu solcher Gemeinheit gibt sich eine Lokalzeitung her, die doch aus allen Kreisen der Bevölkerung Abonnenten haben will. Das Skandalöse an der Geschichte aber ist, daß sich dieses Blatt „Amtliches Organ der Gemeindebehörden und des Amtsgeschäfts“ nennen darf, obwohl es nicht anders als ein unparteiisches Blatt ist, das die Republik und die Regierung heruntersetzt. Was sagen die republikanischen Behörden dazu? Rollen

Betrüger verschluckt Rastierlingen

Su 3 Jahren Gefängnis verurteilt

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wird der Kaufmann Willi Naumann aus Bad Salzungen. Er ist wegen beschuldigter Betrübungen am 14. Juli vergangenen Jahres verhaftet und in das Gefängnis in Schönbeck eingeliefert worden. In der Untersuchungshaft kam er auf Fluchtgedanken. Um seine Flucht besser bewerkstelligen zu können, verschluckte er Rastierlingen. Er wurde in das Altsädtische Krankenhaus in Magdeburg gebracht, moras er am 9. August wieder entfloß. Seine Freiheit sollte aber nur von kurzer Dauer sein. Er wurde bald wieder ergriffen und erneut ins Gefängnis geschafft.

Willi Naumann steht nun in der Anklagebank. Mit leiser, tonloser Stimme versucht er sich zu rechtfertigen. Es gelingt ihm schlecht. Er muß zugeben, alle ihm unterstellten Betrübungen begangen zu haben. Hinzu kommt noch, daß N. schon in der Haft vorbestraft worden ist. Alle diese Dinge belasten ihn doppelt. Seine Vergangenheit erschwert seine Lage ungemein.

Die Firma „Orga“ AG. lieferte dem N. eine Schreibmaschine, die einen Wert von 188 Mark repräsentiert. Die Schreibmaschine ging nach einer Anzahlung von 20 Mark in den Besitz des N. über. Die restlichen 168 Mark sollten in monatlichen Raten bezahlt werden. Bis zur vollständigen Bezahlung hatte sich die Firma „Orga“ das Eigentumsrecht vorbehalten. Nach Erhalt der Maschine und nach der Bezahlung der ersten Anzahlungssumme hat N. nichts wieder von sich hören lassen. Dem N. wäre die Maschine nicht ausgehändigt worden, wenn die Firma den mangelnden Zahlungswillen gekannt hätte. Die Firma ist dadurch um 168 Mark geschädigt worden.

Einige Zeit danach schrieb Naumann eine Karte nach Dresden, und zwar an einen Briefmarkenhändler Ahrends. In dieser Karte hat er um Ueberlieferung besonders guter, hoch im Kurs stehender Briefmarken. Die wurden ihm auch prompt übersandt, da der Dresdner Ahrends annahm, er habe es mit einem vertrauenswürdigen Menschen zu tun. Naumann hatte auch auf der Karte bemerkt, er wäre Mitinhaber einer Kohlenhandlung. Zur Korrespondenz verwandte er vorgebrachte Karten, auf denen er aber die Firma durchstrich. Ahrends wurde dadurch in dem Glauben belassen, er habe es mit einem kreditwürdigen Menschen zu tun. Die erste Sendung Briefmarken wurde bezahlt. Die zweite Sendung im Werte von 92 Mark wurde nicht bezahlt. N. verkaufte die Briefmarken an private Personen, das Geld verbrauchte er für sich.

Am 22. Oktober 1929 erhielt der Fleischermeister M. in Magdeburg von Naumann ein Schreiben, in dem er fragte, ob er

nicht mit Wurstwaren beliefert werden könnte. M. erklärte sich zur Lieferung von Wurstwaren bereit. Die Bezahlung sollte unmittelbar nach Empfang der Waren erfolgen. Am 1. November 1929 lieferte M. dem Naumann Wurstwaren im Werte von 128 Mark. Der Kaufpreis wurde jedoch von N. nicht bezahlt. Er ließ auch sonst nichts von sich hören. Nach vielerlei Anfragen schrieb er, er wolle in den nächsten Tagen bezahlen, hat aber bis heute nichts bezahlt.

Am 22. Dezember 1929 suchte N. den Hausflächter Schönabel in Calbe auf und erklärte ihm, er besäße gemeinschaftlich mit seinen Eltern in Salzungen ein Aufschnittwarengeschäft. Er suchte dazu einen Lieferanten. Als Beweis für seine Behauptungen legte er dem Sch. Rechnungen anderer Fleischer und Spar- und Kontoblätter vor mit der Erklärung, er habe bei allen Lieferanten acht Tage Ziel. Darauf bekam er Wurstwaren im Werte von 85,90 Mark ausgehändigt, die aber innerhalb acht Tagen bezahlt sein mußten. Dasselbe Mandat machte er auch mit dem Landwirt und Hausflächter Parke in Calbe. Er betrog den Mann kurz hintereinander um 29,88 Mark und 79,15 Mark. Außerdem verschaffte er noch 80 Zentner Zwiebeln zu bekommen. Auch hier hat er wieder, wie in allen andern Fällen, keinen Feinricht zurückgelassen.

Im Januar 1930 war N. beim Fleischermeister Gieseler in Brumby und fragte wieder wegen Lieferung von Wurstwaren an. Er sagte, seine Mutter habe ein Aufschnittgeschäft. G. stimmte darauf der Lieferung zu. Am 18. Januar wurde G. telefonisch angerufen und aufgefordert — natürlich von N. — Wurstwaren zum Hotel Schwarzer Adler zu bringen, er hole von dort die Waren ab. G. schickte darauf für 27 Mark Wurstwaren, die dann auch von N. abgeholt worden sind. Geld ist nicht dafür bezahlt worden.

Den letzten Betrug verübte N. in Nienburg bei dem Fleischer Kliefhahn. Wie in allen andern Handlungen, hat er auch hier Wurstwaren bekommen. Erschwerend für ihn ist aber noch, daß er sich in Nienburg als Kennert ausgab.

Der Angeklagte Naumann gibt als Entschuldigung seiner gemeinlichlichen Betrübungen eine Notlage an. Der Staatsanwalt beantragte gegen Naumann drei Jahre Zuchthaus. Nach längerer Beratung verurteilt das Gericht: Der Angeklagte wird in 7 Fällen des Betrübungs schuldig gesprochen. Er wird zu drei Jahren Gefängnis unter Ueberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt. In der Urteilsaburteilung wird vom Vorsitzenden, Landgerichtsrat Fühner, ausgeführt, daß diese Strafe als letzte Warnung gilt. Wenn sich Naumann nicht ändert, ist ihm das Zuchthaus beim nächstenmal sicher.

sie beide Augen aufzureißen und dann geduldig so lange warten, bis sie erst im Dritten Reich die Augen wieder aufreißten? — In dem spaltenlangen Nazibericht finden wir eine Stelle, über die die Götensleber sicherlich lachen werden. In der Aussprache trat der wegen seiner politischen Späße abbesamte Franz Kömer auf. Die Nazis sagten von ihm folgendes: „Hätte man nicht gewußt, daß Kömer der kommunistischen Opposition angehört, hätte man annehmen müssen, daß er ein fanatischer Nationalist sei, denn seine Wünsche waren teilweise so vernünftige, sozialistischer Natur.“ Das ist doch noch ein radikales Kompliment. Die radikalen Nazis und die radikalen Kommunisten stimmen in 90 Prozent ihrer verbrochenen politischen Anschauungen überein. Hier bekommen wir bestärkt, was wir immer gesagt haben: Sie sehen sich zum Verwechseln ähnlich und eine Strafe hat der andere nicht die Augen aus.“

Burg. Feuer. Nach der Wandererarbeitshütte wurde die Feuerwehrraum um 22 Uhr gerufen. Im Kleiderraum war ein Feuer entstanden; es verbrannten die Anzüge zweier Wandererburden. Der Brand konnte schnell gelöscht werden, so daß größerer Schaden vermieden wurde. — Einen Weihnachtsbaum will die Stadtverwaltung auf dem Paradeplatz aufstellen. — Ein Konzert veranstaltete die Berufsmusikvereinigung im Volkshaus. Es war sehr gut besucht. Das Konzert hatte eine besondere Note dadurch erhalten, daß das Publikum beim letzten Konzert seine Wünsche vorbringen konnte, die jetzt berücksichtigt wurden. Unter der Leitung des Kapellmeisters Fr. Müller (Magdeburg) leisteten die Musiker Hervorragendes. Es war ein Konzert, wie man es selten in Burg zu hören bekommt. Den Musikern wurde freudig und gern der verdiente Beifall gezollt. — Diebstahl. In der Nacht zum 20. November wurden zwei Schrebergärten an der Zerhster Chaussee (hinten Kraußes Mühle) heimlich geschnitten. Diebstahl wurden zwei Leubentüren und eine andre Tür. — In der Nacht zum 28. November wurden vom Abbruchplatz des ehemaligen Berlin-Burger Eisenwerkes Dachrinnen gestohlen. Der Käter, der Gärtner R., und seine Helfer wurden dabei abgefaßt. — Am 2. Dezember, abends, ist vor dem Hause Unterm Hagen 36 einem Fuhrwerksbesitzer ein Pflöche vom Wagen gestohlen worden.

Glabau. In der Landarbeiterversammlung sprach Kreisleiter Fißel über die Absichten der Arbeitgeber auf Lohnabbau. Diese Verschlechterungen der Lebenshaltung der Arbeiter müssen abgewehrt werden dadurch, daß die Front der Arbeiter noch fester geschlossen wird.

Jeridow. Rot Front schmiert. Am Montagabend gegen 21 Uhr sind Mörslerjuger mit einem Farbentopf herumgezogen und haben fälschlicherweise Sozialdemokraten die Wohnungen mit „Rot Front!“ beschmiert. Gärtner, Stallgabel und Wetterzäune wurden beschädigt. Die Polizei hat die Täter, die Kommunisten Föhje und Gaderich, ermittelt. Sie werden sich nun wegen dieser „revolutionären“ Tat vor Gericht zu verantworten haben und den Schaden ersetzen müssen.

Groß-Mangelndorf. In der Brandstiftungsache des Grundstücksbesitzer Schäfer meiste der Staatsanwalt aus Stendal hier. Da Sch. in dem Verdacht steht, seinen Stall selbst in Brand gesteckt zu haben, wurde er am Montag in Haft genommen und nach Stendal übergeführt.

Landwirtschaftszahlen aus der Provinz

Viel Kleinbetriebe, aber der Großbetrieb hat das Land.

In der Provinz Sachsen liegen 6,3 v. H. der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Deutschen Reiches. Nach dem statistischen Jahrbuch des Deutschen Reiches für 1921 sind von den 2527 605 Hektar von landwirtschaftlichen Betrieben 2 072 000 Hektar benutzt. Die Zahl der Betriebe beträgt 866 212. Den weitaus größten Teil davon stellen die Kleinbetriebe von 0,05 bis 2 Hektar mit 266 862, die von 2 bis 5 Hektar mit 36 057. Landwirtschaftliche Betriebe von 5 bis 20 Hektar wurden 48 332, von 20 bis 100 Hektar 13 422 gezählt. Betriebe von mehr als 100 Hektar existieren 1539.

Stellt man die landwirtschaftlich benutzte Fläche der einzelnen Betriebe zusammen, so weisen die Großbetriebe von 20 bis 100 Hektar 486 000 Hektar = 30,2 Prozent der landwirtschaftlichen Bodennutzung auf. 475 000 Hektar = 29,5 Prozent entfallen auf Betriebe, die 5 bis 20 Hektar groß sind, 401 000 Hektar = 25 Prozent auf solche von 100 und mehr Hektar. Dann folgen in großem Abstand die Kleinbetriebe. In der Größe von 2 bis 5 Hektar werden insgesamt 119 000 Hektar = 7,4 Prozent und in der Größe von 0,05 bis 2 Hektar insgesamt 127 000 Hektar = 7,9 Prozent des Bodens landwirtschaftlich bewirtschaftet.

Behördliche Mitteilungen

Jeridow.

Schwerer Diebstahl. Am Montag, dem 7. Dezember, 9 Uhr vorm., werden bei Paul Döwals folgende Hölzer verfaßt: 130 Meter Alben, 9 Zogen; 53 Meter Knüppel, 9 Zogen; 5 Stüd Stangen, 1. Klasse,

9 Zogen; 117 Meter Stammholz, 9 Zogen; 388 Meter Nessel, 8. Klasse, 9 Zogen; 45 Stüdchen, 9 Zogen; 10 Stüdchen, 9 Zogen; 4 Stüdchen Koppeltangen (am Eckhaken). Der Zahlungstermin ist mit Rücksicht auf das Weihnachtsgeld auf dem 1. Februar festgesetzt worden.

Die Pflicht ruft

Landarbeiter-Bezirksversammlung in Dreileben.

Am Sonntag, dem 6. Dezember, 14 Uhr, findet beim Gastwirt Pulze in Dreileben die Bezirksversammlung des 1. Bezirkes im Kreise Wolmirstedt statt. Zur Teilnahme verpflichtet sind die Ortsgruppen Druzberge, Bradenstede, Dreileben und Groß-Robensleben. Die anderen naheliegenden Ortsgruppen können ebenfalls teilnehmen.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand der Lohn- und Tarifverhandlungen; 2. Praktische Fragen aus der Arbeitslosenversicherung; 3. Wahl des Bezirksleiters; 4. Organisationsfragen. Referent Kollege Dohler.

Der wichtigsten Tagesordnung wegen müssen alle Kollegen und Kollegen an der Versammlung teilnehmen.

Burg.

Sozialistische Arbeiterjugend. Heute 19.30 Uhr engere Vorstandssitzung; um 20 Uhr in der weiblichen Schule Burtschen und Mädelabend. — Arbeitergemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Heute Freitag Sitzung im Volkshaus (kleiner Saal).

Dahlenwarleben.

Landarbeiter-Versammlung am Sonnabend, dem 5. Dezember, 20 Uhr, beim Gastwirt Beder. Gastreferat Kollege Mabe spricht über Lohn- und Tariffragen. Außerdem soll zu den zahlreichen Entlassungen Stellung genommen werden.

Groß-Ammensleben.

Landarbeiter-Versammlung Sonnabend 20 Uhr im Nordischen Lokal. Kollege Dohler spricht.

Gosensleben.

Männer-Turnverein. Sonntag, den 8. Dezember, 16 Uhr, große Funktionssitzung.

Neuhaldensleben.

Frisien-Wader, Turnabteilung. Freitag 20 Uhr Generalversammlung im Gewerkschaftshaus.

Hiegrupp.

Freie Turnerschaft. Sonnabend, den 5. Dezember, Generalversammlung beim Genossen Baumgarten. — Zentralverband der Arbeitsschaffenden. Versammlung am 6. Dezember 14 Uhr im Lokal W. Dürre. Vortrag des Genossen Jacobs. Bericht von der Kreiskonferenz Burg.

Möser-Schermen.

Reichsbanner und SPD. Sonnabend, den 5. Dezember, 20 Uhr, Monatsversammlung bei Timme in Schermen.

Märkte

Berliner Getreidebörsen.

An der Berliner Produktenbörse herrschte am Donnerstag anfänglich eine heilige Stimmung, die sich jedoch im Verlauf der Börse wieder schwächte. Das Angebot an promptem Weizen war etwas stärker, ohne daß die Mähten regere Kauflust zeigten, da trotz des bevorstehenden Weihnachtstages der Bedarf an Mehl gering blieb. Auch an Roggen fand etwas mehr Material zur Verfügung. Die Lahnverladene Ware fand jedoch nur schwer Unterkunft, weil die Befürchtungen hinsichtlich Transportschwierigkeiten fortbestanden. Am Markte der Getreidebörsen waren die Preisveränderungen nur unwesentlich. Mehl hatte sehr engen Markt. Für Weizenmehl waren die Forderungen der Mähten um 25 Pf. herabgesetzt. Auch Hafer konnte bei geringerer Konsumfrage seinen Preisstand nicht voll behaupten.

Notierungen am 3. Dezember ab märkischen Stationen in Mark: Weizen 218-220, Roggen 185-188, Braugerste 160-170, Futter- und Futtergerste 155-159, Hafer 140-146, Weizenmehl 28-32, Roggenmehl 27,15 bis 29, Weizenkleie 9,00-10,25, Roggenkleie 10,50-11.

Handelsrechtliche Vereinigungsgesellschaft: Weizen Dezember 232-232,50 und Weizen März 241,50-240,50; Roggen Dezember 208,75-202,50, März 211 bis 210,50; Hafer Dezember 158-168,50, März 167-168.

Eiernotierungen.

Ämliche Preisnotierungen für Eier, festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission am 3. Dezember. Deutsche Eier: Erdeneier, vollfrische, gekempelt, über 85 Gramm 14,75, über 80 Gramm 13,75, über 85 Gramm 12,75, über 80 Gramm 10,75, frische Eier über 55 Gramm 12, aufsortierte, kleine und Schmutzeier 7-8. Auslandsener: Dänen 18r 13,75, 17r 13,25; Holländer 68 Gramm 14,50, 80-82 Gramm 13,60; Belgier 68 Gramm 14, 60-62 Gramm 13,50, 67-68 Gramm 12; Rumänen 7,75-10,75; Russen normale 9,50; Polen normale 8,25-8,75, abweichende 8-8,50, Helne, Mittel- und Schmutzeier 6-7. In- und ausländische Küchenaier: Extra große 10-11, große 9,50-10, normale 7-7,50. Kalkener: Normale 6-6,50. Die Preise verstehen sich in Pf. je Stück im Verkehr zwischen Ladungsbesitzern und Eiergroßhändlern ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Wägen. Witterung trüb; Tendenz still.

Berliner Milchpreis.

Die Preise für Milch, die nach Berlin zur Lieferung kommt, betragen je Liter frei Berlin für die Zeit vom 4. bis 10. Dezember: für A-Milch 12,6, für B-Milch 9,1, für tiefgefrorene Milch 13,1, für unfermentig bearbeitete Milch 14,5 Pf. Die A-Milchmenge ist auf 76 Prozent des A-Milchkontingents der einzelnen Lieferstellen festgesetzt.

Ferkelmarkt in Bismark.

Der Markt wies eine Aufschwung von 270 Ferkeln auf. Bei ruhigem Handel konnten sich die Preise des Vormarktes nicht behaupten. Bezahlt wurden für bis 6 Wochen alte Ferkel 3-5 Mark, bis 8 Wochen alte 5-6 Mark und bis 10 Wochen alte 6-8 Mark. Fülte wurden mit 9-10 Mark bezahlt. Es verblieb Ueberfluß.

Schweinemarkt in Seehausen.

Angefahren waren 217 Ferkel und 3 Fülte. Bis 6 Wochen alte Tiere kosteten 5-8 Mark, 6-8 Wochen alte 8-11 Mark, 8-13 Wochen alte 11 bis 13 Mark, 13-14 Monate alte 15-20 Mark. Die Preise lagen erheblich über dem Stande der Vormache. Der Markt wurde bei freiem Handel geräumt.

SOS

Nothilfe

Aktion der Solidarität! Wir helfen Ihnen - Helfen Sie uns!

Damen-Pumps und Spangen
L. XV. und Trotteur, mod. Farbtöne, s. T. mit Eidechsgarnitur
6,90 7,90 8,90 4,90
Dam.-Spangen
Hochalt, R'Cheveau
6,90 5,90 4,90 3,90

Gesellschafts-Schuhe
Samt, Atlas, Crêpe de Chine
4,90
Damen-Überzieh-Stiefel
Russen, Gabardine
4,90

Damen-, Hubk.-Lack- und Velour-Pumps
und Spangen mit Eidechs- u. Lackgarnitur, schwarz und farbig, L. XV. u. Trotteur- Absatz
9,80 8,90 7,90 6,90 5,80

Überzieh-Stiefel
Gabardine und Gummi-Lack, schwarz u. braun
30/42 5,90 31/35 4,90 32/36 3,90
Gefütterte Leder-Kragen-Stiefel
schwarz u. braun
30/42 8,90 31/35 7,90 32/36 6,90 25/26 4,90 23/24 4,50

Herrn-Halbschuhe
Lack, Boxkalt, R'box schwarz und braun
6,30 7,00 6,50 5,90
Herrn-Stiefel
Rindbox 7,90
Wischleder 4,90

D.-Kamelhaar-Dessin-Hauschuhe
Jeste Kappe, Absatz
95
Damen-Leder-Hauschuhe
Niedertreter farbig
35/42 1,95

Kamelhaar-Schnallenstiefel
Umgeschlag. u. Laschen
31/42 1,45 25/30 1,25 18/22 95

Halbschuhe u. Stiefel
schwarz und farbig
31/35 4,90 32/36 3,90 23/26 2,90 18/21 1,90



Breiter Weg 168

Die Matador-Zeitung Nr. 63 ist erschienen
Die Matador-Zeitung bringt stets neue Vorlagen zu Matador-Baukasten und Nachrichten über Matador-Wettbewerbe
Preis 20 Pf. Preis 20 Pf.
Buchhandlung Volksstimme
Aschersleben Magdeburg Stendal

Konsum- und Spargenossenschaft für Gommern und Umgeg., G. m. b. H.
Am Sonntag, dem 13. Dezember 1931, nachmittags 3 Uhr, findet im Café zur Sonne, Seigstraße, die **ordentl. Generalversammlung** der Konsum- und Spargenossenschaft für Gommern und Umgeg. statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über das Geschäftsjahr 1930/31.
2. Genehmigung der Bilanz, Beschlussfassung über die Verteilung der Erträge und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Antrag des Genossenschaftlers Fr. Pagenbörj.
4. Geschäftliches.
Die Mitglieder werden gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.
Der Aufsichtsratsvorsitzende, **H. H. Dito Genzel**

Die Frauenwelt den Frauen zum Lesen, Denken u. Schauen

Preiswert, aber gut! Preise ermäßigt
Herrn-Halbschuhe, Lack, braun Boxkalt oder schwarz Boxkalt, Original-Goodyear-Bettl. 10,50 8,25
Herrn-Halbschuhe, Lack, br. od. schwarz, vorgelb. w. geb., herrl. Form, u. a. f. nass. Wetter haltbar 6,90 6,00 5,75
Damen-Spangen und -Pumps, Lack und farbig 8,75 6,75 4,90 Einzelpaare 3,50 2,90
Kinder-Sportstiefel, für jegliches Wetter 31 bis 35 5,95 27 bis 30 5,50
Ein Polster Kinderstühle und -Stühle unter Preis!
Kamelhaar-Schlüpfen, mit Gummi-Sohle, 35-42, Wolle/Baumwolle 0,95
nsw. Sonntag geöffnet!
Berthold Wolff, Schwertfegerstraße Nr. 14/15

Nur Lödisehofstraße Nr. 8
Fernsprecher 31069
Auch diese Woche besonders preiswert:
la Gänse 1,00
reine hiesige, Halberstadt Pfand nur
In Hasenbraten-Eintopf
Ölsauerkraut, -Fleisch, -Leber
zarte Masthühner und Hähnchen
Brat- und Suppenbraten
feinste Fasanen, Rebhühner
Frische Hasenbraten
Rücken Keulen, Läufe, Gekröse
Frische Wildkaninchen 80
bratfertig Pfund nur
Reh-Blätter
Rücken Keulen Ragout
Junghirsch und Wildschwein im Ausschnitt
Alles in größter und bester Auswahl
A. Herrmann Nachf.
Inh. Rud. Kosberg
Lödisehofstr. 8 - Fernspr. 310 69

Zweck-Einführung! Ausnahmeverkauf von 5000 Zentner Lebkuchen!
1 großes Riesen- (ca 20 Pfd.) Postpaket echte feine Nürnber. Lebkuchen, Schokolade- u. Dessert-Gebäck usw., fein sortiert, alles zusammen zum spotbilligen Ausnahmepreis von nur 6,90 Mk. (Nachnahme)
Lebkuchenfabrik Schmidt in Nürnberg 622

Auf Teilzahlung
Herrn-Damen-Kinder-Kleidung
Stoffe - Schuhe - Gardinen
Linoleum - Strickwaren
Federbetten - Bettfedern
Schlaf-Speise-Zimmer
Küchen
Einzelmöbel aller Art
Bei Barzahlung besonders **günstiger Rabatt!**
Kleine Baten
Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung
Bartfeld
Alte Ulrichstraße 11
Kredit nach auswärts
Verkaufe zu Weihnachten an Herbstlofe
10 916. Weizenmehl für 1,75 RM.
Beutel müssen mitgebracht werden.
Aib. Teitz, Woltersdorf b. Magdeburg.

Kleiderschränke
Besonders billige
von Mk. 44,- an
130 cm breit, mit Wäschesack u. Wäschefach Mk. 78,-
130 cm breit, mit Stiel, Ansicht u. Wäschesack Mk. 95,-
130 cm breit, mit Wäscheschrank und Spiegel Mk. 118,-
Wachkommoden
mit Spiegel von Mk. 75,- an
Nachtschränke
von Mk. 16,50 an
Bettenhaus Bruno Paris
Breiter Weg 4
Hauptpost gegenüber
Transport frei
auch nach auswärts.
Auf Wunsch
Zahlungsverleichterung.
Weglassen Sie nicht die Aufträge der Buchhandlung Volksstimme anbestellen.

100 billige Weihnachtsbücher

holzfreies Papier, eleganter Leinenband, ta delloser Druck **pro Buch RM. 2.50 bis 3.75**

Keine Restauflagen = keine antiquarischen Bücher = alles verlagsneu
Das schönste Weihnachtsgeschenk

Bestellen Sie noch heute!

Ammers-Küller. Jo vall. Die Frauen d. Cornvells 2,85	A. Feuerbach Ein Vermächtnis 2,85	K. Hamsun. Das letzte Kapitel 2,85
Asch. Die Mutter 3,60	Br. Frank. Trenk, Roman eines Günstlings 2,85	G. Hauptmann. Die Insel der gr. Mutter 2,85
I. Babel. Drei Welten 3,75	L. Frank. Die Räuberbande 2,50	Herrmann. Jettchen Gebert 2,85
Bismarck. Gedanken und Erinnerungen 2,85	G. Freytag. Die verlorne Handschrift 2,85	H. Hesse. Der Weg nach innen 2,85
W. Bonsels. Notizen eines Vagabunden 2,85	Soll und Haben 2,85	R. Huch. Der große Krieg 2,50
Braun. Im Schatten der Titanen 2,85	Die Ahnen, 6 Bücher in 2 Bd. 5,70	B. Kellermann. Der Tunnel 2,85
M. Brod. Tycho Brahes Weg zu Gott 2,85	Bilder aus der deutschen Vergangenheit, 5 Teile in 2 Bd. 5,70	Klabund. Borgla Literaturgeschichte 2,85
Die Frau, nach der man sich sehnt 3,60	L. Ganghofer. Schweigen im Walde 2,85	Knaurs Gesundheitslexikon. Herausgegeben von Dr. Löbel, 5150 Stichworte, 650 Aufsätze 2,85
Burckhardt. Die Kultur der Renaissance 2,85	Edelweißkönig 2,85	Knaurs Weltatlas. 40 farbige Haupt- und Nebenkarten, 90 stat. Karten, 20 000 geogr. Namen 2,85
Th. Carlyle. Friedrich der Große mit 8 Bildern von Menzel 2,85	Martinsklaue 2,85	A. Kollontav. Wege der Liebe 3,75
Dostojewsky. Die Brüder Karamasow, 2 Bd. 5,70	Schloß Hubertus 2,85	S. Lewis. Babbitt 3,60
Erniebrigte und Beleidigte 2,85	J. Galsworthy. Jenseits Meisternovellen 3,60	Benzinstation Hauptstraße 2,85
Schuld und Sühne 2,85	Die dunkle Blume 3,60	H. Löns. Wehrwolf 3,75
Th. Dreiser. Eine amerikanische Tragödie 3,75	Der Patrizier 2,85	Das zweite Gesicht 3,80
30 Erzähler des neuen Deutschlands 3,75	E. Gläser. Jahrgang 1902 2,85	E. Ludwig. Goethe Napoleon 3,75
30 Erzähler des neuen Rußlands 3,75	Goethe. Faust, I. und II. Teil in 1 Band 2,85	Mahrholz. Deutsche Literatur der Gegenwart 1890-1930 2,85
Ilja Ehrenburg. Die Liebe der Jeanne Ney 3,75	Goethes Werke. 2 Bände, Einführung von Gerhart Hauptmann 3,75	H. Mann. Mutter Maria 3,60
H. H. Ewers. Alraune 2,85	M. Gorki. Drei Menschen, 463 Seiten 2,85	
L. Feuchtwanger. Erfolg Häßliche Herzogin Jud Süß 2,85	Das Leben des Kilm. Samgin 2,85	

Knauer's Konversationslexikon A-Z in einem Band, 35 000 Stichwörter, 2600 Illustrationen, 70 einfarbige und bunte Tafeln und geographische Karten **RM. 2.85**

Th. Mann. Die Buddenbrooks 2,85	A. Schnitzler. Traum und Schicksal 2,85	Fr. Werter. Abituriententag 3,60
Mereschlowki. Leonardo da Vinci, in 8 Kupfertiefdruckbildern nach Originalen des Meisters 2,85	Seidel. Leberecht Hühnchen 3,50	Oskar Wilde. Sämtliche Werke, 2 Bd. 5,70
Napoleon 2,85	L. Seifulliana. Wirinea 3,75	Wittkowski. Das Leben Goethes 2,85
C. I. Meyer. Sämtliche Werke, 2 Bd. 5,70	U. Sinclair. Petroleum 2,85	E. Zola. Lourdes Paris 2,85
Ossendowski. Lenin 2,85	Wallstreet 2,85	Rom 2,85
Pinnow. Deutsche Geschichte 2,85	Nach der Sintflut 2,85	Fruchtbarkeit 2,85
W. Raabe. Hungerpastor 2,85	Th. Storm. Sämtliche Werke, 2 Bd. 2,85	Arbeit 2,85
Chronik der Sperlingasse 2,85	Fr. Thilo. Die Verdammten 2,50	Wahrheit 2,85
R. Rolland. Johann Christophs Jugend 3,75	F. Timmermanns. Pallieter 2,85	Arnold Zweig. Knaben und Männer 2,85
Johann in Paris 3,75	Verd. Roman der Oper 2,85	Novellen um Claudia 2,85
Johann am Ziel 3,75	J. Wassermann. Das Gänsemännchen 3,60	Mädchen und Frauen 2,85
C. L. Schleich. Besonnte Vergangenheit 2,85	H. G. Wells. Der Traum Weltgeschichte 3,60	St. Zweig. Amok 2,50

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg • Aschersleben • Stendal • Postscheck: Magdeburg 5489 • Fernsprach-Anschlüsse Nr. 23861-65

Das führende



Haus

Herren- Jünglings- u. Knaben- Kleidung

Schreiber & Sundermann

ist das vorbildlich geleitete, führende und moderne Magdeburger Fachgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung. Tausende von Familien aus Magdeburg und der Provinz kaufen ihre Herren- und Knabenbekleidung in diesem angesehenen Hause. Außer seiner Qualitätskleidung bringt Su.S. in diesem Jahre zu Weihnachten besonders schöne Geschenk-Artikel für den Herrn. Am Sonntag, dem 6., 13. und 20. Dezember sind die Geschäftsräume von 2-7 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Schreiber & Sundermann

P.H.M.

Was schenke ich?

Die Geschäftswelt hat die größten Anstrengungen gemacht, um auch für das diesjährige Weihnachtsfest mit guten und preiswerten Waren aufwarten zu können. Jede Ausgabe der „Volksstimme“ will helfen, die Auswahl zu erleichtern. Führende Firmen aller Branchen veröffentlichen ihre Angebote in der „Volksstimme“. Wir empfehlen unseren Lesern bei ihren Weihnachtseinkäufen den Anzeigenteil der „Volksstimme“ zurate zu ziehen.

Stadttheater

Freitag, 4. Dezember
19.30 bis 20 Uhr
Preisgr. B 8. Abend
Tannhäuser
Oper von Rich. Wagner
Sonntag, 6. Dezbr.
15 Uhr Preisgruppe E
Waldenpoststellung
Schneewittchen und
die sieben Zwerge
20.15 bis 22.45 Uhr
Preisgr. C 8. Abend
Aufsichtarten für den
7. Abend
Zum letzten Male!
Die Bohème
Oper von Puccini
Gonveranze!
Sonntag, 6. Dezember
20.15 bis 22.15 Uhr
Preisgr. C 16. Abend
und Kirchenmusik
festen i. d. A. Abend
Der Evangelist
Musikalisch Schauspiel
von Rientl

Chaiselongues

Mk. 33.- 40.- 45.- 50.- 55.-

Sofas

Mk. 53.- 65.- 75.- 85.- 90.-

Bett-Couches

Mk. 120.- 140.-

Bett-Chaiselongues

Mk. 95.- 110.- 120.- 130.- 145.- 185.-

Mod. Couches (Liegesofas)

Mk. 48.- 54.- 65.- 75.- 80.-

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. Transportfrei, auch nach auswärts. Eig. Werkstätten.

Bettenhaus

Bruno Paris

Breiter Weg 4 Hauptpost gegenüber.

Wohin gehen wir?

Restaurant zum Schöpen

Schöpenstraße 7

Tägliche Stimmung - Unterhaltungsmusik

Nähe Rathenburgerstraße Telefon 34988

Arbeiter-Wohlfahrt

19. UND 21. DEZEMBER 1931

50,-

Doppellose 1,- RM.

Porto und Liste 30 Pfg. extra

Glücksbriefe

mit 10 Losen 5 RM.

mit 20 Losen 10 RM.

Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch mit 90 Prozent ausgelöst.

Losse zu haben:

In Magdeburg bei den Funktionären der Arbeiter-Wohlfahrt u. der Partei, Gebr. Barasch, Buchhandlung Volksstimme, Singer-Nähmaschinen A.-G. - In d. and. Orten bei den bekannt. Stellen

RADIO!

Sämtliche Spitzenfabrikate in Rundfunk-Empfängern

Lautsprecher und Sprechrohr äußerst billigst

Qualitäts-Anoden von RM. 4 35 an

Empfänger- u. Hörer-Reparaturen preiswert und prompt

RADIOHAUS NEEF

Staatbürgerplatz Nr. 12 (Nordsternhaus)

Zentraltheater

Freitag, 4. Dezember
20.15 Uhr
Hochzeit auf Japan
Operette v. B. B. Goerge
Sonntag, 6. Dezbr.
17 Uhr
Preise v. 0.20 bis 1.20
Kinderpoststellung
Max und Moritz
20.15 Uhr
Hochzeit auf Japan
Operette v. B. B. Goerge

Wilhelmtheater

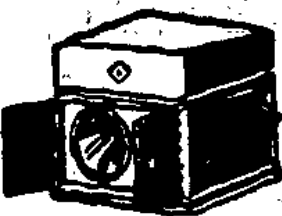
Sonntag, 6. Dezbr.
20.15 Uhr
Mina
Komödie v. Bruno Krant

Rundfunk-Textbücher

BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME

10% RABATT

auf alle Musikinstrumente. Jeder bestelle sofort den neuesten Prachtkatalog bei
HUSBERG & COMP.
Neuenrade Nr. 287 (Westl.)
Musikinstrumentenfabrik.



Winterjoppen • Arbeitshosen

Größte Auswahl Billigste Preise!

Walkjacken, Jagdwesten, Troyer, Sweater
Barchenthemden u. Barchentunterhosen
Kalmückjacken * Fausthandschuhe

Friedrich Grashof

11 Johannishofstraße 11

Sonntags geöffnet

Rundfunk

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Sonntag, 5. Dezember.

- 15.20: Jugendkunde. Ueber die Entstehung der Märchen.
- 15.40: San. Rat Dr. Heintz: Medizinisch-hygienische Plauderei.
- 16.05: Jochen Klepper liest eigene Erzählungen.
- 16.40: Blasorchester-Konzert. Symphonisches Blas-Orchester Groß-Berlin.
- 17.50: Sein Minuten Film.
- 18.00: A. von Kohlenegg: Die Erzählung der Woche.
- 18.30: Bücherkunde. Tierbücher.
- 18.40: R. Kirchhofer: Kurz vor Redaktionschluss.
- 19.00: Stimme zum Tag.
- 19.10: Hans Grotzer spricht einleitende Worte zu der Uebertragung „Karas Hochzeit“ am Sonntag, den 6. Dezember um 7.30.
- 19.30: Wien: Prof. Dr. Baumgartner: Aus Mozarts letzten Tagen.
- 20.15: Dornröschen 1931, von Andre Baron Koelderker.
- 20.45: Tages- und Sportnachrichten.
- 21.00: Trautes Heim. Glück allein. Ein bunter Abend.
- 22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- anf. Hotel Eplanade: Tangemusik. Kapelle Barnabas von Gerg.
- Deutsche Welle: Sonntag, 5. Dezember.
- 9.30: Stunde der Unterhaltung.
- 14.50: Kinderhallenrunde: Eine Gruppe für die kleine Schwester.
- 15.45: Frauenrunde: Krankenlektüre.
- 16.00: Reg.-Dir. Prekel: Das Gesicht der pädagogischen Zeitschrift. Die deutsche Schule.
- 16.30: Hamburg: Nachmittagskonzert.
- 17.30: Prof. Dr. Drexel: Unsere Lebensnerven.
- 18.00: Dr. Günther: Deutsch für Deutsche.
- 18.30: Prof. Dr. Heintz: Unter germanisches Kulturerbe.
- anf. England für Anfänger.
- 19.15: Geh.-Rat Frh. v. Brandenstein: Kauft deutsche Ware, förderst deutsche Arbeit!
- 19.30: Wien: Prof. Dr. Baumgartner: Aus Mozarts letzten Tagen.
- 20.20: Köln: Lustiger Abend.
- 22.40: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- anf. Hotel Eplanade: Tangemusik. Kapelle Barnabas von Gerg.

Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Infolge günstigen Einkaufs für meine Großhandelsabteilung billigste Preise!

Als begehrteste Geschenkartikel für Weihnachten empfehle:

Sammeltassen, Eßservice, Bleikristall
Haus- und Küchengeräte, Waschservice

Veretne erhalten Rabatt!

Max Weisser

Kölnstraße 3

An den Sonntagen vor Weihnachten nachmittags geöffnet

Der Kuckuck

1 Heft nur 20 Pfg.

die große sozialdemokratische Bilderzeitung kostet wöchentlich

Buchhandlung Volksstimme

Zu beziehen durch jede Zeitungsträgerin

Das gibt's nur einmal ! Das kehrt nicht wieder !

Wein billiger als Bier!

Zeltinger süßiger Mosel . . . 1-Ltr.-Fl. nur 85 Pfg.

Edenkobener guter Rhein. 1-Ltr.-Fl. nur 90 Pfg.

Castillo Montesa

feiner dunkler Rotwein 1-Ltr.-Fl. nur 95 Pfg.

1-Liter-Flasche Flaschenpfand 25 Pfg. extra

Tarragona 1/2 Flasche nur 85 Pfg.

Deutscher Wermuth-Wein 1/2 Fl. nur 85 Pfg.

Priorato duice 1/2 Flasche nur 110 Pfg.

1/2-Liter-Flasche Flaschenpfand 10 Pfg. extra

Alle Preise mit 5% Rabatt in Marken!



verkauft gute, süßige Weine, die bekömmlich sind

und Stimmung schaffen, in 116 Verkaufsstellen:

Breiter Weg 254, zwischen Blumenthal- und Moltkestraße

Tischlerbrücke 18, Ecke Köpighof

Große Münzstraße 15, Ecke Kleine Münzstraße

Kölnstraße, Ecke Otto-von-Guerike-Straße

Halberstädter Straße 106, gegenüber Kurfürstenstraße

Oivenstedter Straße 3, neben der Wilhelma

Hohepfortstraße 67, zwischen Edelstraße und Weinberg

Neu eröffnet!

Himmelrothstraße 22, Ecke Krummer Ellbogen

Halberstädter Straße 113, am Eiskellerplatz

Lübecker Straße 120, zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstraße

Steigerwald & Kaiser



Willkommene
Weihnachts-Geschenke für Jeden
 in allen Abteilungen unseres Hauses.
 Immer Neues u. Schönes in riesiger
 Auswahl u. erstklassigen Qualitäten.
Jetzt viel billiger!

Magdeburg, Breiterweg 152/153
 Fernruf: 305 51 ★ 305 52 ★ 305 53

Besonders beliebte Geschenke

Cachenez

in Kunstseide, Seide und Wolle
 Entzückende Neuheiten in
Kliederkragen, Passen und Fichus
 weiß und farbig in großer Auswahl

Ansteckblumen für Kleider und Mäntel,
 Ansteckblumen für Gesellschaftskleider,
 entzückende Neuheiten



Handschuhe

- Damen-Handschuhe Trikot, angeraut 1.25 0.95
- Damen-Handschuhe Trikot, mit Halbfutter 1.25 0.95 0.75
- Damen-Handschuhe Trikot, ganz gefüttert (Wildl. imit.) 1.75 1.25
- Damen-Handschuhe Waschleder imit., moderne Schlupfform, weiß und gelb 2.75 1.95 1.50
- Damen-Handschuhe Künstliche Seide, innen geraut, sehr warm 2.25 1.95 1.75
- Damen-Strick-Handschuhe reine Wolle, einfbg. 1.50 1.25 0.85
- Herren-Handschuhe gestrickt 1.75 1.45
- Herren-Handschuhe Lederersatz, ganz gefüttert 1.95 1.75 1.50
- Kinder-Handschuhe gestrickt, Trikot gefüttert, Leder gefüttert, in großer Auswahl!

Berufs-Wäsche

- Damen-Wickelschürzen aus gut. Zefirod. Indanthren 2.90 2.35 1.65
- Damen-Kittel aus gutem Zefir oder Indanthren 4.50 2.40 1.95
- Damen-Kittel aus gutem Linoon 3.50 2.65 2.45
- Damen-Kittel schwarz Satin 6.50 5.20 4.50
- Herren-Mantel weiß Körper 8.70 7.50 6.50
- Herren-Lager-Mantel 7.50 5.95 4.75
- Kellner-Jacken aus gutem Körper 5.60 5.25 4.90
- Konditor-Jacken aus gutem Körper 5.60 5.25
- Blaue Monteur-Jacke 4.25 3.80 3.25
- Blaue Monteur-Hosen 4.95 4.10 3.25

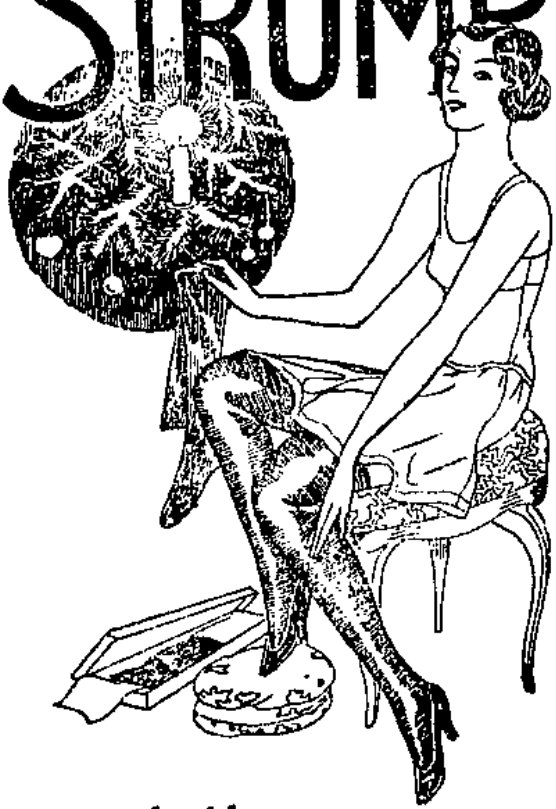
Wenn man nicht weiß, was man schenken soll,
 dann wählt man in allen Fällen unsere künstlerisch ausgestatteten
Geschenk-Gutscheine
 Mit dem Geschenk-Gutschein kann sich der Beschenkte sein Geschenk selbst aussuchen. Der Geschenk-Gutschein ist deshalb immer das Richtige.

Kleine Sachen, die Freude machen!

Taschentücher

- Damen-Tücher weiß mit Hohlsaum Stück 0.13 und 0.10
 - Damen-Tücher Batist weiß m. Hohlsaum 1/2 Dutzend 2.10 1.80 1.60
 - Damen-Tücher Batist mit farb. Kante 1/2 Dtz. 2.60 2.30 1.80 1.35
 - Damen-Tücher weiß, rein Leinen m. Hohls. Stück 1.20 0.95 0.60 0.45
 - Damen-Tücher mit gestickter Ecke Stück 0.50 0.40 0.30 0.20
 - Damen-Tücher farbig gestickt Stück 0.70 0.55 0.45 0.35
 - Damen-Tücher Geschenkpackung 1/2 Dtz. 1.25 1.00 0.60 0.48
 - Herren-Tücher weiß Linon Stück 0.45 0.40 0.30 0.22
 - Herren-Tücher Linon mit farbiger Kante 0.40 0.30 0.25
 - Herren-Tücher Batist m. Hohls. 1/2 Dutzend 3.20 2.60 2.40 2.10
 - Herren-Tücher rein Leinen Stück 1.30 1.00 0.90
 - Seidene Herren-Tücher Stück 0.9 0.75 0.60 0.45
 - Herren-Tücher farbig Stück 0.35 0.22 0.18
 - Kinder-Tücher mit farbiger Kante Stück 0.17 0.14 0.12
- Damen-, Herren- u. Kinder-Tücher m. Buchstaben**
 sehr preiswert

STRÜMPFE



- Künstl. Waschseide moderne Farben, fehlerfreie Ware 0.95 0.75
- Künstl. Waschseide feines Gewebe, Ia Qualität 1.95 1.50
- Künstl. Seide mit Flor platt. 1.95 1.50 1.25
- Reine Wolle schwere Qualität, in neuen Farben 2.75 2.25 1.95
- Kunstseide mit Wolle plattiert, in dunklen Farben 2.50 2.25 1.95
- Herren-Socken Baumwolle mit künstl. Seide durchwirkt, farbig gemustert 0.95 0.75 0.45
- Herren-Socken reichhaltige, moderne Ausmusterung 1.75 1.50 1.25
- Herren-Socken Wolle, grau gestrickt 0.90 0.65

Lederwaren

- Handtaschen Kunstleder 1.95 1.40 0.90
- Besuchs- und Abendtaschen 3.50 2.75 1.60
- Leder-Handtaschen moderne Ausführung 4.50 5.30 4.50
- Stadt-Koffer mit und ohne Futter 4.90 4.30 3.90
- Coupe-Koffer 4.25 3.25 2.95
- Akten-Taschen in Leder 4.75 4.25 3.50
- Schulranzen 3.50 4.25 3.95
- Reise-Kissen, Portemonnaies, Schreibmappen, Kragen- u. Nibbeuteln, Foto-Alben, Foto-Taschen, Manikürkästen, Bürsten-Garnituren, Brieftaschen, Reisenecessaires, Zigarren-Etuis sind immer sehr begehrte Geschenke und jetzt sehr - sehr billig
- Perlenketten - Armbänder - Ziernadeln - Ringe - Ohrringe - Taschenbügel

Schirme

- Damen-Schirme Kunstseide 8.25 6.75 3.90
 - Damen-Schirme reine Seide mit Kunstseide 14.25 11.25 7.25
 - Herren-Schirme Baumwolle 4.75 3.50 3.10
 - Herren-Schirme Halbseide 9.50 7.25 5.75
- Damen-Schirme extra lang, Herren-Stockschirme u. Kinderschirme in großer Auswahl**



Wollwaren

- Damen-Pullover ohne Ärmel 2.25 1.90 0.75
- Damen-Pullover mit Ärmel 6.30 5.50 4.25
- Blusenschoner 3.25 2.75 2.45
- Kinder-Pullover Wolle 6.75 4.75 3.25
- Kinder-Westen Wolle 4.90 4.00 3.00
- Woll-Schals 1.95 1.45

Etwas Besonderes!

- Kinder-Sweater reine Wolle 3.00 2.50 2.00

Kinder-Garnituren

Schal und Mütze

Rodel-Garnituren

Basken-Mützen

0.95 0.85 0.75 0.45

Trainingsanzüge für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl

Strick-, Sport- und Häkel-Wolle

2- und 4fach
 in allen Farben
 jetzt außerordentlich
 billig!



Unser Geschäft ist geöffnet: Sonntag, 13. Dezember und Sonntag, 20. Dezember

KLEIDERSTOFFE

Die Qualitäten immer besser,
die Auswahl immer größer
und die Preise immer billiger!

Waschsamt nur bestes Qualität, hübsche Musterungen 2.20 1.60 **0.95**
Marocain bedruckt, in feinen Mustern, hell und dunkel, für das Tee- und Nachmittagskleid 4.20 2.80 **1.75**
Reinseid. Crêpe de Chine u. Crêpe Georgette helle und dunkle Farben 4.80 3.90 **2.90**
Crêpe Marocain aus künstlicher Seide, in großen Farbensortimenten, alle Kleider- und Futterfarben 3.90 2.60 **1.60**
Georgette für Tanz- und feste Abendkleider, Riesenauswahl, jedes Muster 4.50 3.80 **2.40**
Flamenga reine Wolle mit Edel-Kunstseide, in modernen Kleiderfarben, vorzügliche Qualität 4.80 3.90 **2.90**
Crêpe Marocain reine Seide, die neuen Kleiderfarben, in hervorragender Güte 6.80 4.80 **3.75**
Futterseide glatt Serge und Duchesse, einfarbig u. Damast 1.80 1.45 **0.95**

Einfarbig Woll-Crêpe de Chine und Caid schöne solide Qualität, in allen Farben 2.90 1.80 **0.95**
Twed für Strapazierkleider waschbar und in Wolle 1.80 1.20 **0.65**
Afghalaine in einfarbig und feinen Mustern, das neuartige Gewebe 6.50 4.50 **2.80**
Roman-Natté einfarbig, schöne volle Qualität, alle modernen Farben 2.40 1.80 **1.50**
Schotten und Karos im neuen Twedgeschmack, große Auswahl 2.20 1.60 **0.75**
Mantelstoffe, jede neuartige Bindung in Diagonal, Bouclé, Frisé, Velour, Givrine in nur ganz erstklassigen Qualitäten von 12.00 bis **1.90**

Morgenrockstoffe Wellins-Plausche, besonders warme mollige Ware, 140 cm breit 4.20 3.90 **2.80**
Für Unterkleider und Wäsche alle Farben, Waschkunstseide, Trikotstoffe usw. 4.80 bis **0.95**
Strapazierstoffe in neuartigem Twed-Geschmack und gestreift und Karo 2.20 bis **0.85**
Wollmusseline sind immer ein gern gesehenes Weihnachtsgeschenk Meter 2.40 bis **0.95**

Für Herren-Oberhemden und Sporthemden!
Zefirs, Nattés und Oxfords nur Indanthren und tausendfältig bewährte Fabrikate Meter 2.80 bis **0.65**

Auf Wunsch in feinem Geschenkkarton! | Muster nach auswärts franko!

Für die Hausschneiderei

Sämtliche Futter-Zutaten, alle Kurzwaren, Besätze, Spitzen, Pelzstreifen und -Kragen, Schnallen, Ansteckblumen Riesenauswahl zu sehr billigen Preisen

SCHUHE

Unsere umfassende Qualitäts-Auswahl ermöglicht es, stets passende Geschenke zu machen. Benutzen Sie den Vorteil unserer niedrigen Weihnachtspreise!

Allebestes Material, vorzügliche Paßformen und neueste Modelle zeichnen alle unsere Schuhe aus.

Damen-Lack-Spangenschuhe mit Trotteur-Absatz und geschweiftem Absatz 12.50 10.50 **8.50**
Damen-Lack-Pumps mit geschweiftem und Trotteurabsatz 11.50 10.50 **9.50**
Damen-schwarz-Wildleder-Spangenschuhe und Pumps m. geschw. Absatz 14.50 12.50 **10.50**
Damen-braun-Boxcalf-Spang. mit Trotteur-Absatz 12.5 10.50 **8.50**
Damen-farbig-Chevreaux-Spang mit Trotteur-Absatz 14.50 12.50 **12.50**
Schwarz-Boxcalf-Herren-Halbschuhe Rand genäht 14.50 12.50 **10.50**
Schwarz-Lack-H. Halbschuhe 14.50 13.50 **9.80**
Braun-Boxcalf-Herren-Halbschuhe Rand genäht 14.50 **12.50**
Schwarz-Boxcalf-H-Stiefel Rand genäht 18.00 **16.50**
Damenüberschuhe aus Gummi, farbig 8.90 7.50 **6.50**
Damen-Tretornüberschuhe aus Stoff schwarz und farbig 8.90 **7.50**
Damen-Boxcalf-Kragenstiefel braun und schwarz, warm gefüttert 16.50 **14.50**
Damen-Kamelhaar-Laschenschuhe aus Wolle und Baumwolle 2.90 **1.90**
Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe aus Wolle und Baumwolle 2.90 **2.50**
Herren-Kamelhaar-Laschenschuhe aus Kamelhaar und Wolle 3.50 **2.90**
Damen-Krokoleder genäht mit warmem Futter und Absatzleck 2.90 **2.90**
Damen-Krokoleder genäht mit Satin-Futter 2.50 **1.90**



Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk

Handarbeiten

Es bereitet doppelte Freude, etwas Selbstangefertigtes zu schenken. Wir beraten Sie gern und Sie finden bei uns alles geeignete Material, das Sie für moderne Handarbeiten in den verschiedensten Techniken benötigen.

Vorgezeichnete u. gestickte Decken in weiß und farbig in allen Größen
Herrnzimmerdecken in Leinen u. Tuch
Koilm-Kissen vorgewebt, mit passenden Material

Entzückende Neuheiten

Kinder-Kleidchen und Damenwesten i. Gitterflausch

Für Filothäkel! Vorlagen und Material ganz besonders billig



Farbig und weiß gezeichnete Opasdecken entzückende Muster 55.55 1.20
Die Neuheit der Münchener-Werkstätten „Kolonett“ weiß gezeichnete Decken in allen Größen 130/130 80/80 60/60 5.20 2.25 1.50

Weiß gezeichnete Decken
 130x160 1.95
 100x100 1.30
 80x80 0.90
 60x60 0.50
Kaffee- und Teewärmer-Füllungen 0.95
Kissen-Füllungen, rund und eckig 0.95

Neue Hüte! Riesige Auswahl!

Alle entzückend — alle billig!
 Sie finden den Hut, der Ihnen gefällt!

Damen-Hüte Schicke, moderne, kleidsame Formen, Glocken und seitlich aufgeschlagen, alle Farben u. Kopfweiten 6.75 5.50 4.95 3.75 2.95 1.95 1.45 **0.95**
Frauen-Hüte aus Filz, Samt und Zylinder-Pann, sehr kleidsam, apart verarbeitet, mit Reifer, Fantasie- u. Bandgarnituren 6.75 5.50 4.95 3.75 **2.95**
Kinder-Hüte aus Samt, Filz u. Duvetine, entzückend verarbeitet 3.95 2.75 1.85 **0.95**
Baskenmützen aus Angora-Chenille, Wolle und Kunstseide, apart verarbeitet, gehäkelt und gestrickt 2.95 1.75 0.95 **0.45**



Flottes Filzberet mit Ravello und Schellen-Garnitur, alle Farben und Kopfweiten **2.75**



Jugendl. Filzglocke mit eleganter Seidenband-Garnitur, alle Farben und Kopfweiten **3.50**



Modisches Filzberet sehr kleidsam, alle Farben und Kopfweiten **3.95**

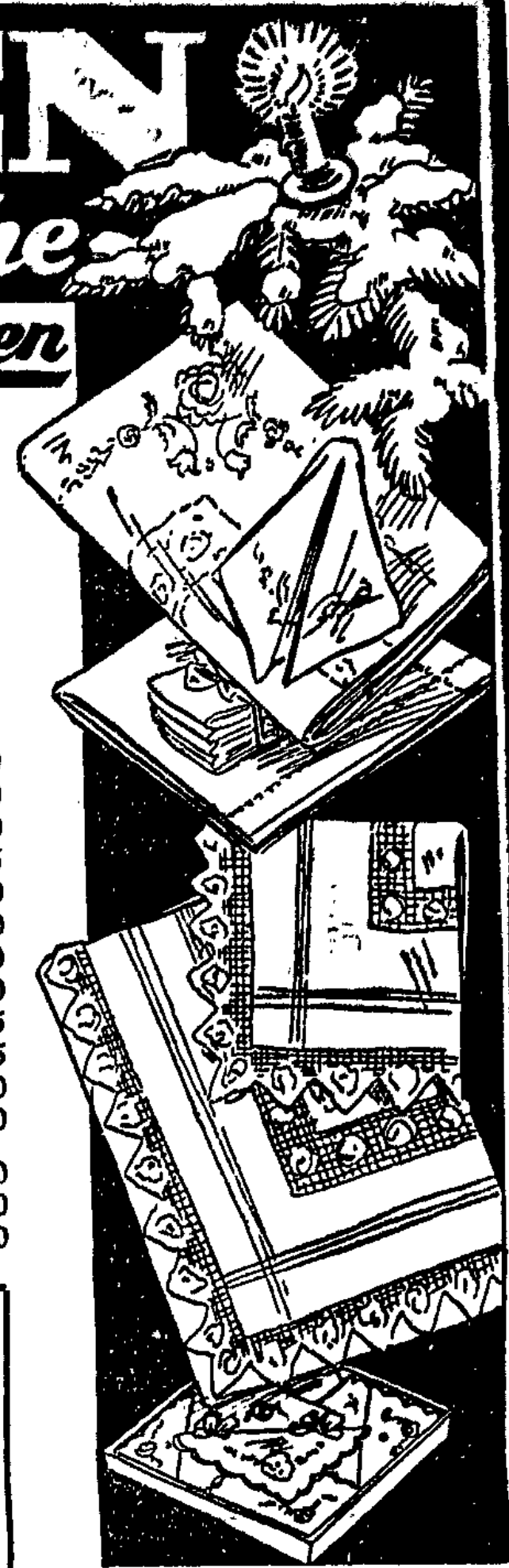


Eleganter Filzhut mit neuartigem Kappenkopf und flatter Filzschleife, alle Farben und Kopfweiten **4.75**

WEISSWAREN

Leib, Bett- und Tischwäsche

sind als Geschenke immer willkommen



Damenwäsche

Damen-Hemden m. schen. Träg. u. Stäck.	1.30	0.95	0.75
Damen-Hemden m. Achsel u. Stäck. garn.	1.75	1.30	0.98
Damen-Nachthemden in schön. Ausf.	3.30	2.50	1.75
Damen-Schlafanzüge in neuen Farben	5.75	4.00	2.45
Damen-Schlafanzüge in Flanell	6.30	5.25	3.50
Dam.-Barch.-Nachtsackengutgeraht	2.90	2.45	1.45
Damen-Barchent-Nachthemden gut gerührt	6.00	4.30	2.95
Damen-Bettjacken Wolle, in mod. Farb.	4.25	3.80	3.00
Damen-Schlüpfer Taftst.	1.30	0.95	0.85
Damen-Schlüpfer in Kunstseide	2.30	1.75	0.95
Damen-Unterkleider in Kunstseide mit Spitze oder Motif	3.95	2.95	1.95
„Küblers“ Unterröcke u. Schlüpfer für Damen und Kinder in großer Auswahl			
Corseletts in weiß und rosa	7.20	5.60	2.50
Hütthalter	3.10	2.30	1.95
Büstenhalter sowie Hautana, Forma, Felina, Plastica	1.20	0.90	0.45
Korsettschoner gestickt	0.90	0.65	0.35
Unterziehschlüpfer	1.05	0.75	0.45
Unterhemdchen	1.80	1.10	0.90
Hemdhosens Windelform	1.90	1.05	0.85
Hemdhosens mit Bein	2.20	1.80	1.40
Ripcosa und Ribana-Unterwäsche in allen Größen			

Bettwäsche

Linon 80 cm breit	6.80	6.35	0.35
Linon 130 cm breit	1.40	0.95	0.60
Bettsatin 80 cm breit, moderne Streifen	1.30	0.75	0.60
Bettsatin 130 cm breit, moderne Streifen	1.85	1.25	1.00
Bettendamast 80 cm breit, aparte Muster	1.30	0.85	0.75
Bettendamast 130 cm breit, aparte Muster	2.00	1.45	1.25
Dowlas für Betttücher, 130 cm breit	1.70	1.30	0.85
Halbleinen für Betttücher, 130 cm breit	2.00	1.70	1.35
Linon-Bezüge mit 2 Kissens, fertig gemittelt	7.30	5.70	4.70
Satin-Bezüge mit 2 Kissens, fertig gemittelt	12.95	9.25	7.20
Damast-Bezüge mit 2 Kissens, fertig gemittelt	15.00	14.25	9.50
Dowlas-Laken mit Hobls., 150/225 cm	4.45	3.95	2.45
Halbleinen-Laken m. Hobls., 150/225 cm	4.00	3.60	3.10
Ueberlaken m. Langotten, aus gutem Linon	9.50	7.50	6.80
Kissen dazu passend	3.75	2.90	2.10
Ueberlaken reich gestickt	10.90	7.30	6.00
Kissen dazu passend	4.75	2.90	1.75
Ueberlaken reich mit Stickerei garniert	10.50	10.25	9.75
Kissen dazu passend, fertig gemittelt	6.30	5.80	4.80
Waffel-Bettdecken mit Langotten	6.90	6.25	3.90
Weisse und bunte Barchent-Betttücher 140/190 cm	3.20	2.45	1.80
Wollene Decken 140/190 cm	14.30	10.25	7.50
Wollene Decken rot, Kamelhaar	40.30	30.30	22.50

Bunte Baumwollwaren

Schürzenstoffe etwa 116 cm breit, pa. Water	1.85	0.85	0.70
Kleider-Druck	0.70	0.55	
Kleider-Barchent	0.95	0.85	0.75
Flanelle für Schlafanzüge	0.65	0.58	0.34
Hemdenflanelle gute Körperware	0.95	0.65	0.55
Hemdenflanelle 2seitig gerührt	0.75	0.55	0.45

Züchen etwa 80 cm breit	0.75	0.60
Züchen etwa 130 cm breit	1.20	1.00
Bettkatun etwa 80 cm breit	0.85	0.75
Bettkatun etwa 130 cm breit	1.40	1.25
Inlett etwa 80 cm breit, zerantfert türkisrot und federlicht, mit Garanteschein	3.00	2.40
Inlett etwa 130 cm breit	4.90	3.90
Unterbett-Drell etwa 115 cm breit	4.50	4.00

Tischwäsche

130x225	130x160	130x130	Mundtücher		
Tischtücher voll gebleicht	4.25	2.75	2.30	0.50	
125x225	125x160	125x130	Mundtücher		
Tischtücher pa. Halbleinen	6.00	4.25	3.35	0.65	
160x230	160x225	160x160	130x160	Mundtücher	
Tischtücher Reinele. geb.	13.75	11.00	7.75	6.30	1.20
Kaffeegedeck mit farbiger Kante für 6 Personen	5.80	4.95			
Kaffeegedeck 130x160, weiß Makro für 6 Personen	13.50	9.80			
Kaffeedecken kariert, indanthren gefärbt, 110x110	2.00	1.60	1.20		
Kaffeedecken kariert, indanthren gefärbt, 110x130	2.70	2.30	1.75		
Künstlerdecken indanthren gefärbt, 130x160	4.80	3.45	2.95		
Kunstseidene Kaffeedecken indanthren gefärbt 130x160	6.50	4.90	4.50		

Wisch- und Handtücher

Wischtücher weiß u. rot kariert, gesäumt u. gebündert	0.45	0.38	0.16
Wischtücher weiß und rot und weiß/blau kariert, gesäumt und gebündert, reinleinen	0.68	0.45	0.35
Wischtücher weiß/rot, in weiß/blau kariert, 60/80 cm	0.85	0.75	0.60
Küchenhandtücher gesäumt und gebündert	0.60	0.48	0.38
Küchenhandtücher reinleinen, gesäumt und gebündert	0.90	0.68	0.48
Weisse Drellhandtücher ges. u. geb., reinleinen	1.40	1.20	0.90
Damasthandtücher gesäumt u. gebündert, reinleinen	1.70	1.40	0.95
Weisse Gerstenkornhandtücher ges. und geb.	1.90	1.40	1.15

Frottierwäsche

40/80	50/100	55/110	55/115	
Frottier-Handtücher	0.35	0.75	1.55	1.95
100/100	125/140	140/180	140/200	
„Badetüch.“	1.40	4.20	6.50	6.50
Frottierstoffe, Bademäntel, Badeteppiche, Waschtisch-Garnituren, Seiftücher in großer Auswahl				

Zier- und Tischdecken

Nachttischdecken mit Klüppelspitze u. Einsatz	0.50	0.35	0.28
Mitteldeckchen mit Klüppelspitze und Einsatz 60/60 cm	1.25	1.00	0.70
Kredenzdecken m. Klüppelspitze u. Einsatz 35/70 cm	1.75	0.95	0.65
Büfettdecken mit Klüppelspitze und Einsatz 40/90 cm	2.25	1.30	0.85
Filetdecken 130 cm, rund	14.50	11.50	7.50
Filetdecken 140/170 cm	20.30	16.30	10.50
Läufer 40/130 cm	5.00	4.00	1.25

Schürzen

Damen-Schürzen hell und dunkel gestreift	1.45	0.85	0.65
Damen-Schürzen indanthren	1.75	1.15	0.85
Damen-Servier-Schürzen aus gut. Linon m. 98cherel	1.85	1.05	0.95
Knaben-Schürzen	0.75	0.50	0.48
Mädchen-Schürzen	1.45	1.45	0.95

Während Ihrer Weihnachts-Einkäufe bietet Ihnen unser Erfrischungsraum im 2. Stock angenehmen Aufenthalt!

Bettstellen

Bettstellen weiß, birke und moderne Farben 80x190 cm 90x190 cm 100x200 cm	41.00	34.00	25.00	20.00	
Kinderbettstellen in Metall und Holz 70x140 cm und 70x150 cm	38.00	33.00	27.00	24.00	20.00
Matratzen in vielen Ausführungen, gute Füllung, pa. Bezugstoffe 58.00 45.00 33.00 23.00					17.50
Reform-Unterbetten vorzüglich in Qualität	20.00	18.00	16.00		

Original „Schlaraffia“-Matratzen größte Haltbarkeit, beste Federung
Prima Kapok per Pfund 1.20

Das Grotten-Prinzip
ein Teppich
im Grotten-Prinzip

Größe 130x200	37.00	29.00	19.50	7.50
Größe 165x235	41.00	33.00	28.00	10.50
Größe 200x300	65.00	53.00	44.00	15.00
Größe 250x350	141.00	124.00	85.00	64.00
Größe 300x400	205.00	140.00	110.00	90.00

Bettfedern u. Daunen, nur anerkannt gute Qualitäten

In Bettstellen für Erwachsene u. Kinder bieten wir stets reiche Auswahl zu wirklich niedrigen Preisen

Steppdecken mit Satin u. Kunstseide, 150/200 in neuesten Mustern und Farben	46.00	31.00	27.00	19.00		
Steppdecken mit Satinbezug und Halbwolle gefüllt, gr. Farbensortimente und gute Verarbeitung	21.00	16.50	12.50			
Daunendecken in bester Ausführung, garantiert daunen dicht	110.00	97.50	75.00			
Tüll- u. Handarbeits-Bettdecken üb. 1 u. 2 Bett., in nicht zu überbietend. Ausw.	34.00	25.00	20.00	15.00	8.00	6.00

Gardinen

Halbstore in jeder Ausführung, Marquisette, Netzeff., Etamine, englischer Tüll usw. Meter	22.50	15.00	10.00	4.00	2.60
Halbstore Meterware für breite Fenster, letzte Neuheiten, in reichhaltiger Auswahl	15.00	10.00	6.50	4.00	2.00
Künstlergardinen 3teilig, neueste Muster in riesiger Auswahl Garnitur	16.00	14.00	10.00	7.00	4.50
Bunte Etamine-Garnituren indanthren, in vielen Farben Garnitur	18.00	13.00	9.75	7.50	4.75

Sofa-Kissen

entzückende Neuheiten in verschiedenen Größen und Formen

Reisedecken

in Wolle, Mohair, Sealiskin 130x160 cm, 130x200 cm 49.00 31.00 24.50 18.00 13.00

Blumenkrippen, Wäschepuffs, Waschtische

Landhausgardinen, Scheibengardinen, Mulle, Voiles, Tüllborden, Kunstseiden-Stoffe usw. finden Sie jederzeit in reichhaltiger Auswahl in unserer großen Spezial-Abteilung

Dem braven Kinde vom Nikolaus:



Fertige Kleider / Anzüge / Kleiderstoffe / Pullover / Küblers
Strickkleidung / Baskenmützen / Kinderhüte / Sportmützen

Mädchen-Hänger-Schürzen . . . 1.65 1.45 0.95
Knaben-Schürzen 0.75 0.50 0.48

**Schulranzen / Schüler-Etuis /
Handtäschchen / Frühstückstaschen / Geldtäschchen / Nähkästen / Kinderkoffer**

Kinderschirme 2.50 2.30 2.00
Armbänder, Halskettchen, Seidenbänder u. Schleifen

Kinder-Leibhosen wollgemischt . . . 2.00 1.60 1.00
Kinder-Hemdosen wollgemischt . . . 1.90 1.50 1.35
Kinder-Hemdosen Mako 1.60 1.40 1.10

Kinderstrümpfe Wolle plattiert, Größe 1 0.75
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr

Kinderstrümpfe prima Mako, sehr strapazierfähig,
Größe 1-3 Paar 0.50
Größe 4-6 Paar 0.75
Größe 7-11 Paar 0.95

**Kinder-Strickgamaschen in allen Farben
Gamaschen-Höschen in allen Größen**

Kinder-Handschuhe
in gestrickt, Trikot gefüllt., Leder gefüllt.

Kinder-Wäsche, Taghemden, Nachthemden, Schlüpfer und Sporthemden

Kinder-Taschentücher



Ja, Du wirst staunen, liebes Kind, komm nur mit Vater und Mutter geschwind.

Wirklich preiswert sind unsere

Kinder-Bettstellen in Metall und Holz

mit und ohne Auflegematratten

Lieber Weihnachtsmann bist Du da?
Was hast Du dieses Jahr für schöne Sachen, die Großen und Kleinen viele Freude machen?



Oberhemden weiß 6.50 4.25	2.95
Oberhemden Zephir und Popeline 5.25 4.75	3.25
Oberhemden mit Kragen oder mit Ersatzmanschetten 9.75 6.75	5.75
Sporthemden mit Kragen und Krawatte 5.25 4.60	3.25
Herren-Nachthemden 5.90 4.50	2.95
Schlafanzüge Zephir und Trikot 11.50 9.75	7.50
Schlafanzüge Flanell 8.75 6.85	5.75
Einsatzhemden 3.75 2.65	1.65
Binder schöne moderne Muster 1.95 1.25	0.55
Herren-Cachenez weiß, grau und mode 1.95 1.05	0.70
Herren Woll-Schals und Cachenez 3.75 2.85	1.35
Hosenträger gute Fabrikate 2.50 1.40	0.90
Hosenträger Garnitur 3teilig 3.50 2.44	1.50
Kragen Sach- und Stehmitzge 0.85 0.60	0.45
Kragen halbtief 0.80 0.65	0.50

Kragenbeutel, Ledergürtel, Manschetten- u. Kragenknöpfe in großer Auswahl

Herren-Hemden wollgemischt 3.45 2.75	2.20
Herren-Beinkleider wollgemischt 2.40 1.55	1.20
Herren-Jacken wollgemischt 2.75 2.15	1.45
Herren-Hosen Mako imitiert 2.15 1.65	1.00
Herren-Hemden Mako imitiert 2.70 2.20	1.70
Herren-Futterhosen 2.90 2.40	1.70
Herren-Hemdosen verschiedene Formen 3.70 2.95	2.10
Herren-Handschuhe gestrickt 1.95 1.75	1.50
Herren-Handschuhe Lederersatz, ganz gefüttert 2.40 1.95	1.50
Herrengamaschen 2.95 2.25	1.75
Herrensocken Baumwolle mit künstlicher Seide durchgewirkt, farbig gemustert 0.95 0.75	0.45
Herrensocken Wolle plattiert, reichhaltige moderne Ausmusterung 1.75 1.50	1.25
Herrensocken Wolle grau gestrickt 0.90	0.65

Schreibmappen, Fotoalben, Brieftaschen, Fototaschen, Aktentaschen, Zigarrenetuis, Portemonnaies, Kragenbeutel

Tanzkleid

aus Kunstseiden-Marocain in sehr schönen Lichtfarben . . 19.75



Nachmittags-Kleid aus Kunstseiden-Marocain, mit heller, modischer Farbe . 19.50

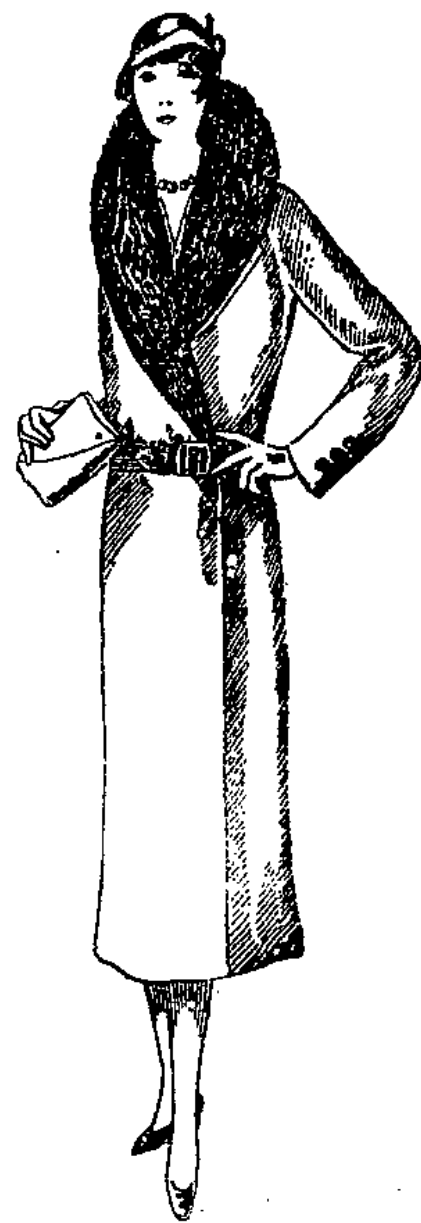
Praktisch denken - nützlich schenken

- Mäntel aus modischen gemischten Stoffen und Velour, ganz auf Kunstseide mit Pelzkragen 36.00 26.50 19.75
 - Mäntel aus schwerem Velour und Diagonal ganz auf Kunstseide mit großem Pelzschalkragen 49.00 39.50 29.50
 - Wollkleider aus modisch gemusterten Stoffen 18.75 14.75 9.50
 - Nachmittagskleider aus Kunstseide-Marocain und Flanengo, in sehr hübschen Formen 29.50 19.70 15.75
 - Tanzkleider aus Kunstseide-Maroc., modische lange Formen, in den schönsten Farben 29.50 19.75 13.75
 - Servierkleider aus gutem schwarzen Satin . . . 8.75 5.90 3.95
 - Blusen aus Trikot-Charmeuse, nur prima Qualität 6.90 5.90 3.95
 - Blusen aus Kunstseiden-Marocain, in sehr guter Verarbeitung 11.75 8.75 6.90
 - Morgenröcke aus gutem Flausch 5.50 4.25 2.95
 - Morgenröcke aus schwerem Wollflausch und Kunstseiden-Trikot mit molliger Abseite 12.00 8.75 7.75
- Mädchen-Kleider und -Mäntel in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen!**

Gediegene Stoffe — Geschmackvolle Ausführung — Tadelloser Sitz sind rühmlichst bekannte Vorzüge unserer Konfektion

Schicker Filzhut

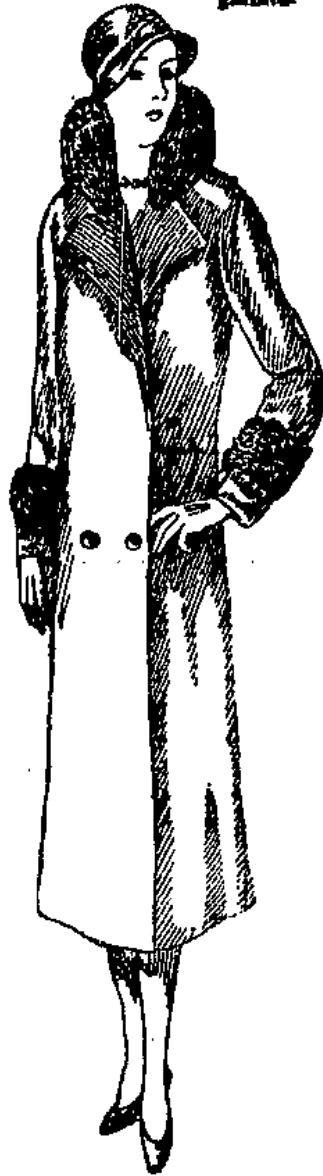
mit modischem Kappenkopi und flatter Filzschleife alle Farben und Kopfwelten . . 3.95



Mantel aus schwer Diagonalstoff, ganz auf Kunstseide u. gr. Lamm-Schalkragen 29.50

Kleidsame Filzglocke

mit seitlich. Aufschiebung und schön. Band gemustert 2.75



Velour-Mantel ganz aus Kunstseide mit appigem Lammkragen u. Manschetten 42.50

Steigerwald & Kaiser Magdeburg

Breiter Weg Nr. 152/154

Die leistungsfähige Einkaufsstätte für Jedermann



Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Magdeburg, Kahlestraße